Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,700.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 83. Sonnabend den 24. März 1883. 77. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 25. März,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Waldpflanzenverkauf.

Von dem städtischen Forstrevier **Burgaue** können durch den Revierverwalter Herrn Rathsförster Dietze im Forsthaus Burgaue (Post Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig) die nachbenannten Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen gegen **Baarzahlung** oder Nachnahme und gegen vorherige Anmeldung abgegeben werden, nämlich:

Art der Pflanzen	Höhe in Meter	à Hundert ℳ	à Hundert ₰	à Stück ℳ	à Stück ₰
Stück					
1000 jährige Eichen	2½	10	—	—	—
1000 Eichenausschußpflanzen zu Remisen oder Stammholzpflanzungen	—	5	—	—	—
20000 Eschensaat, 1jährig	—	—	50	—	—
30000 „ 2 „	—	—	75	—	—
2000 Eschen	1½	10	—	—	—
3000 Grauesche(Saat (Fraxinus pubescens), 1jährig	—	2	—	—	—
10000 Ahornsaat, 1jährig	—	—	60	—	—
200 Ahorn zu Alleebäumen	4—5	80	—	1	—
250 Linden „ „	3—4	80	—	1	—
1000 Birken	1½—2	20	—	—	25
1000 „	2½—3	30	—	—	40
2000 „	4	40	—	—	50
2000 „	5	50	—	—	60
10000 eschenblät. Ahorn (Acer Negundo) 1jährige Saat	—	1	—	—	—
1000 eschenblät. Ahorn (Acer Negundo)	3	25	—	—	30
2000 „ „ „ „	4	40	—	—	50
250 „ „ „ „	6—7	—	—	1	50
1000 californ. Ahorn (Acer californicum)	3—3½	50	—	—	60
10000 Fichten mit Ballen zu Parkanlagen, Remisen geeignet	1—1½	40	—	—	50
5000 Fichten mit Ballen zu Parkanlagen	1½—1½	50	—	—	60
1000 „ „ „ „	2	90	—	1	—
500 „ „ „ „	3½—4½	120	—	1	50
500 Tannen „ „ „	1	60	—	—	75
500 „ „ „ „	1½	90	—	1	—

Leipzig, am 13. Februar 1883.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, die in dem Grundstück Kl. Fleischergasse Nr. 5 (Better's Hof) von der Reichs-Postverwaltung bis zum 1 October 1882 fest angemietheten, bisher von dem Kaiserlichen Telegraphenamte benutzten Räume einschließlich der Dienstwohnung des Telegraphendirectors vom 1. October d. J. bez. von einem noch zu vereinbarenden anderen Zeitpuncte ab — in Folge der Verlegung des Telegraphenamts in das Postgebäude am Augustusplatze — ganz oder getheilt anderweit auf längere oder kürzere Zeit zu vermiethen. Die zu vermiethenden Räume umfassen das 1., 2. und 3. Stockwerk des Vorbergebäudes an der Kleinen Fleischergasse, bestehend je aus einem straßenseitigen Zimmer und 2 zweifenstrigen nach der Straße belegenen Zimmern, einem geräumigen Vorsaal und Nebenräumen, mit gegen 120 qm Flächenraum, sowie das 2. und 3. Stockwerk des im Hofe belegenen Quergebäudes mit gegen 290 bez. 250 qm Flächenraume.

Nähere Auskunft ertheilt das Kaiserliche Telegraphenamt hierselbst, bei welchem auch die Grundrißzeichnungen eingesehen werden können. Die Besichtigung der Räume ist in den Vormittagsstunden von 9—11 Uhr gestattet.

Miethlustige wollen ihre Angebote unter näherer Bezeichnung der Räume und der beabsichtigten Verwendung derselben an die Kaiserliche Oberpost-Direction einreichen.

Leipzig, 22. März 1883.

Der Kaiserliche Oberpost-Director:
Walter.

Freiwillige Versteigerung.

Die zum Nachlasse der verstorbenen Auguste Rosalie verw. Geyserth geb. Köhler in Leipzig gehörigen, daselbst Halleische Straße Nr. 1 und Brühl Nr. 67 gelegenen Hausgrundstücke, Fol. 366, 367 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 432 und 430 des Brandkatasters für Leipzig, sowie der zu demselben Nachlasse gehörige Halbantheil an dem daselbst Brühl Nr. 68 gelegenen Hausgrundstücke Fol. 368 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 431 des Brandkatasters für Leipzig, welche Grundstücke am 12. Juli bez. 16. August 1882 ohne Berücksichtigung der Lasten auf bez. 60,000 ℳ —, 54,000 ℳ —, 170,000 ℳ — gewürdert worden sind, sollen auf Antrag der Erben

den 29. März 1883 Vormittags 11 Uhr

an unterzeichneter Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden. Unter Bezugnahme auf den am Gerichtsbrete anhängenden Anschlag und die daselbst ersichtlichen Versteigerungsbedingungen wird dies andurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 6. März 1883.

Königliches Amtsgericht V.
Eichel. Weickert, Ref.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 24. März 1883.

* Auf dem gesammten politischen Gebiet ist jener Zustand friedlicher Stille eingetreten, welcher mit der Feier hoher Festtage verbunden zu sein pflegt. Dem Gange der Geschäfte geschieht dadurch eben kein Abbruch, da keines derselben so pressanter Natur ist, um eine kurze Unterbrechung der amtlichen Thätigkeit unserer Staatsmänner und Diplomaten als einen Nachtheil empfinden zu machen. Regierungen und Völker freuen sich der ihnen vergönnten Ferienpause und geben der Hoffnung Raum, daß den auf Erhaltung und Kräftigung des europäischen Friedens gerichteten Bestrebungen auch in der Zukunft ein gleicher Erfolg beschieden sein möge, wie er ihnen bisher zur Seite gestanden hat.

* Die Stoech-Krisis zieht noch weitere Kreise; denn von verschiedenen Seiten tritt das Gerücht auf, auch Viceadmiral Batsch, einer der hervorragendsten deutschen Marine-Officiere, habe ein Abschiedsgesuch dem Kaiser eingereicht. Zur Sache schreibt die „Nationalzeitung“:

Wie glaubwürdig verlautet, hat der Viceadmiral Batsch ein Gesuch um Dienstentlebung eingereicht. Die Marine würde durch den Abgang des Herrn Batsch einen sehr fühlbaren Verlust erleiden. Herr Batsch gehört offenbar zu den schneidigsten Officieren unserer jungen Flotte; er hat Officieren und Mannschaft das Vertrauen einzuflößen gewußt, daß die Ehre unserer Flagge auch in schwierigen Lagen in seinen Händen gut gewahrt ist. Fehlt es dem Seemann doch auch im Frieden nicht an Gelegenheiten, wo er Muth und Entschlossenheit nicht blos Sturm und Wellen gegenüber zu zeigen hat, namentlich der Verkehr in auswärtigen Gewässern mit fremden Marinen fordere oft genug den richtigen Tact, wie die scharfe Schneide heraus. Viceadmiral Batsch hat sich in dieser Richtung auch hohen Anforderungen gewachsen gezeigt. Das Unglück bei Folkestone ist auf Gesichtspuncte zurückzuführen, die dort allerdings viel zu scharf genommen worden sind, die eine Flotte aber, welche erst ihre Stellung neben den älteren Flotten erringen will, in keiner Weise vernachlässigen darf. Daß auf keiner Flotte so gearbeitet wird wie auf der deutschen, ist bekannt; während englische Seeofficiere auf der Fahrt den größten Theil der Zeit in behaglichem Müßiggang verbringen oder sich irgend einem Sport hingeben, wird der deutsche Seeofficier in einer beinahe ununterbrochenen Thätigkeit gehalten. Bis jetzt ist das Ergebniß erzielt, daß auf keiner Flotte, die englische nicht ausgenommen, die Schiffsexercitien mit größerer Schnelligkeit und Sicherheit ausgeführt werden als auf der deutschen, so daß sie fast allen darin voraus ist. Auf deutschen Schiffen, die neben Engländern und Franzosen lagen, ist dies, die Uhr in der Hand, constatirt worden. In der deutschen Marine ist, wie man zu sagen pflegt, „Zug“; daß dies so ist, ist zum großen Theil das Verdienst des seitherigen Chefs der Admiralität und des Viceadmirals Batsch.

Bestätigt sich die Einreichung des Abschiedsgesuchs des Herrn Batsch, so drängt sich neben dem Bedauern eines solchen Verlustes eine Reihe von Betrachtungen wie von selbst auf. Wir geben zu, daß der Fall ein ganz besonderes Gepräge insofern trägt, als der neue Chef der Admiralität, der unmittelbare Vorgesetzte des Herrn Batsch, vollständiger Neuling im Seewesen ist und Herr Batsch sich berechtigt halten kann, die Aufgabe abzulehnen, Herrn v. Caprivi in seinem neuen Ressort einzuschulen. Abgesehen aber von dieser eigenthümlichen Combination mußte man im Interesse ebenso der Steuerzahler wie des Dienstes die Einbürgerung eines Grundsatzes bedenklich finden, wonach in der Uebergehung eines älteren Officiers bei der Besetzung von Ministerstellen eine Zurücksetzung läge, die Anlaß zur Quittirung des Dienstes böte oder gar dazu zwänge. Ein Recht auf die höchste leitende Stelle hat Niemand, dies um so weniger, als dieselbe nicht nach Dem vergeben werden kann, was Jemand geleistet hat, sondern nach Dem, was man von seinen zukünftigen Leistungen erwartet. Wo sollte unser Pensionsfond hinkommen, wenn alle älteren Generallieutenants sich weigern würden, unter einem jüngeren Generallieutenant als Kriegsminister zu dienen! Oder was sollte aus der Flotte werden, wenn die Auswahl des Höchstcommandirenden die Frage des Weiterdienens in weiteren oder engeren Kreisen eröffnete? Mit diesen Bemerkungen glaubten wir der principiellen Bedeutung der Sache solcher nicht zurückhalten zu sollen, wenn wir auch der ausnahmsweisen Gestaltung des vorliegenden Falles vollständig Rechnung tragen. Die Marine, deren Auffassung der Sache wir vollständig zu würdigen wissen, wird eben in für sie empfindlicher Weise auf die Thatsache hingewiesen, daß die neue Institution noch nicht zu einer nach allen Seiten festen und selbstständigen Existenz gelangt ist. Sie darf den Aussichten, die sich für sie entwickeln, und ihrer eigenen Tüchtigkeit vertrauen, daß auch diese Uebergangszeit ein Ende nehmen wird und sie dazu gelangen wird, Führer aus ihrer eigenen Mitte zu erhalten.

* Aus Greiz wird vom 22. März gemeldet: „Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Fürst ist am heutigen Tage von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen nach Inhalt eines kaiserlichen Handschreibens zum General der Infanterie befördert worden.“

* Nach aus Konstantinopel eingehenden Meldungen soll Said Pascha sich schon demnächst nach Berlin begeben, um Sabullah Pascha abzulösen, der gleichfalls demnächst den Wiener Posten, für welchen er definitiv ernannt ist, antreten werde.

* Die Ultramontanen pflegen, um den Anspruch der der Kirche auf den Hauptantheil an der Lösung der socialen Frage zu begründen, auf die großen Erfolge hinzuweisen, welche auf dem Gebiete der katholischen Arbeiterorganisationen erreicht seien. Wir finden in der Zeitschrift des Vereins „Concordia“ eine Darstellung der bezüglichen Bestrebungen, welche jene Erfolge minder bedeutend erscheinen läßt. Das genannte Organ resumirt seine Darstellung dahin: „Es bestehen überhaupt nur 52 katholische Arbeitervereine mit kaum 10,000 Mitgliedern, darunter 23 Knappenvereine mit einem beschränkten Programm. Nennenswerth sind eigentlich nur 3 der katholischen Arbeitervereine. . . Nur einzelne wenige haben Unterstützungscassen. Das ist Alles.“

* Gegenüber mancherlei neuerlich durch die Blätter gegangenen Gerüchten, welche sich mit der zwischen Deutschland und Frankreich abzuschließenden Literarconvention beschäftigen, möchte der Hinweis angezeigt erscheinen, daß diese Angelegenheit über das vorbereitende Stadium noch nicht hinausgekommen ist. Es hat sich herausgestellt, daß man für die Erledigung gewisser Detailpuncte specieller Instructionen bedurfte. Behufs Ausarbeitung der Grundzüge solcher Instructionen wurden Sachverständige zugezogen, welche sich ihrer Aufgabe dergestalt entledigten, daß ihr bezügliches Elaborat die Genehmigung des Bundesraths erhielt. Auf Grundlage dieser Instruction nun wird über die abzuschließende Literarconvention verhandelt, und bedarf der aus den Verhandlungen resultirende Conventionsentwurf selbstredend wiederum der Genehmigung des Bundesraths.

* * *

* Im ungarischen Reichstage ist es gelegentlich der Verhandlung über den Mittelschul-Gesetzentwurf wieder zu einem sehr lebhaften Proteste gegen diese Vorlage gekommen. Der Abgeordnete Csanady hielt dagegen eine sehr schneidige Rede, in der er der gegenwärtigen ungarischen Regierung ihr langes Sündenregister vor Augen hielt. Csanady gab der Regierung zu bedenken, daß sie, falls jener Entwurf Gesetzeskraft erhielte, alle bisherigen Rechtszustände Ungarns über den Haufen werfe und statt diesen einen unerträglichen Terrorismus Thür und Thor öffne. Das von der Regierung befürwortete Mittelschulgesetz vernichte nämlich geradezu alle religiösen und nationalen Rechte der ungarischen Staatsbürger, die bisher die Grundpfeiler der Freiheit Ungarns gebildet hätten. — Aus diesen Worten des ungarischen Abgeordneten ersehen wir, daß er das Mittelschulgesetz mit seinen Vergewaltigungstendenzen genau so auffaßt, wie es seitens der deutschen Presse geschieht, die für die in Ungarn bedrohten Deutschen einsteht. Und dieser Thatsache gegenüber wagen noch immer die ungarischen Blätter, darunter auch deutsch geschriebene, den in Deutschland sich erhebenden Protesten Unkenntniß der ungarischen Verhältnisse vorzuwerfen!

* Aus Südrußland kommt wieder eine Schreckensnachricht. In Taganrog haben dortige Gymnasiasten ein Haus, in dem einer ihrer Lehrer, ein Czeche Namens Urban, wohnte, mittelst Dynamits in die Luft gesprengt, um sich an dem unter den Schülern höchst unbeliebten Lehrer zu rächen. Die Explosion war so stark, daß sie in der ganzen Stadt vernommen wurde und ihre Bewohner in große Angst und Schrecken versetzte. In dem betreffenden Hause ward der größte Theil der äußeren Mauer als eine formlose Ziegel- und Mörtelmasse auf die Straße geworfen, wodurch mehrere Menschen erschlagen wurden. Das massive Hausthor und zwei Pfeiler desselben wurden vierzehn Schritte weit fortgeschleudert. Im ersten Stockwerke wurde der Fußboden aufgerissen, wodurch zwei Bewohner arg beschädigt wurden. Ueberdies sind auch viele Möbelstücke zertrümmert worden. Auch mehrere benachbarte Häuser sind beschädigt, weshalb die Polizei, um weiteres Unglück zu verhüten, die Straße abgesperrt hat. Einige Tage vor der Explosion erhielt der mißliebige Lehrer Urban einen Drohbrief, den er aber nicht weiter beachtete.

* Daß Fürst Gortschakoff einer Vergiftung erlegen sei, ist in den letzten Tagen in Frankfurter Blättern anscheinend mit gutem Grunde bestritten worden. Jetzt veröffentlicht die „Neue Freie Presse“ einen längeren Artikel aus Baden-Baden, worin die ganze Vergiftungsgeschichte aufrecht erhalten und des Weiteren erzählt wird:

Eine wesentliche Unterstützung für die Vermuthung, daß man es bei der Vergiftung nicht blos mit einer Zufälligkeit, sondern mit dem verbrecherischen Wirken einer dritten Hand zu thun habe, ergiebt sich aus der Wahrnehmung, daß die während längerer Zeit beobachteten Krankheitserscheinungen ihr Ende erreichten, sobald ein von Freiburg hierher berufener jüngerer Arzt die Ueberwachung des Fürsten am Krankenbette bei Tag und Nacht übernommen hatte. Bekanntlich hat nach dem Tode des Fürsten das Gericht eine chemische Untersuchung des Inhalts der Eingeweide angeordnet. Das Ergebniß der Untersuchung ist nun zwar noch nicht festgestellt, dagegen ist neuerdings eine Thatsache bekannt geworden, welche im höchsten Grade auffallen muß. Der während der letzten Krankheitstage des Fürsten zur Consultation beigezogene Vorstand der medicinischen Klinik an der Universität Freiburg, Professor Dr. Bäumler, hatte am Donnerstag der vorigen Woche eine solche Besserung in dem Zustande des Fürsten constatirt, daß die baldige vollständige Genesung desselben mit größter Wahrscheinlichkeit in Aussicht gestellt werden konnte. Da verfiel des anderen Tages der Fürst ohne eine aus dem Zusammenhange der Krankheitserscheinungen erklärbare Ursache plötzlich in einen tiefen Schlaf, aus welchem er nicht mehr erwachte. Dieser Zustand der Betäubung ist deßhalb genau beobachtet worden, denn außer dem jungen Freiburger Arzte weilte in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag auch der behandelnde Arzt Dr. Schlep ununterbrochen am Krankenbette bis zum letzten Athemzuge des Fürsten. Die Anzeichen einer neuerlich hinzugekommenen Vergiftung mittelst Morphiums oder Opiums waren, wie durch die gerichtliche Vernehmung der Aerzte festgestellt worden zu sein scheint, unverkennbar vorhanden, und wurde somit dem Kranken der Weg zur Genesung nach den Folgen der erlittenen Phosphorvergiftung durch ein anderes wirksames Mittel gründlich verlegt. Man kann zwar fragen, wie die Beibringung eines solchen Giftes ungeachtet der beständigen Ueberwachung des Kranken zu bewerkstelligen gewesen sein mochte. Allein einzelne Momente der Unterbrechung dieser Beaufsichtigung mußten wohl naturgemäß eintreten und alsdann auch benutzt worden sein.

Bei alledem fehlt es nun freilich immer noch an dem bestimmten Verdachte einer Thäterschaft. Die Erhebungen in dieser Richtung werden eifrig fortgesetzt, und haben langwährende Vernehmungen vieler Personen, welche Auskunft zu ertheilen in der Lage sind, stattgefunden. Diese Verhöre erstreckten sich sowohl auf die Bewohner der Villa Braun, in welcher der Fürst starb, als auch auf die Söhne des Todten, die beiden Fürsten Michael und Konstantin Gortschakoff.

Wenn es überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liegt, Klarheit in die düsteren Einzelheiten dieses Dramas zu bringen, so darf dies von der umsichtigen Leitung der Untersuchung gehofft werden, welche sich in den Händen des Ober-Staatsanwalts Freiherrn v. Neubronn in Karlsruhe, einer bewährten juristischen Kraft ersten Ranges, befindet.

* Die Bukarester Blätter melden, das rumänische Königspaar hätte auf seiner Reise nach Italien absichtlich nicht Wien berührt, um keinerlei Veranlassung zu politischen Vermuthungen zu geben. „Romanul“ fügt noch hinzu, es lag für König Karl um so weniger Grund vor, Wien zu berühren, weil sich ein solcher Besuch im Hinblick auf die Ergebnisse der Londoner Donau-Conferenz für Rumänien kaum patriotisch begründen ließe. — Inzwischen ist die Reise des Königspaares durch österreichisches Gebiet über Marburg a/D. und Pontafel nach Italien bereits telegraphisch gemeldet worden. Wiewohl der König in Marburg und Villach sich kurze Zeit aufgehalten, so ist jeder officielle Empfang seitens der österreichischen Behörden unterblieben.

* Wie aus London berichtet wird, ist man dort von der Nachricht, daß Rumänien die Aufhebung seiner Freihäfen bereits in Vollzug gesetzt hat, unangenehm berührt, weil man an diese Maßnahme die Befürchtung knüpft, es könnte Rußland dies zu Gunsten seiner Häfen und zur Ablenkung der Schiffahrt nach denselben ausbeuten.

* Wie man aus Canea vom 8. März meldet, wird der Generalgouverneur von Kreta, Photiades Pascha, nach Durchführung der Municipalwahlen, welche soeben auf ganz Kreta vor sich gehen, sich nach Konstantinopel begeben. Man sucht die Veranlassung zu dieser Reise in dem Umstande, daß die Dauer der Functionen Photiades Pascha's, welche gesetzlich auf 5 Jahre festgesetzt ist, noch heuer abläuft. Die Pforte, die mit der Wirksamkeit Photiades Pascha's sehr zufrieden ist, würde es gern sehen, wenn derselbe seinen Posten noch für weitere fünf Jahre behalten wollte, aber man besorgt, namentlich in türkischen Kreisen, eine Weigerung Photiades Pascha's, weil ihm von der griechischen Bevölkerung sein Amt nicht wenig erschwert wird. Auch die Deputirten für die Nationalversammlung sollen in diesem Monate neugewählt werden. Die Session der Nationalversammlung wird am 25. April (a. St.) eröffnet werden. Bis dahin, glaubt man, werde Photiades Pascha aus Konstantinopel zurückkehren können.

* Wie die spanischen Blätter berichten, beschäftigen sich die Behörden in Andalusien sehr nachdrücklich mit der Verfolgung der Mitglieder des unheimlichen Geheimbundes „Die schwarze Hand“. Nach dem „Imparcial“ sollen die Verhaftungen in Sevilla und Umgebung so zahlreich sein, daß alle Gefängnisse überfüllt seien, weshalb die Regierung Anordnungen zur schleunigen Herstellung provisorischer Gefängnisse treffen mußte. Bei einem Apotheker in Sevilla, Namens Santillano, der gleichfalls Mitglied der „Schwarzen Hand“, wurde eine Kiste mit eigens präparirten Giftpulvern gefunden. — Aus Xeres wird gemeldet, daß sechs Gendarmen, welche elf gefangene Geheimbündler, die auf dem Lande festgenommen wurden, nach der Stadt transportiren wollten, eine Meile vor derselben in einem Hohlwege von dreißig bewaffneten Anarchisten angegriffen worden, welche die Gefangenen befreiten und zwei Gendarmen tödteten.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Gymnasiast Br. zu K. ist vom Landgericht wegen fahrlässiger Tödtung aus §. 222 Str.-G.-B. verurtheilt. Am 11. August v. Jahres hatte der damals fast 20jährige Angeklagte einen für sechs Schüsse eingerichteten, mit Spitzkugeln geladenen Revolver, wissend, daß derselbe geladen war, aus dem Schlafzimmer seines Vaters geholt und in das Wohnzimmer gebracht, wo sein 14jähriger Bruder Bruno und der 15jährige Kurt K. zugegen waren. Hier hat er vielen beiden den Revolver gezeigt, ihnen, während sie dicht neben ihm standen, dessen Mechanismus erklärt, den Hahn aufgezogen und durch Druck auf die hierzu bestimmte Feder wieder niedergelassen, und hiebei, um zu verhindern, daß der Schuß sich entlade, die Spitze des Hahnes mit dem Daumen gehalten, so daß der Hahn in Ruhe gesetzt wurde. Trotz Warnung durch den ängstlich gewordenen K. setzte Angeklagter mit dem Bemerken, der Schuß könne, so lange nicht ein Zündhütchen aufgesetzt, sich nicht entladen, die gleiche Benutzung des Revolvers einige Augenblicke fort; nach dem etwa sechsmaligen Aufziehen des Hahnes jedoch entlud sich ein Schuß und traf den Bruder des Angeklagten, welcher sofort zusammensank und verschied. Die Section ergab, daß die Kugel die Aorta verletzt und dadurch den unmittelbaren und unabwendbaren Tod des Verletzten herbeigeführt hat.

Die von dem Angeklagten gegen seine Verurtheilung eingelegte Revision hat das R.-G., III. Strafsenat, am 14. December v. J. verworfen.

Was die Fahrlässigkeit des Angeklagten anbelangt, so ist ausgeführt, daß das Gebahren des Angeklagten nicht nur ein völlig zweckloses und unbefugtes war, sondern daß er auch hiebei diejenige Vorsicht anzuwenden unterlassen, mit welcher jeder denkfähige Mensch zu handeln verpflichtet ist, um nicht Andere an der Person oder am Eigenthum zu schädigen, daß er unterlassen hat, den Verhältnissen, unter denen der Vorgang sich zutrug, diejenige Aufmerksamkeit, deren es zur Verhütung des eingetretenen, ohne sein unbedachtes Gebahren nicht möglich gewesenen Erfolges bedurft hätte, zu schenken und an die Möglichkeit zu denken, daß eine der beiden umstehenden Personen durch die etwaige Entladung des Revolvers getroffen werden könne, welche Möglichkeit er zumal bei seinem Alter und dem Grade seiner geistigen Ausbildung hätte erkennen und ohne besondere Ueberlegung vorhersehen können. Die hierin liegende Fahrlässigkeit tritt um so stärker hervor, da der Angeklagte mit dem Mechanismus des Revolvers nicht genau bekannt gewesen, wohl aber gewußt hat, daß derselbe eine scharfe Ladung enthalte, und angesichts des Vorkehrens, das heftige Aufschlagen des Hahnes zu verhindern, im Augenblicke seines unvorsichtigen Gebahrens selbst an die Möglichkeit einer Entladung des Revolvers gedacht hat. Hieraus folgt, daß Angeklagter eine Handlung, welche unter den Umständen, unter denen er dazu schritt, bei Anwendung der schuldigen Sorgfalt und Vorsicht ihm den Tod eines Menschen als mögliche Folge hätte zum Bewußtsein bringen können, vorgenommen hat, ohne diese Vorsicht anzuwenden, und ist diese Feststellung vollständig geeignet, die Anwendung des §. 222 des Str.-G.-B. zu rechtfertigen. Der Begriff der fahrlässigen Tödtung eines Menschen ist erschöpft, wenn gegen den Angeklagten festgestellt ist, daß derselbe bei Vornahme einer Handlung, welche die Ursache des Todes eines Menschen war, diesen Erfolg bei Anwendung der gewöhnlichen Sorgfalt und Aufmerksamkeit eines vernünftigen Menschen als möglich hätte voraussehen können, diese Sorgfalt aber anzuwenden unterlassen hat. Wenn die Revision aus der weiteren Feststellung, daß der Angeklagte bei seinem Gebahren in dem irrigen Glauben befangen gewesen, daß zur Entladung des Revolvers mittels Abfeuerns das Aufsetzen eines Zündhütchens nöthig sei, den Schluß ableiten zu können glaubt, daß Angeklagter in Folge solchen Irrthums den unglücklichen Erfolg seiner Handlung nicht habe voraussehen können, und wenn die Revision in jener Feststellung einen Widerspruch mit der Annahme strafbarer Fahrlässigkeit finden will, so geht sie völlig fehl; denn davon, daß jener Irrthum der Annahme fahrlässigen Handelns entgegenstünde, sofern in Folge des Irrthums der Angeklagte den eingetretenen Erfolg nicht habe vorhersehen können, kann nicht die Rede sein. Ob der Satz, daß eine der Construction und dem Mechanismus eines Gewehres zuwider erfolgende Entladung desselben als ein Zufall zu erachten sei, sich in Richtigkeit verhalte, mag auf sich beruhen, da gegebenen Falles jener Satz eine Anwendung nicht findet; der irrige Glaube des Angeklagten, die Entladung des Revolvers sei durch Aufsetzen eines Zündhütchens bedingt, ist davon ganz unabhängig zu beurtheilen. Das Landgericht hat festgestellt, daß Angeklagter den Mechanismus des Gewehres nicht genau gekannt hat, aus dieser mangelnden Kenntniß entsprang jener Irrthum.

Mit allem Grund ist deshalb dem Angeklagten der Vorwurf zu machen, daß er trotzdem mit dem Revolver manipulirte und daß er dies gethan, obschon er der Möglichkeit, daß seine Meinung eine irrige sei, sich bewußt gewesen, wofür darauf hinzuweisen ist, daß er, trotzdem ein Zündhütchen nicht aufgesetzt war, die Möglichkeit einer Entladung gleichwohl ins Auge gefaßt hatte.

Fünfjähriges Mittel der Geburts- und Sterblichkeits-Verhältnisse von Leipzig und Umgegend.

In der Zeitschrift des königl. sächs. statistischen Bureaus hat vor Kurzem Dr. med. A. Geißler die Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsverhältnisse sämmtlicher Städte und größeren Landgemeinden Sachsens während des Jahrfünfts 1876 bis 1880 statistisch bearbeitet. Es sei gestattet, die wichtigsten Resultate, welche das Leipziger Wirthschaftsgebiet betreffen, hier kurz mitzutheilen und an dieselben einige weitere Berechnungen und Bemerkungen anzuknüpfen.

Es braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß diesen definitiven Zahlenergebnissen ein höherer Werth beizumessen ist, als den Berechnungen für einzelne Jahre; denn letztere beruhen, soweit sie nach einer Volkszählung angestellt werden, auf unsicherer Basis wegen des unregelmäßigen jährlichen Bevölkerungszuwachses

und führen leicht zu falschen Folgerungen, wenn schwankende Regenverhältnisse einzelner Jahre auch entsprechende Schwankungen in die allgemeinen Sterblichkeitsverhältnisse bringen. So ergiebt sich z. B. für solche ausnahmsweise Jahre, in denen der Regen, wenn auch der Menge nach bedeutend, doch gleichmäßiger in der Zeit vertheilt ist, eine allgemein verbreitete geringere Sterblichkeit, was sich dadurch erklärt, daß dann die Schwankungen des Grundwassers unbedeutend sind, also auch weniger Bodengase entstehen, wodurch erfahrungsmäßig die Sterblichkeit abnimmt und daß dann auch die Luft regelmäßiger von den darin schwebenden winzig kleinen Pilzsporen, welche die zymotischen Krankheiten verbreiten, gereinigt wird. Auf diese Ursache ist die allgemein geringere Sterblichkeit der letzten Jahre wohl zurückzuführen.

Die Geburtenhäufigkeit beträgt nach Dr. Geißler's Berechnungen in den Standesamtsbezirken von

	pro mille
Leipzig	26.04
Gohlis	53.48
Reudnitz (mit Anger und Crottendorf)	54.93
Lindenau	55.07
Stötteritz	55.10
Möckern-Wahren (ohne Kaserne)	55.22
Großzschocher (mit Windorf)	56.78
Kleinzschocher (mit Schleußig)	57.87
Neuschönefeld	58.01
Eutritzsch	58.51
Connewitz	59.06
Thonberg (mit Neureudnitz)	60.10
Plagwitz	62.82
Volkmarsdorf (mit Neuselerhausen)	63.43
Schönefeld-Neustadt (mit Stünz, Sellerhausen, Abtnaundorf)	63.68
Demnach berechnet sich:	
Vororte	58.00
Leipzig und Vororte	42.00

Die Geburtenhäufigkeit ist demnach absolut 32 pro mille und relativ 123 Proc. in den Vororten größer als in Leipzig, ferner in Leipzig 16 pro mille kleiner und in den Vororten 16 pro mille größer als das Mittel von 42 pro mille, welches von dem des gesammten Landes mit 42.6 pro mille kaum abweicht. Oder mit anderen Worten: in den Vororten wurden relativ 2½ Mal so viel Kinder geboren als in Leipzig und die Vororte bilden der Geburtenfrequenz nach die genaue Ergänzung zu Leipzig.

Von der Geburtenhäufigkeit ist zunächst die allgemeine Sterbeziffer am meisten bedingt, denn die Kindersterblichkeit ist viel größer als die der Erwachsenen. Damit nun die Sterbeziffer einen vergleichbaren Werth erhalte, muß man sie auf die mittlere Geburtenhäufigkeit reduciren, indem man das Plus oder Minus an der mittleren Geburtenziffer von 42 pro mille zur Hälfte (also bei 50 Proc. angenommener Sterblichkeit der Kinder bis zum 6. Jahre) abrechnet, bez. hinzurechnet. Wir stellen die absoluten und geburtsrelativen Sterblichkeitsziffern jetzt nebeneinander; es starben in den Standesamtsbezirken von:

	Absolut nach Dr. Geißler	Geburtsrelativ
1) Eutritzsch	25.41 pro mille —	17.15 pro mille
2) Gohlis	24.39 „ „	18.65 „ „
3) Reudnitz	26.10 „ „	19.63 „ „
4) Neuschönefeld	28.95 „ „	20.95 „ „
5) Plagwitz	31.39 „ „	20.98 „ „
6) Schönefeld-Neustadt	32.43 „ „	21.59 „ „
7) Kleinzschocher	29.92 „ „	21.98 „ „
8) Connewitz	31.04 „ „	22.53 „ „
9) Lindenau	29.70 „ „	23.16 „ „
10) Thonberg	33.21 „ „	24.16 „ „
11) Volkmarsdorf	34.97 „ „	24.25 „ „
12) Stötteritz	30.96 „ „	24.41 „ „
13) Großzschocher	32.06 „ „	24.68 „ „
14) Möckern-Wahren	35.40 „ „	28.79 „ „
15) Leipzig	23.73 „ „	31.71 „ „
Außerdem berechnet sich		
Obige Vororte	30.00 „ „	22.00 „ „
Leipzig und Vororte	26.35 „ „	26.35 „ „
Sachsen	28.06 „ „	28.06 „ „

Es nimmt demnach gesundheitlich Eutritzsch die günstigste und Leipzig die ungünstigste Stelle ein und die geburtsrelative Sterbeziffer — nur diese hat Vergleichswerth — bez. die Sterblichkeit ist also absolut um 9.71 pro mille und relativ um 44.1 Procent in Leipzig größer als durchschnittlich in den Vororten.

In derselben Reihe der Ortsreihenfolge in gesundheitlicher Hinsicht gelangt man durch den procentualen Geburtenüberschuß; nur Thonberg und Volkmarsdorf, welche ohnehin durch eine sehr geringe Decimaldifferenz in der Sterbeziffer abweichen, wechseln die 10. und 11. Stelle. Es ergiebt sich aus den Dr. Geißler'schen statistischen Daten folgender Geburtenüberschuß, d. h. auf 100 Gestorbene kommen mehr als 100 Lebendgeborene, in den Standesamtsbezirken von:

1. Eutritzsch	121	Procent
2. Gohlis	113	„
3. Reudnitz	105	„
4. Neuschönefeld	97	„
5. Plagwitz	94	„
6. Schönefeld-Neustadt	92	„
7. Kleinzschocher	86	„
8. Connewitz	86	„
9. Lindenau	83	„
10. Volkmarsdorf	78	„
11. Thonberg	75	„
12. Stötteritz	71	„
13. Großzschocher	69	„
14. Möckern-Wahren	51	„
15. Leipzig	50	„

Dieser procentuale Geburtenüberschuß, welcher jedes Jahr ohne Rücksicht auf die schwankende Bevölkerungszahl leicht und sicher berechnet werden kann, gewährt daher einen guten Vergleichswerth für die Gesundheitsverhältnisse größerer Ortschaften. Für die Jahre 1881 und 1882 zusammen berechnet sich der Geburtenüberschuß für Leipzig auf Grund der im Tageblatt vom 29. Januar 1883 vom statistischen Bureau veröffentlichten Daten durchschnittlich ebenfalls nur 50 Procent; es ist demnach gegen früher keine Aenderung eingetreten, sondern das Verhältniß der Sterblichkeit zur Geburtenhäufigkeit ist dasselbe geblieben.

Unter den sächsischen mittleren und großen Städten — denn die kleinen lassen kaum einen Vergleich mit unseren starkbevölkerten Vororten zu — nimmt Plauen eine sehr günstige Stellung ein. Dr. Geißler sagt über diese Stadt mit mäßiger Sterbegröße: „Im Verhältniß zu der Zahl der Geburten hat unter allen diesen Orten Plauen die günstigsten sanitären Verhältnisse gehabt, da auf 100 Verstorbene 187 Lebendgeborene kamen, ein Geburtüberschuß (87 Proc.), welcher nur bei mäßiger Säuglingssterblichkeit möglich ist." Unter allen sächsischen Dörfern mit mehr als 2000 Einwohnern steht Eutritzsch in dieser Hinsicht mit sogar 121 Proc. Geburtenüberschuß in der von Dr. Geißler veröffentlichten Liste infolge hoher Geburtenfrequenz und sehr mäßiger Sterblichkeit obenan.

Dr. Otto Kunze.

Musik.

* Wagner's „Ring des Nibelungen" wird nun auch in Italien zur Aufführung gelangen. In Venedig, wo der Meister gestorben und das Publicum deshalb seinen Werken wohl besonderes Interesse entgegenbringt, wird die Tournée der Künstler unter Angelo Neumann's Führung ihren Anfang nehmen. Die Tondichtung gelangt im dortigen „Teatro Fenice" zur ersten Aufführung und wird dann aller Wahrscheinlichkeit nach in Mailand dargestellt werden.

* Ein Preisausschreiben für Entwürfe zu einem Pianino-Gehäuse im Stile deutscher Renaissance ist von der Firma Rudolph Ibach Sohn in Köln ausgeschrieben worden. Eine bestimmte Holzart ist nicht vorgeschrieben; dagegen ist es Bedingung, daß der Entwurf bei künstlerischer Schönheit und Originalität so leicht und einfach herzustellen sei, daß seine Anfertigungskosten bei Massenfabrikation die Summe von 250 ℳ nicht überschreiten. Die Entwürfe, bestehend aus Vorder- und Seitenansicht im Maßstabe von 1:5 mit Details in natürlicher Größe, sind bis zum 25. April d. J. bei der genannten Firma einzureichen. Der 1. Preis ist auf 500 ℳ bestimmt, während für 3 weitere Preise im Ganzen 700 ℳ zur Verfügung stehen; als Preisrichter fungiren die Herren H. Pallenberg, Pflaume und Wiethase in Köln, Ewerbeck in Aachen und Schill in Düsseldorf.

* Zum Nachfolger des Baritonisten Reichmann, welcher bekanntlich die Münchener Hofbühne verläßt, ist jetzt Herr Eugen Gura aus Hamburg ernannt worden.

* Ende Mai erscheint im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart ein „Wagner-Lexikon", in welchem die Hauptbegriffe der Kunst- und Lebensanschauung Wagner's in wörtlichen Ausführungen aus seinen Schriften zusammengestellt sind. Die Herausgeber sind die Herren Carl Fr. Glasenapp und Heinrich von Stein.

* Die Allianz zwischen Ton- und Wortdichter in einer Person trägt im Allgemeinen nicht oft gute Früchte, und wenn auch die Fälle, daß Tonkünstler, wort- und schriftgewandt, das Interesse der eigenen Kunst wahrnehmen, seit C. M. von Weber und R. Schumann nicht zu den Seltenheiten gehören, so dürfte doch der Fall, daß ein Tonkünstler zu gleicher Zeit als Dramatiker auftritt, nicht grade zu den alltäglichen gehören. Felix Dräseke, schreibt die „B. Z.", ein der jungdeutschen Richtung angehöriger, 1835 in Coburg geborener, zur Zeit in Dresden lebender Tonkünstler, der allerdings mit seinen verschiedenen Compositionen in weitere Kreise noch nicht gedrungen ist, ob mit oder ohne Recht, soll zur Zeit nicht erörtert werden, hat ein ursprünglich als Opernstext concipirtes Volksschauspiel „Der Waldschatzhauser" verfaßt und auch die dazu gehörige Musik geschrieben. Das Dresdner Residenztheater wird demnächst die eigenartige Schöpfung aus der Taufe heben.

* Die hohen Gagen der Sänger scheinen, so viel auch schon darüber geklagt worden ist, noch immer nicht ihren Höhepunct erreicht zu haben. Wenn die Patti in Amerika 22,000 Frcs. für jeden Abend erhält, so findet das durch den Weltruf, dessen sich diese Künstlerin erfreut, zwar keine Berechtigung, doch eine Erklärung; wenn aber ein italienischer Tenorist, Namens Tamagno, von dem außerhalb Italiens noch nie Jemand etwas gehört hat, für Petersburg mit 286,000 Frcs. für eine Saison, also mit 7000 Frcs. für jeden Abend, engagirt wird, so weiß man wirklich nicht, wohin es noch hinaus soll mit diesen horrenden Gagen. Aehnlich wird der französische Tenorist Gayarré in Madrid bezahlt, der dort für jeden Abend 8000 Frcs. erhält.

Vermischtes.

— Halle a. S. Um bei den Wahlen die conservative, freiconservative und nationalliberale Partei zu gemeinsamem Vorgehen zu vereinigen, war bekanntlich in der am 10. d. M. hier unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirector Reuter stattgefundenen Versammlung der Beschluß gefaßt worden, in einem Zusammentreten von Delegirten der drei genannten Parteien die Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zieles berathen und feststellen zu lassen. Das nationalliberale Comité hat nun in einer vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung den Beschluß gefaßt, die Wahl von Delegirten zu dem genannten Zwecke abzulehnen.

Gotha, 21. März. Wie heute hier bekannt wird, hätte der Tüncher Hanf, der Mörder des Staatsraths v. Wangenheim, sein Verbrechen schon lange geplant. Das hiesige „Tageblatt" erzählt, daß Hanf vor ungefähr drei Wochen bei einem hiesigen Photographen sich in drei verschiedenen Stellungen und Costümen photographiren ließ: als Unterofficier in Feldrüstung, dann mit einem seiner Kinder, das dabei einen an „meine liebe Mutter" adressirten Brief in der Hand hielt, und endlich in vollständig zerlumpter Kleidung. Diese letzte Photographie wollte Hanf, wie er dem Photographen äußerte, an den Kaiser schicken, der daraus ersehen könne, was man aus dem Hanf in Gotha gemacht, wohin man ihn gebracht habe. Dabei hat er dem Photographen gesagt, er werde mit seinen (Hanf's) Bildern später ein gutes Geschäft machen, denn „er werde etwas vollbringen, was hier noch nicht dagewesen sei, wovon man später sehr viel sprechen werde." Der Photograph hat dieses für alberne Reden gehalten, denen man eine Beachtung nicht schenken dürfe. Daß übrigens der Mörder mit kaltem Blute gehandelt hat, geht aus der Sicherheit hervor, mit der er den Schuß aus der Doppelpistole — nicht Revolver — nach dem Kopfe dirigirte. Er trat aus seinem Hinterhalt ganz nahe an sein Opfer heran, und so lagen, als Hanf auch sich selbst entleibt, beide Leichen nebeneinander. Bei Hanf wurden noch mehrere Patronen gefunden, und so scheint er sich darauf eingerichtet zu haben, event. noch mehr Schüsse abgeben zu wollen.

Berlin, 22. März. Der Commis Ernst Sobbe, der des Mordes des Geldbriefträgers Koßläth dringend verdächtigt ist, ist, wie wir schon in der letzten Nummer mittheilen konnten, in den Händen der Polizei. Die Polizeiverwaltung von Gernrode, dem Heimathsorte Sobbe's, hatte auf diesseitige criminalpolizeiliche Anfrage geantwortet, Sobbe sei von dort nach Magdeburg verzogen. Auf ungesäumte telegraphische Requisition kam gestern noch in später Nachtstunde von Magdeburg die Drahtmeldung, Sobbe sei in Magdeburg ermittelt und verhaftet worden. Dieses rasche Auffinden eines unter dem Verdachte so schweren Verbrechens Stehenden machte die hiesige Criminalpolizei einigermaßen besorgt über die Identität der in Magdeburg verhafteten, mit der diesseits gesuchten Person, aber das im Laufe des heutigen Vormittags bereits hier eingetroffene Protokoll über das Verhör, das noch in der Nacht mit dem Verhafteten angestellt worden war, sowie eine dem Protokoll beigefügte neue Photographie des Sobbe und der gleichfalls beigelegte, bei ihm gefundene, auf seinen Namen lautende Militairpaß zerstreuten alle Bedenken. Die Photographie stellt Sobbe in Civilanzug dar. Die Recognoscirung seitens derjenigen Personen, die den Thäter in Berlin gesehen und gesprochen hatten, konnte nach dieser Photographie mit noch größerer Sicherheit und Bestimmtheit bewirkt werden, als dies nach derjenigen Photographie möglich war, welche Sobbe in Uniform darstellt. Ernst Sobbe war in Magdeburg als Commis eines dortigen Geschäfts am Breitenweg Nr. 93 gemeldet und fand sich auch dort vor, so daß seine Verhaftung sofort bewirkt werden konnte. Nach den Aussagen seines Principals, und Sobbe selbst muß dies einräumen, ist er vom 1. bis 12. März unterwegs, angeblich auf Reisen für eine Buchhandlung gewesen, und zwar in der Provinz Sachsen. Am 12. März spät Abends, also am Tage der Bluthat in der Adalbertstraße, kehrte er nach Magdeburg zurück und war von da ab wieder im Geschäft thätig. In der Nacht zum 12. März — am Morgen des 12. März um 8½ Uhr wurde bekanntlich die Mordthat ausgeführt — will er in Oebisfelde (Kreis Gardelegen, Regierungsbezirk Magdeburg) im Gasthofe zugebracht haben, will sich aber des Namens und der Lage des Gasthofes nicht mehr entsinnen. Nach den Angaben der Wirthsleute ist der in der Adalbertstraße Nr. 23 wohnende Thäter in der Nacht zum 11. März, Sonnabend zum Sonntag, nicht nach Hause gekommen, am Abend des Sonnabend kneipte er bei Reinsch in der Adalbertstraße bis 11 Uhr. In der Nacht zum Montag aber hatte der Thäter in seiner Wohnung geschlafen und war Montag Morgens, als der Briefträger Koßläth erschien, bereits vollständig angekleidet. Sobbe vermag den Alibibeweis mit irgend welcher Wahrscheinlichkeit nicht zu erbringen, denn die telegraphischen Anfragen in den Oebisfelder Gasthäusern haben keine Bestätigung der Aussage Sobbe's gebracht. Sobbe leugnet überhaupt, je in Berlin gewesen zu sein. Die vorläufige polizeiliche Vernehmung Sobbe's erstreckte sich auf die bei ihm nicht vorgefundene Medaille, die der Thäter hier in Berlin mehrfach gezeigt hat. Sobbe räumt ein, bis vor Kurzem im Besitz einer solchen Medaille gewesen zu sein, will sie aber verloren haben. Dieses schon jetzt fast erdrückende Beweismaterial wird zweifellos schon in der allernächsten Zeit noch vervollständigt werden können, sobald auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft, der die Affaire bereits überwiesen ist, der Transport des Sobbe nach Berlin erfolgt ist. Der Militairpaß hat offenbar Sobbe verrathen. Sobbe war bekanntlich gelegentlich einer Kneiperei in dem Reinsch'schen Locale in der Adalbertstraße vom Freitag zum Sonnabend durch andere Mitgäste in ein Gespräch über Militairzeit ꝛc. hineingezogen worden und hat dabei, zugleich mit seiner Stärke prahlend, hervorgehoben, daß er Unterofficier bei den Kürassieren war. Den gegenüber seiner nicht erheblichen Körpergröße, 5 Fuß 5 Zoll, auftauchenden Zweifeln begegnete er mit Vorzeigung seines auf den Namen des Kürassierunterofficiers Sobbe lautenden Militairpasses. Die nämliche Großmannssucht verleitete ihn auch, einem Einjährig-Freiwilligen gegenüber im Restaurant „Zum Franziskaner" sich über seine Kürassierqualitäten durch Vorzeigung des Militairpasses auszuweisen. Sobbe ist am 11. Juni 1856 in Gernrode im Anhaltischen geboren, hat die Handlung erlernt, ist dann 1876 als dreijähriger Freiwilliger in das Magdeburgische Trainbataillon Nr. 4 eingetreten, in demselben zum Unterofficier avancirt, hier ausgeschieden, 1880 in das 7. Kürassierregiment eingetreten und nach vollendeter Capitulation aus der 3. Escadron dieses Regiments ausgeschieden und hat seitdem als Reisender bezw. Commis obengenannter Firma fungirt. Das „Berl. Tageblatt" erfährt noch, daß auch ein Mädchen, mit welchem der Thäter hierselbst in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (10. zum 11. März) verkehrt hat, ermittelt und polizeilich vernommen worden ist. Auch dieses Mädchen hat mit absoluter Bestimmtheit ausgesagt, daß es in der ihm vorgelegten Photographie des Sobbe den Mann wiedererkenne, der in der bezeichneten Nacht mit ihm verkehrt hatte. Sobbe wird unmittelbar nach seiner Ankunft hier nicht erst nach dem Molkenmarkt gebracht, sondern direct in das Untersuchungsgefängniß nach Moabit abgeliefert. Sämmtliche Zeugen, die den Thäter hier gesehen und gesprochen haben, sind zu morgen Mittag nach Moabit zur Recognoscirung des Sobbe vorgeladen. Auf dem Potsdamer Bahnhof fand schon von heute Mittag an, da die Nachricht von der Ergreifung Sobbe's die Stadt durcheilte, eine große Menschenansammlung statt, welche bis heute Abend noch fortdauert. Zahlreiche Schutzmannschaft ist zur Bewachung der einzelnen Bahnhöfe aufgeboten worden.

— Aus Laibach wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: Unser Museum erhält ein Prachtstück an einem dieser Tage im Gottscheer Gebiete unter ganz eigenartigen Verhältnissen erlegten Bären. Ein Gottscheer begab sich nämlich mit seinem Söhnchen auf Holzarbeit in den Wald. Ohne gerade an Jagd zu denken, nahm er nach Gewohnheit vieler Landleute sein Jagdgewehr mit. Plötzlich steht er nach Ueberschreitung einer Anhöhe vor einem auf dem Boden liegenden Bären, der sich gerade erheben will. Ganz verblüfft greift der Mann, den nur ein Schritt von dem Thiere trennt, nach seinem Gewehr, setzt es dicht an die Brust des Bären, drückt los und läuft davon. Erst in einiger Entfernung wendet er sich um, sieht sich jedoch nicht verfolgt. Nach längerem zaghaften Warten begiebt sich der Mann vorsichtig zurück und findet endlich, daß der Bär auf der Stelle todt geblieben war, da ihn der Schuß mitten in die Brust getroffen hatte. Das Thier hat einen um so größeren Werth, als es mehr einem schwarzen als den in Mittel-Europa vorkommenden braunen Bären gleicht.

— Ueber den Unfall, welcher der Königin Victoria am Sonnabend im Schlosse Windsor zugestoßen ist, wird Folgendes berichtet: „Die Königin hatte sich eben von der Kaiserin Eugenie, mit welcher sie das Frühstück eingenommen, verabschiedet, als sie auf dem Corridor ausglitt und zu Boden fiel. Sie machte jedoch bald darauf mit der Prinzessin Beatrice eine Spazierfahrt, fühlte aber nach der Rückkehr Schmerzen im Rücken und mußte den ganzen Sonntag hindurch das Bett hüten. Am Montag war die Königin indeß wieder so weit hergestellt, daß sie dem im Schlosse abgehaltenen Ministerrath präsidiren konnte. Seit Sonnabend ist die Königin nicht mehr ausgefahren, da sie der angebliche Mordanfall auf Lady Dixie in Unruhe versetzt hat."

— London, 22. März. Eine New-Yorker Kabeldepesche meldet aus New-Orleans eine furchtbare Katastrophe. In einem fahrenden Circus producirte sich Sonntags ein Löwenbändiger, der Löwen durch brennende Reifen springen ließ. Die Vorstellung war außerordentlich gut besucht. Beim Herausttragen des brennenden Reifens fing der Zeltvorhang Feuer, welches sofort gelöscht wurde. Die aufflackernde Flamme rief aber eine so furchtbare Panik hervor, daß sich an den Ausgängen Barrièren von Ohnmächtigen bildeten, welche unter die Nachdrängenden fielen. Leute, die nicht zu den Ausgängen gelangen konnten, schnitten in die Zeltleinwand Löcher und warfen Frau und Kinder durch dieselben auf die Straße. Schließlich stürzte auf der einen Seite das Zelt ein und begrub etwa 60 Personen, von denen einige in der Zeltleinwand erstickten. Die Zahl der Todten ist noch nicht festgestellt, mehr als 100 Personen sind schwer verletzt.

— Rom, 21. März. Der Aetna ist, wie der „Neuen Freien Presse" gemeldet wird, seit gestern Mittag in starker Thätigkeit. In Catania wurde ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, das aber keinen Schaden anrichtete. In Messina fiel gestern ein dichter Aschenregen.

— Prinz Friedrich Karl ist, wie aus Beirut geschrieben wird, mit seiner Begleitung am 4. März glücklich und wohlbehalten dort eingetroffen. Am 20. Februar erfolgte, wie schon früher mitgetheilt wurde, sein feierlicher Einzug in Jerusalem. Am 22. ging die Reise über Bethlehem nach dem Felsenkloster von Mar-Saba. Am 23. Mittags lagerten die Reisenden am Todten Meere und erreichten noch am Abend desselben Tages Jericho. Am 24. wurde das Lager in Abd-el-Kader aufgeschlagen und am 25. die Stadt Nablus, das alte Sichem, erreicht. Am 26. machte die Karawane in Djenin Halt und zog am 27. in Nazareth ein. Ungeheure Regengüsse, welche die an sich schon so beschwerlichen Bergwege fast unpassirbar machten, nöthigten zu einem Ruhetage in Nazareth. Zu gleicher Zeit war es in Folge der gefallenen Wassermassen unmöglich geworden die projectirte Reise nach Damaskus in der Richtung des Tiberias-Sees zurückzulegen. Der Prinz wandte sich deshalb der Küste zu, um auf dem Gebiete des alten Phöniziens die Weiterreise fortzusetzen. Am 1. März wurde die Küstenstadt St. Jean d'Acre in der Nähe des Karmels glücklich erreicht. Am 2. März zog der Prinz in Tyrus (heute zu Tage Sur) ein; am 3. desselben Monats ward das Nachtlager in Sidon (Saida) aufgeschlagen und endlich am 4., bei schönstem Wetter, nach Beirut die Reise fortgesetzt. Von Mar-Saba an bis am Tage des Einzuges in Sidon war und blieb die Witterung so ungünstig als möglich. Der Himmel war mit dunklen Wolken bedeckt, der Regen fiel wie in Strömen und die Wege waren in wahre Moräste verwandelt. Nur der Energie des Prinzen ist es zu danken, daß die große Karawane überhaupt in der beschriebenen Zeit den Weg zurückzulegen vermochte. Vier Maulthiere blieben todt liegen, die Führer der Lastthiere flüchteten, um nicht den Anstrengungen der Reise zu erliegen, und die Passage durch die angeschwollenen Flüsse und Wildbäche gestaltete sich nicht selten zu drohenden Gefahren. Während des Durchgangs durch den hoch angeschwollenen und seine dunkelgefärbten Wasser dahin rollenden Leontes, schwebten die Reisenden in Gefahr fortgerissen zu werden. Drei Europäer und fünf Tscherkessen stürzten in den Fluß, dessen gewaltsame Strömung Pferd und Mann in die Tiefe riß. Glücklicherweise war kein Verlust zu beklagen und nur das Gepäck litt von dem eindringenden Wasser. Die beiden Adjutanten des Sultans, Oberst Achmed Bey und Major Ismael Bey, zeigten bei allen Schwierigkeiten einen opferfreudigen Muth. Nicht weniger bewahrte die begleitende Mannschaft, 40 Tscherkessen von der türkischen Garnison in Damaskus, eine rühmliche Ausdauer und Kühnheit. Die mit Land und Klima wohlbekannten Einwohner der verschiedenen, von den Reisenden passirten Gegenden schüttelten mehr als einmal die Köpfe über die waghalsigen Franken, an deren Spitze ein kühner Prinz vom Hohenzollernstamme wie ein kräftiger Jüngling auf seinem Rosse durch Dick und Dünn im Galopp einhersprengte. Es ist zu bemerken, daß seit dem Jahre 1868 Syrien niemals von einem ähnlichen Winter heimgesucht worden ist. Der Libanon und die Vorberge desselben sind mit einem dichten Schneemantel bedeckt. Die Straße über den Libanon von Beirut nach Damaskus ist eine Woche lang unpassirbar gewesen und seit dem 4. d. M. ist bis auf eine Strecke von 10 Kilometern der Postweg wieder frei gemacht worden. Der Prinz beabsichtigt am 5. oder 6. die Strecke nach Damaskus von Beirut aus zu Wagen zurückzulegen, 2 Tage in Damaskus zu verweilen und dann die selten unternommene Reise nach der Oase von Palmyra anzutreten, wo die Erinnerungen an die einst mächtige arabische Königin Zenobia in den großartigsten Resten ihrer Bauten sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Forstverwaltung. Der seitherige Reviergehilfe Kurt Willibald Neumeister ist zum Hilfsbeamten und Unterförster auf Bermsgrüner Revier im Forstbezirk Schwarzenberg ernannt worden.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 3. ständige Lehrerstelle in Glashütte. Collatur die oberste Schulbehörde. Einkommen excl. 80 ℳ Wohnungsentschädigung und antheiligen Honorars für die Fortbildungsschule 840 ℳ. Gesuche sind bis 27. März bei dem königl. Bezirksschulinspector Markhcke in Dippoldiswalde einzureichen; — die 5. ständige Lehrerstelle an der Schule des 1. Districts zu Seifhennersdorf. Collator die hohe oberste Schulbehörde. Einkommen 840 ℳ und 180 ℳ Wohnungsgeld für einen verheiratheten, 120 ℳ für einen ledigen Lehrer. Außerdem wird der Gewählte noch 2 Fortbildungsschulstunden à 66 ℳ zu ertheilen haben. Jede Alterszulage beträgt 150 ℳ. Gesuche sind bis zum 9. April bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Prof. Michael in Zittau einzureichen.

(Eingesandt.)

Es ist neuerdings an die Redaction des „Leipziger Tageblattes" die Frage gerichtet worden, „ob, gleich anderen Grabstellen berühmter und verdienstvoller Männer, auf den in Abtragung befindlichen Abtheilungen des alten Johannisfriedhofes auch die Ruhestätten Johann Sebastian Bach's und Adam Hiller's verschont und erhalten bleiben würden?" Darauf sei erwidert, daß Dies bei Bach's Grab unmöglich ist. Dasselbe befand sich auf der vordersten, also ältesten Abtheilung des Friedhofes, welche die Kirche umgab und nebst ihrer Umfassungsmauer 1850 eingeebnet wurde, und zwar, wie mir vor langen Jahren von einem 85jährigen Leipziger Gärtner gesagt und an Ort und Stelle gezeigt wurde, in geringer Entfernung vom südlichen Eingange zur Kirche. Die Stelle des im Friedhofsarchive befindlichen Begräbnißregisters von 1750, auf welcher Bach's Grab eingetragen ist, soll, wie uns gesagt wurde, durch Moder oder sonstigen Zerstörungseinfluß unleserlich geworden sein. Es ist also die Erhaltung der Erinnerung an Johann Sebastian Bach's Ruhestätte an bestimmter Stelle nicht mehr möglich. Das einzige Auskunftsmittel wäre, vielleicht an der nahen Kirchwand eine Tafel mit Bach's Namen und weiteren Angaben anzubringen. Anders ist es mit den Gräbern der beiden Componisten und Cantoren der Thomasschule, Friedrich Doles † 1797 und Johann Adam Hiller † 1803. Beide sind auf der jetzt in Planirung begriffenen vorderen Abtheilung des Johannisfriedhofes, der Wandbegräbnißstelle Nr. 121 gegenüber, hart am Wege, begraben. Ihre eingesunkenen Hügel bezeichnet kein Leichenstein. Will man Doles' und Hiller's Grabstelle markiren, so muß Dies rasch geschehen — nach einer Spanne Zeit wird es nicht mehr möglich sein!

Otto Msr.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 23. März. Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht: dem Staatsminister und Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten Dr. Lucius und dem Staatsminister, Staatssecretair des Reichsamts des Innern von Boetticher den Rothen Adlerorden erster Classe mit Eichenlaub; sowie dem Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten von Goßler und dem Staats- und Finanzminister Scholz den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub zu verleihen.

* Berlin, 23. März. In der am 21. März unter dem Vorsitze des königlich preußischen Staats- und Finanzministers Scholz abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths legte der Vorsitzende eine Mittheilung des Herrn Reichskanzlers vor, betreffend die von dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft zu Königsberg in Ostpreußen bezüglich des Verbots der Einfuhr von amerikanischem Speck eingereichte Eingabe. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen die Vorlagen, betreffend den Abschluß eines Vertrags mit Belgien wegen Bestrafung der von den gegenseitigen Angehörigen begangenen Forst-, Feld-, Fischerei- und Jagdfrevel; die Abänderung des Eisenbahn-Betriebsreglements bezüglich der Lieferungsfristen für Eil- und Frachtgüter; die allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für die Etatsperiode vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879. Dem Entwurfe einer Verordnung wegen Erhebung eines Zuschlagzolls für Artikel aus Spanien und aus spanischen Besitzungen, sowie dem Entwurfe der hierzu vorgeschlagenen Ausführungsbestimmungen ertheilte die Versammlung die Zustimmung. Auch genehmigte dieselbe den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Feststellung des Landeshaushaltsetats für 1883/84 in der durch die Beschlüsse des Landesausschusses abgeänderten Fassung. Mit den Vorschlägen der Ausschüsse wegen der Auslegung des Gesetzes über die Reichsstempelabgaben vom 1. Juli 1881 in Bezug auf Prioritätsobligationen der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn, sowie in Betreff des Abschlusses einer Literarconvention mit Frankreich war die Versammlung einverstanden. Mehrere Eingaben von Privaten, betreffend Errichtung einer Zollniederlage für inländisches Getreide im Freihafengebiet Hamburg; Ermäßigung des Zoll- und Steuersatzes für Tabakrippen; zollfreien Einlaß gebrauchter Flaschenkorke, wurden zurückgewiesen. Der Antrag wegen anderweiter Einrichtung der Zoll- und Steuerverwaltung im bremischen Staatsgebiete wurde gemäß den Vorschlägen der Ausschüsse angenommen. Schließlich erfolgte die Ueberweisung mehrerer Privateingaben an die Ausschüsse.

* **Berlin, 23. März. Der hierher transportirte Sobbe ist nach Eintreffen in Moabit von dem Untersuchungsrichter Hollmann verhört worden, er leugnete anfangs entschiedenst, und erst nach Gegenüberstellung der Zeugen, die ihn sämmtlich bestimmtest wiedererkannten, und nachdem der Untersuchungsrichter ihn auf die noch an seinen Kleidern haftenden Blutflecke aufmerksam gemacht, gestand Sobbe ein, Koßläth erschlagen zu haben. Eine weitere Vernehmung fand nicht statt.**

* Nürnberg, 22. März. Zur Feier des kaiserlichen Geburtstages veranstalteten die Stadtbehörden gestern Abend ein Concert. Heute hat die Stadt geflaggt und fand im Rathhause unter Musikbegleitung die feierliche Enthüllung des vom Architekturmaler Ritter im Auftrage der Stadt gemalten Treppenhausbildes statt, die Einbringung der Reichskleinodien nach Nürnberg am 22. März 1424 darstellend. Der Enthüllung folgte ein Festessen der Behörden im großen Rathhaussaale.

* Paris, 22. März. Der Director der Artillerie im Ministerium des Kriegs, General Tricoche, hat auf die Klagen der Deputirten aus den Departements Loire und Corrèze, daß es in den Waffenmanufacturen an Arbeit zu fehlen beginne, die Antwort ertheilt, daß die nahe bevorstehende Umwandelung der Infanteriewaffen in Repetirgewehre die Arbeit der Waffenfabrikanten vermehren werde.

* Petersburg, 22. März. An dem heutigen Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm erschienen schon vom frühen Morgen ab die Mitglieder der kaiserlichen Familie zur Gratulation bei dem deutschen Botschafter. Später begaben sich der Minister des Auswärtigen, v. Giers, der Adjunct desselben, v. Vlangali, ferner Baron Jomini, der Hausminister, Graf Woronzow-Daschkow, sowie viele andere hohe Würdenträger und Herren und Damen aus der Aristokratie, ebenso die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte zur Gratulation nach dem deutschen Botschaftspalais. Nachmittags 3½ Uhr begaben sich der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, mit dem Botschaftspersonale, sowie der Militairbevollmächtigte, General v. Werder, und der Militairattaché, Oberstlieutenant v. Liegnitz, einer Einladung des Kaisers und der Kaiserin folgend, nach Gatschina, um an dem zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm stattfindenden Galadiner theilzunehmen.

* Petersburg, 22. März. Die hiesigen deutschen Reichsangehörigen veranstalteten heute Abend zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ein glänzendes Festmahl in dem großen Saale des Hotel de France. Die officiellen Toaste auf Ihre Majestäten den Kaiser Alexander und den Kaiser Wilhelm wurden mit enthusiastischen Hurrahrufen aufgenommen, die Musik war von einem Garde-Cavallerie-Regiment gestellt, der Saal war mit den deutschen Reichsfarben festlich decorirt. Da der deutsche Botschafter, General v. Schweinitz, mit dem Botschaftspersonal sich zu derselben Zeit noch in Gatschina befand und der bayerische Gesandte, v. Rudhardt, erkrankt ist, so waren von officiellen deutschen Persönlichkeiten nur die deutschen Consuln und der württembergische Geschäftsträger, Graf Linden, bei dem Feste anwesend, welches unter der patriotischen Stimmung der Theilnehmer einen glänzenden Verlauf nahm.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühle in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Sämmtliche Schulbücher
sind zu billigen Preisen zu haben bei
Otto Klemm, Universitätsstraße 21.

Elektrische Beleuchtung.
C. und E. Fein's Dynamo-elektr. Maschinen für Motoren u. Handbetrieb.
(Alleinverkauf für Sachsen und Thüringen.)
Telegraphen- und Telephon-Anlagen.
Richard Weber, Berliner Strasse 3.
Mech.-elektrotechn. Werkstatt.

Patentanwalt Otto Sack jetzt Leipzig, Katharinenstr. 18, I.
besorgt u. verwerthet Patente aller Länder. Mäßige Preise.

Erste Dampf-Wasch-Anstalt Plagwitz
Nonnenstrasse **Kunz & Steckner** Nonnenstrasse
reinstes Eisenwasser — solide Bedienung — billige Preise.

Bernhard Berend
6 Katharinenstrasse 6
empfiehlt in reizenden neuen Mustern
aussergewöhnlich preiswerth
Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen, Sophadecken, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Wagendecken
Weisse Gardinen, Portièren- und Möbelstoffe,
Manilla-Gardinen, Fenster von 4 ℳ 75 ₰ an.

Flügel u. Pianinos zu Kauf u. Miethe
Markt 14, Piano-Magazin v. G. Schlemüller.

Avis für Tapezierer und Decorateure.
Gardinen-Eisen, Portièren-Stangen mit Zubehör, neueste Muster, hält stets auf Lager, sowie Drechslerarbeiten jeder Art werden schnell, solid und billig gefertigt. Wilh. Erhard, Drechslermeister, Ranstädter Steinweg 73.

Gustav Hentze, Klosterg. 11, Stadtgarten,
empfiehlt
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
jeder Holzart und jeden Genres, solid gearbeitet, zu billigen Preisen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Heidengasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner I. Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

b) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hehmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

Die Aemter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bis 8 Abends, Sonntags von 7 bis 8 früh Jedenfalls bis 8 Abends und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Tagen geöffnet:

a. an den Wochentagen:
die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen:
das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Wolfr. 17, i. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Bombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Kritzich, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverfatz und Herausnahme vom Hangeplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **19. Juni bis 26. Juni 1882** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Vom 11. März bis 15. April sind die **Polikliniken** im Paulinum nur an den **Markttagen** geöffnet. Die Poliklinik für unbemittelte **Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkranke** nur **Donnerstag** 12—1 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Markttags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, portierre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Die **Kinder-Poliklinik,** Leplaystraße 2, part. (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Markttags 3—4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer, 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Custodian des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

Repertoire. Sonnabend, den 24. März, **geschlossen.**
Sonntag, den 25. März. (78. Abonnement-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Rienzi, der Letzte der Tribunen.** Große tragische Oper in 5 Acten von R. Wagner.

Der Billet-Vorverkauf für Sonntag, den 25. März, findet Sonnabend, den 24. März 1883 (mit Aufgeld von 30 Pfennigen), an der Tages-Casse von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Altes Theater.

Repertoire. Sonnabend, den 24. März, **geschlossen.**
Sonntag, 25. März. Nachmittags 3 Uhr. Zu ermäßigten Preisen. Volksthümliche Vorstellung. **Die Sorglosen.** Lustspiel in 4 Acten von Adolph L'Arronge. — 7 Uhr Abends: Zum ersten Male: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Die neuen Costume sind nach den Zeichnungen des k. k. Hofmalers Gaul in Wien unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalesi und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt. Die neue Decoration des ersten Acts: „Marktplatz in Krakau mit dem Rathhaus" ist vom Decorationsmaler Herrn Freter gemalt.

Der Billet-Vorverkauf für Sonntag, den 25. März, findet Sonnabend, den 24. März 1883 (mit Aufgeld von 30 Pfennigen), an der Tages-Casse von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire
vom 26. März bis 31. März 1883.

Montag, 26. März. Neues Theater: **Haus Heiling** oder **Tannhäuser.** — Altes Theater: Nachmittags **Jobsiade.** Abends **Bettelstudent.**
Dienstag, 27. März. Neues Theater: **Lohengrin** oder **Heiling.** — Altes Theater: Nachmittags **Kyritz-Pyritz.** Abends **Bettelstudent.**
Mittwoch, 28. März. Neues Theater: **Uriel Acosta** (Uriel — Herr Löw). — Altes Theater: **Bettelstudent.**
Donnerstag, 29. März. Neues Theater: **Schwabenstreich.** — Altes Theater: **Bettelstudent.**
Freitag, 30. März. Neues Theater: **Rienzi.** — Altes Theater: **Bettelstudent.**
Sonnabend, 31. März. Neues Theater: **Rolf Berndt** (Rolf Berndt — Herr Löw).

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. B. (bis Halle). — *6. 45 B. — 7. B. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.**
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Muhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 N. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

* **Ankunft der Dampfwagen** auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 51 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Hof: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *8. 26 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) **Dresdner Bahnhof.** A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Muhland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Concert
des **Trio Becker**
Clavier: Frl. Jeanne Becker, Königl. Württemb. Kammervirtuosin. — **Violine:** Herr Hans Becker. — **Violoncell:** Herr Hugo Becker.
Mittwoch, den 28. März, Abends 7 Uhr
im Musiksaale **Seitz**
(Weststrasse 33).
Billets à 3 ℳ sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, Grimm. Strasse 38, und bei Robert Seitz, Weststrasse 33, sowie Abends an der Casse zu haben.

Jagd-Verpachtung.
Mittwoch, den 4. April d. J., Nachmittags 2 Uhr soll die Jagd auf dem Jagdbezirk der Flur Wahra bei Borna, 1060 Acker haltend, mit ausgezeichnetem Hasen-, Fasanen-, Rebhühner- und Rehbestand, im hiesigen Gasthause öffentlich verpachtet werden. Selbiger grenzt an die beiden Forsten des Ritterguts Benndorf und Herzogthum Altenburg.
Wahra, 1883.
Die Jagdgenossenschaft.

Auction.
Heute Sonnabend früh 10 Uhr kommen Wiesenstraße 9, im Restaurationslocale des Herrn Jensch, für fremde Rechnung meistbietend zur Versteigerung: Betten, Bettstellen, 1 Secretair, 1 Nähmaschine, 1 großer Goldrahmenspiegel mit Marmorplatte, Matratzen und andere Gegenstände.
Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Möbel-Auction!
Die sämmtlich noch vorhandenen Möbels Inselstraße Nr. 19, parterre, werden **heute Nachmittag von 2 Uhr an à tout prix versteigert,** da das Logis sofort „geräumt" werden muß!! J. F. Pohle.

Versteigerung.
Sonnabend, den 24. März, Vormittags 11 Uhr sollen ca. 105 Ctr. **Ammoniak Superphosphat 8/9** im städtischen Lagerhof, Schuppen Nr. 3, meistbietend gegen sofortige Zahlung notariell versteigert werden.

Auction.
Zwei Pferde, Füchse, für jedes Geschäft passend, sowie ein halbverdeckter Wagen, stehen heute Vormittag ½11 Uhr im Blauen Roß, Königsplatz Nr. 4 versteigert werden.

Das Beliebteste
aus Millöcker's komischer Operette
„Der Bettelstudent",
Potpourris No. I u. II à 2 ms à ℳ 2.50,
Laura-Walzer à 2 ms à ℳ 1.80
empfiehlt die Musikalienhandlung von
P. Pabst,
Neumarkt 13.

Neue Landes-Gesangbücher
empfiehlt in gr. u. kl. Format, fein geb. mit Goldschnitt von ℳ 2.50 an
die Buchbinderei Nicolaistraße 34, II. Ecke der Grimm. Str. (Café Moltke).

Schulbücher-Antiquariat
von **E. Lucius,** Burgstraße 12.
In bedeutend herabgesetzten Preisen deutsche, französische, englische Schul- und andere Lehrbücher.
Großes Lager classischer Philologie.

Ein Literat, welcher in kurzen Zeiträumen gewerbliche oder volkswirthschaftliche Artikel ꝛc. zu liefern im Stande ist, wird als Mitarbeiter für eine Zeitung gesucht und erbitte gefällige Anerbieten unter W. C. 424 durch die Expedition d. Bl.

Couverts.
Außerordentlich preiswerth.
Firmendruck billigst berechnet
Ernst Görs,
Petersstraße 21, I., Ledig's Passage.
Papierhandlung.

Buchführung lehrt
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstrasse 11.

Konfirmirte Schülerinnen erhalten Unterricht im Engl. u. Franz. Koenigsstraße 25, II. H. G. Sprachlehrer A. F. Fischer.

Leçons de français par une Française, Grammaire et conversation
Sebastian Bach-Str. 10, an 1er à droite.

Eine Conferenz m. ein. Musikst. z. erth. Adr. bitte Frl. R. Hahn, Weißmarengesch., Barfußgäßchen abzugeben.

Gründlichen Clavierunterricht in classischer Musik. Zu erfr. unter Chiffre W. G. 947 Expedition d. Bl.

Grdl. Clavier- u. Violinunterricht e. e. t. Musiklehr. f. m. Hon. Johannesgasse 7, I.

Grundl. Clavierunterr. à St. 2 Mk. ertheilt Conserv. Adr. R. L. Fd. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Cons. Clavierunterricht Gohlis, Hauptstr. 2, I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schn. u. schön gef. Dufourstr. 1, 1. St. l.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schütze, Friseur, Salzg. 1.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrten
Hamburg und **Brasilien**
regelmäßig am **4.** und **18.** jeden Monats,
via Lissabon,
nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos**
in Durchfracht via Rio de Janeiro nach Paranagua, Santa Catarina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre.
Hamburg und **La Plata**
regelmäßig am **1.** und **15.** jeden Monats,
eventuell via Lissabon
direct nach **Montevideo** und **Buenos-Aires**
in Durchfracht via Buenos-Aires nach San Nicolas und Rosario.
Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
in Hamburg, Admiralitätstraße Nr. 33/34,
sowie d. Generalvertr. F. W. Graupenstein in Leipzig, Bahnhofstr. 19 (Ecke Blücherpl.)

Leipziger Bank.

Statutarischer Bestimmung gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Aufsichtsrath der Leipziger Bank gegenwärtig aus folgenden, sämmtlich in Leipzig wohnenden Mitgliedern besteht:

Herr August Auerbach, Firma: August Auerbach, Vorsitzender;
" Consul Hermann Beckmann, Stellvertreter des Vorsitzenden;
" A. Ferdinand Dürbig, Firma: Dürbig & Co.;
" Robert Gruner, Firma: Carl Gruner;
" Geh. Hofrath Dr. Gustav Hoffmann;
" Commerzienrath Emil Röder, Firma: Vetter & Co.;
" Adolf Rossbach, Firma: B. G. Teubner;
" C. T. Schall;
" Carl Vörster, Firma: F. Volckmar.

Leipzig, den 22. März 1883.

Aufsichtsrath der Leipziger Bank.
August Auerbach. Hermann Beckmann.

Geraer Bank.

Die heutige Generalversammlung unserer Actionaire hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1882 auf

5 Procent

festgestellt. Der fällige Dividendenschein Nr. 27 gelangt daher von heute ab mit

30 Mark

in Gera: bei unserer Casse,
" Berlin: bei der Bank für Handel und Industrie,
" Leipzig: }
" Dresden: } bei unseren Filialen
" Chemnitz: }
" Pachnaer: }
zur Einlösung.

Gera, 22. März 1883. **Die Direction.**

Band
Collection Spemann 40
Preis des gebundenen Bandes 1 Mark, franco per Post M. 1.25 Pf.
enthält: *DEUTSCHLANDS LEHRJAHRE* von *J. K. Wessely.* I. Band.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.
Kundmachung.

Vom 1. April 1883 an gelangt bei nachbenannten Zahlstellen zur Einlösung
Coupon No. 23 der im Jahre 1871 emittirten Prioritäts-Anleihe von den über 150 fl. ö. W. in Silber lautenden Obligationen mit 3 fl. 75 kr. ö. W. in Silber — beziehungsweise bei den Zahlstellen in Deutschland — in den entsprechenden Reichswährung der deutschen Reichswährung

in Teplitz bei der Cassa der Gesellschaft,
" Wien " " Union-Bank und bei den Herren Johann Liebieg & Co.,
" Dresden " " Dresdner Bank,
" Berlin " " Dresdner Bank, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei dem Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co. und bei Herrn H. C. Plaut,
" **Leipzig** bei den Herren **Becker & Co.** und bei Herrn **H. C. Plaut,**
" Frankfurt a. M. bei den Herren Gebrüder Sulzbach,
" Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.

Teplitz, 19. März 1883.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Das finnische Staatswesen hat durch Kaufbrief vom 19. Mai 1875 die **Hangö-Eisenbahn** auch unter der Bedingung übernommen, in gleicher Art und Weise wie solches der **Hangö-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft** in Folge Allerhöchst bestätigter Statuten vom 30. März 1871 und besonderer obrigkeitlicher Erlasse oblag, für die Einlösung der von derselben ausgefertigten Obligationen Sorge zu tragen.

In Folge dessen wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Verloosung der gedachten Obligationen am Montag, den 7. Mai d. J. um 1 Uhr Nachmittags im Staatscomptoir Finlands stattfindet.

Helsingfors, den 9. März 1883.

Vom Staatscomptoir Finlands,
i. A. Alfred Noumén.

Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

In der am 29. December 1882 stattgefundenen Generalversammlung sind von Prioritätsschuldscheinen der Anleihe vom 9. Februar 1877
Ser. A à 500 ℳ Nr. 219 221 396 540 645 698 842 898,
Ser. B à 100 ℳ Nr. 45 48 77 136 247 309 341 407 480
ausgeloost und werden solche hiermit zur Rückzahlung für den 30. September 1883 gekündigt.

Rückständig sind:
Ser. B à 100 ℳ Nr. 240 241 418, rückzahlbar am 30. September 1881,
Ser. A à 500 ℳ Nr. 554 679, Ser. B à 100 ℳ Nr. 488, } rückzahlbar am 30. September 1882.

Gohlis, den 21. März 1883.

Der Aufsichtsrath der Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.
Richard Roch, Vors. F. G. Oertel, Stellv.

Die am 1. April c. fälligen Coupons unserer Prioritätsanleihe werden von da ab
von der **Leipziger Bank** zu **Leipzig** und
an unserer **Gesellschaftscasse** in **Gohlis**
eingelöst.

Gohlis, den 21. März 1883.

Das Directorium der Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.
H. Willich. Otto Wilberg.

Hotel Mecklenburger Hof, Neustrelitz.
Neu und comfortable eingerichtet. Gute Weine, vorzügliche Hamburger Küche und sorgfältigste Bedienung. — Stallraum und Remise — wird von dem neuen Besitzer bestens empfohlen. H. W. Schlutow.

Petersstrasse 15 Albrecht Wagner, Petersstrasse 15.

empfiehlt in reichster Auswahl seine eingetroffenen **Neuheiten** von

Schlipsen und Cravatten, Filz- und Seidenhüten, sowie **Portefeuille-Waaren.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(285.)

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg - New - York,

regelmäßig zwei Mal wöchentlich,
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg.

Wieland 28. März
Bohemia 1. April
Suevia 4. April
Rhaetia 8. April
Hammonia 11. April
Gellert 18. April
Rugia 22. April
Westphalia 25. April
Silesia 29. April

von Havre jeden Sonnabend, resp. jeden Dienstag.

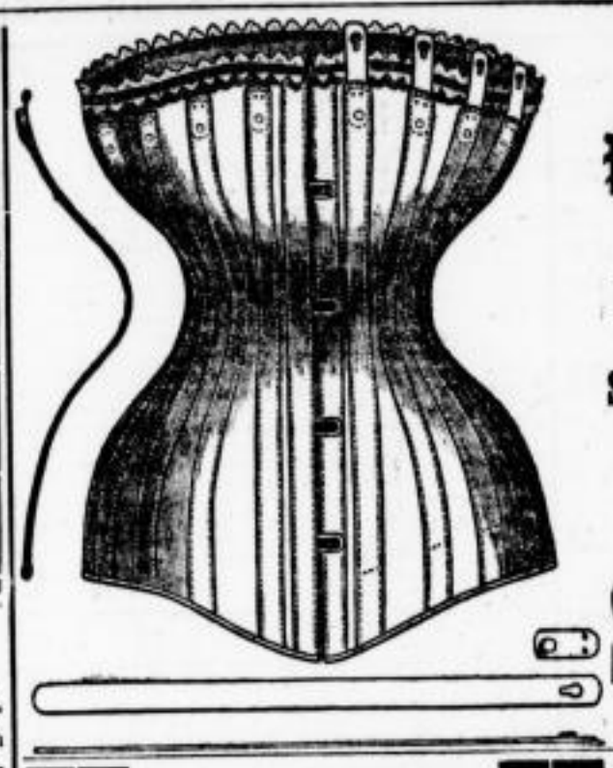
Hamburg-Westindien,

am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Curaçao, Sabanilla, Colon und Westküste Amerikas.

Hamburg-Hayti-Mexico,

am 27. jeden Monats von Hamburg
nach Cap Hayti, Gonaives, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Vertretungen
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in **Hamburg,**
Admiralitätstraße Nr. 33/34 (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg),
sowie der General-Vertreter **F. W. Graupenstein** in Leipzig, Bahnhofstr. 19 (Ecke Blücherplatz).



Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsets,
besser als Fischbein-Einlagen,
empfehle zu billigsten Preisen.

Billigere Corsets
von 1 Mark an.

Spanische Fichus und Spitzen
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Saison-Neuheiten.

S. Rosenthal

Katharinenstraße 8.

Bekanntmachung

betr. die Couponzahlungen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Um den Andrang an der Couponzahlungscasse unserer Anstalt an den Quartalsterminen zu vermindern und die Auszahlungen selbst zu beschleunigen, haben wir folgende Einrichtung getroffen:

1. An unserer Couponcasse können Dividenden- und Zins-Coupons und ausgelooste Schuld-Scheine, bez. Actien während des ganzen, dem Zahlungstage vorausgehenden Monates zum Zahlungsvormerk eingereicht werden.
2. Die Einreichung erfolgt auf Formularen, welche an unserer Casse ausgegeben werden. Die Ausfüllung dieser Formulare kann in den Räumen der Anstalt selbst besorgt werden.
3. Der Einreichende empfängt eine Bescheinigung, auf welcher der Werthbetrag der Coupons, bez. ausgeloosten Werthpapiere verzeichnet ist.
4. Gegen diese, unter 3 erwähnte Bescheinigung kann der, auf derselben nach dem Cours des Fälligkeitstermins berechnete Betrag von diesem Tage ab erhoben werden. Die Anstalt ist berechtigt, den Präsentanten der Bescheinigung als zur Erhebung des Betrages legitimirt zu betrachten.
5. Die, auf D. R.-W. lautenden Bescheinigungen können an sämmtlichen Cassen unserer Anstalt, die auf ausländische Währung lautenden aber nur an der Couponcasse erhoben werden.

Leipzig, den 22. November 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Herren-Hüte

empfehlen **Gebrüder Hennigke,**
Hutfabrik,
Grimmaische Straße 8.

von 2 ℳ 50 ₰ an in neuesten Formen und in größter Auswahl

Die neuesten

Herrenhüte

von ℳ 2.50 an empfiehlt

J. Müller, 30 Petersstrasse 30.

Glace-Handschu
Ausverkauf
Hainstraße (Hôtel de Pologne)
Gewölbe 111, unweit des Brühls.

JUDLIN sche

Chemische Wasch-Anstalt.
Färberei. BERLIN. Druckerei.

Fabrik: CHARLOTTENBURG Lützow 5.

Annahme:
LEIPZIG
bei **August Förster,** Markt No. 5.
Original-Fabrik-Preise.

Gustav Seiffe

Grimmaische Straße 25,
verkauft wegen Auflösung seines Geschäftes bis Ende dieser Woche den **Restbestand** seines

Manufactur- und Modewaaren-Lagers

zu jedem annehmbaren Preis.
Von **Dienstag,** den 27. dieses Monats,
Auction der noch vorhandenen Artikel durch den Auctionator Herrn **H. Scheps.**

Köhler & Kracht,

Petersstrasse 32,
empfehlen bei reichhaltiger Auswahl das Neueste in
seid. Band, Sammetband, Spitzen und Spitzenconfection.

Gardinen
jeden Fabrikates in den neuesten Mustern.

Aparte Formen. Beste Qualitäten.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Specialität (Ventilations-Hut) neu.

H. Backhaus,
Grimmaische Strasse No. 14.

Herren-Schaftstiefel

und

Stiefeletten

7, mit Doppelsohlen 9—10 ℳ, Damen-Lederstiefel in Wiener Façon 6 ℳ, mit Doppelsohlen nur 8 ℳ, Damen-Zeugstiefel mit Gummi- und Lockkappe 5 ℳ, zum Schnüren nur 4 ℳ, Knaben-Stulpenstiefel, hochelegant, nur 5 ℳ, Hauspantoffel für Herren und Damen nur 1 ℳ, für Kinder und Mädchen in allen Größen. Kanonenstiefel mit und ohne Falten nur 15 und 16 ℳ, bis zu den größten Nummern derselbe Preis. Damen-, Ball-, Haus-, Gesellschafts-, sowie Promenadenschuhe, hochelegant, von 4 ℳ an. — Alle Reparaturen werden nach Wunsch gefertigt bei

Friedrich Staerk

Nr. 15 Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

N. Herz,

45 Reichsstrasse 45 empfiehlt
für die jetzige Frühjahrs-Saison
eine besonders reichhaltige Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten
für Herren, Damen, Mädchen und Knaben jeden Alters.
Bei der anerkannt dauerhaftesten und solidesten Arbeit werden wir immer die bekannt
allerbilligsten Preise gestellt.

NB. In **Promenaden-Schuhen** sowohl in den billigeren wie in den allerfeinsten ist das Lager jetzt auch schon aufs Reichhaltigste assortirt.

Tapeten.

In meinem in dem Eck-Grundstück
Ranstädter Steinweg und Jacobsstrasse No. 1
neu eröffneten Tapetengeschäft empfehle Tapeten in neuesten Mustern, reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

Richard Untermann.

Berlin. **Leipzig.**

Grösstes

Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager.

Wiener Herren-Stiefeletten mit Bucklin, Lockdeckl,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder und Rindleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Zug,
Wiener Herren-Schaftstiefel von bestem Kalb- und Rindleder,
Wiener Herren-Reitstiefel von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind-Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Kinder-Stiefel in allen Sorten.
Wiener Ball-, Haus- und Commod-Schuhe,
vom einfachsten bis elegantesten Façons in nur gediegenstem Wiener Fabrikat, hält zum billigsten Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Lederlack, Brunellack, Lederschwärze, Kid-Leder-Crème.

Heinr. Peters,
Grimmaische Straße 19, Café français gegenüber.

Toiletten-Abfallseife à Pfd. 60 Pf.,
Glycerin-Abfallseife à „ 70 „
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Emil Geerling, Grimmaische Straße 26.

Gardinen

Zwirn, Schweizer u. englische, äußerst billig. Div. Kleiderstoffe, 1 Partie gestickte Tüllspitzen sehr bill. Johannesg. 32, II. Putzgesch.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 83. Sonnabend den 24. März 1883. 77. Jahrgang.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 21. Februar 1883.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 51 Stadtverordnete und am Rathstische die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Polizeidirector Verschneider, Stadtrath Hepler.

Vorsitzender: Herr Vorsteher Dr. Schill.

Aus der Angelegenheit kommt zum Vortrag ein

Rathsschreiben, die Mitwollziehung des Vorsteres über die Gemeindetheilung in Portitz betreffend.

Man ermächtigt einstimmig den Herrn Vorsteher zur Mitwollziehung des Vorsteres, nicht minder auch zur

Mitwollziehung der vom Rathe in Vertretung des Johannisstifts über Grundstücke der dem Johannishospital gehörigen Parcelle Nr. 317 des Flurbuchs für Reudnitz mit den Herren Kunath, Thieme und Rabe abgeschlossenen Kaufverträge,

hierzu jedoch noch weiter dem Herrn Vorsteher die Befugniß ertheilend, nicht nur die hier vorliegenden Kaufverträge, sondern auch zugleich im Allgemeinen die in ähnlichen Fällen auf Grund übereinstimmender Beschlüsse beider Collegien ausgefertigten Urkunden, wenn solche vom Rathe mit dem Ersuchen um Mitwollziehung anher gelangen sollten, zu vollziehen.

Auf ein Gesuch des

Herrn Stadtverordneten Schneider um Urlaub auf die Monate März und April für eine Reise zur Herstellung seiner Gesundheit

ertheilt man einstimmige Genehmigung.

Zum ersten Gegenstand der Tagesordnung:

Conto 6 „Schulen", Ausgaben I und II des Haushaltplanes pro 1883

beantragt der Schulausschuß, Referent Herr Dr. Kirchhoff, Genehmigung.

Im Referate regt Herr Referent Namens des Schulausschusses an, daß bez. der Turninspection über deren Stellung zum gemischten Schulausschuß vom Rathe auf eine Regelung hingewirkt werden möge. Weitere Anträge des Schulturnens wolle der Ausschuß nicht stellen, da die ganze Frage zunächst dem Gesundheitsausschuß zur Begutachtung überwiesen sei.

Der Genehmigungsantrag des Ausschusses findet einstimmige Annahme.

Ueber die

Eingabe des Herrn A. Eckelmann und Genossen wegen räumlicher Erweiterung der II. Bürgerschule

referirt Herr Dr. Kirchhoff für den Schulausschuß und beantragt Namens dieses Ausschusses:

an den Rath das Ersuchen zu richten, den gemischten Schulausschuß zu veranlassen, durch Errichtung geeigneter Räume der Calamität an der II. Bürgerschule Abhilfe zu schaffen.

Herr Referent constatirt, daß, wenn eine Calamität bezüglich der II. Bürgerschule vorliege, den gemischten Schulausschuß die Schuld einer Verzögerung der Abhilfe nicht treffen könne, da derselbe schon vor längerer Zeit bezügliche Anträge dem Rathe gestellt habe.

Herr Herrmann schildert die bezüglichen Vorgänge in der Angelegenheit innerhalb des gemischten Schulausschusses. Er selbst glaube, daß vielleicht eine Abhilfe dadurch zu ermöglichen gewesen, wenn der Rath sein Augenmerk auf Erwerbung des Reichsbankgebäudes gerichtet haben würde.

Jedenfalls bedürften die gegenwärtigen Uebelstände dringend der Abhilfe. Dieselben herrschen übrigens in ähnlicher Weise auch für die I. Bürgerschule, namentlich in der Abtheilung für Mädchen.

Herr Referent knüpft an das Project der Erbauung einer neuen Bürger- und Bezirksschule an und bemerkt, daß man sogar, um künftig ähnliche Calamitäten zu vermeiden, sogleich vorsorglich an Erbauung einer dritten neuen Schule werde denken müssen.

Die Erwerbung des Reichsbankgebäudes werde frühestens erst in 6 Jahren möglich sein; daher, wenn man hierauf Rücksicht nehmen wolle, die Angelegenheit sehr lange verschoben werden würde.

Die Verhältnisse der I. Bürgerschule seien doch etwas anders, wie bei den übrigen Bürgerschulen, insofern sie keine eigentliche Bezirksbürgerschule sei, sondern ihre Schüler aus allen Stadtgegenden erhalte. Es wäre daher hier eine Abhilfe wohl möglich, wenn nur so viel Schüler und Schülerinnen aufgenommen würden, daß eine Ueberfüllung vermieden sei.

Dem Ausschußantrage stimmt das Collegium einstimmig zu.

In Betreff des

Ankaufs der zum Nachlaß des Gutsbesitzers Carl Heinrich Brauglich gehörigen Parcellen des Flurbuchs für Leipzig:

Nr. 2080, der zwischen dem Scheidewege und dem Pleißenmühlflutbette gelegenen Wiese von (lt. Flurbuche) 3 Acker 139 Quadratmeter — 1 ha 91,67 a Flächengehalt zu dem Kaufpreis von 9 ℳ pro Quadratmeter a conto Stammvermögen der Stadtgemeinde,

Nr. 2450, an der Ostseite des neuen Friedhofs zwischen diesem und der zum Gute Thonberg gehörigen Parcelle Nr. 71 der Flur Thonberg gelegen, von (lt. Flurbuche) 5 Acker 104 Quadratmeter — 2 ha 95,90 a Flächengehalt zu dem Kaufpreis von 5 ℳ pro Quadratmeter a conto Stammvermögen des Johannishospitals

wird dem Bau-, Oekonomie-, Finanz- und Stiftungsausschuß — Referent Herr Vorsteher Dr. Fiebiger — beantragt:

die Vorlage zu genehmigen.

Herr Dr. Jerusalem hat im Ausschuß gegen den Ankauf gestimmt. In formeller Beziehung bemängelt Herr Redner, daß unvollständige, beziehentlich, was die eine Parcelle anlange, sehr alte und daher nicht mehr richtige Pläne derartigen Vorlagen beigegeben würden. Im Uebrigen sei er gegen den Ankauf, da der Preis zu hoch, insbesondere weil die Parcelle am Friedhofe wohl nicht bebaut werden könne, beziehentlich die Bebauung seitens des Stadtbezirksarztes wohl nicht gestattet werden würde.

Im Uebrigen sei noch nicht zu ersehen, woher die Mittel entnommen werden sollten, und sei es bedenklich, vor Entschließung hierüber ohne Weiteres zu Arealankäufen zu verschreiten.

Herr Professor Hofmann bemerkt, daß die Bebauung um einen Friedhof nicht von der Entscheidung des Bezirksarztes, sondern von positiven Vorschriften der Landesregierung abhänge.

Herr Dr. Jerusalem hebt hervor, daß die hier fragliche Parcelle bis dicht an die Friedhofsmauer reiche.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin giebt dies zu, bemerkt aber noch, daß längs der Friedhofsmauer eine Straße projectirt sei. In diese letztere würde das Areal, soweit es nicht bebaubar sei, reichen. Es stoße hieran anderes, schon der Stadt bez. dem Johannisstift gehöriges Areal, dessen Verwerthung gerade durch diese Erwerbung sehr erleichtert werden würde.

Die andere Parcelle sei die einzige in Privatbesitz befindliche inmitten eines größeren Complexes von städtischem Areal und daher deren Erwerbung ebenfalls sehr wünschenswerth.

Bezüglich der Zahlung bemerkt Herr Redner, daß die Berichtigung des Preises überhaupt noch nicht einhalt zu erfolgen haben werde; im Uebrigen seien die Bedenken des Herrn Dr. Jerusalem wohl um deswillen nicht stichhaltig, weil der Stadt doch reichlichere Mittel für derartige Ankäufe zur Verfügung stehen als einem Privatmanne. Auch seien aus anderen Arealankäufen wiederholt günstige Resultate und große Einnahmen erzielt worden.

Herr Referent befürwortet nochmals den Ausschußantrag und bemerkt im Uebrigen, daß nach früherer Erklärung des Raths, wenn Entnahmen aus dem Stammvermögen ohne weiteren Zusatz erfolgen werden, dies dahin zu ergänzen sei, daß die Entnahme aus bereits Mitteln des Stammvermögens beabsichtigt werde.

Herr Dr. Jerusalem bleibt bei seiner Ansicht, daß der Preis zu hoch sei, stehen und entgegnet im Uebrigen, daß, wenn nach den Bemerkungen des Herrn Bürgermeister Dr. Tröndlin die Stadt von einem größeren finanziellen Gesichtspunkte aus wirthschaften könne, dessen ungeachtet dem Berathen nach die finanziellen Dispositionen beim Rathe zuweilen so knapp seien, daß ein Privatmann derartige Dispositionen zu treffen kaum wagen könnte.

Der Ausschußantrag wird gegen eine Stimme angenommen.

Der nunmehr folgende Gegenstand der Tagesordnung betrifft die anderweite Vorlage des Raths:

die Bauvorschriften für das städtische Bauareal des ehemaligen Kohlenbahnhofs.

Das hierüber von Herrn Dr. Fiebiger für den Bau-, Oekonomie- und Verfassungsausschuß erstattete Gutachten beantragt:

1) bei dem Antrage:

für die zu errichtenden Gebäude eine Höhe bis zu 18 m zu gestatten,

stehen zu bleiben;

2) dagegen den Antrag:

den Rath zu ersuchen, die Straße eventuell auf 18 m zu verbreitern und nach Befinden die Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums dazu einzuholen,

wieder fallen zu lassen;

3) der vom Rathe zu Punct 4 der Vorschriften festgestellten Bedingung:

„Diejenigen Vordergebäude der Baublöcke I, II und III, welche auf Eckparcellen oder auf einer der an die Eckparcellen angrenzenden Parcellen errichtet werden, dürfen eine Tiefe von 14 m nicht überschreiten"

beizutreten.

Herr Referent bemerkt zu Antrag 1, daß man bei dem früheren Beschlusse aus den schon geltend gemachten Gründen beharren müsse. Es lasse sich bei 17 m Gebäudehöhe die nöthige Etagenhöhe nicht herstellen. Für die neuen Straßen in Lehmanns Garten und auf dem Kronprinzareal sei ebenfalls eine Gebäudehöhe von 18 m trotz 17 m Straßenbreite gestattet worden.

Nur wenige Stimmen — darunter allerdings der Herr Referent selbst — waren dagegen der Ansicht, daß man Beruhigung fassen solle, da das Collegium hierin das Möglichste bereits gethan habe, so daß dasselbe nunmehr eine Verantwortung, wenn nur die geringe Höhe zugelassen werde, nicht mehr treffen könne.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet den Ausschuß, Antrag 1 abzulehnen. Das Bedenken des Raths bezieht sich auf eine Imparitäts, welche eintreten würde zwischen den Adjacenten auf der einen Seite der Straße und auf der andern. Die Straße sei auf der einen Seite zum Theil bereits bebaut. Die Stadtgemeinde solle sich in der Ausnutzung ihres Terrains eher Beschränkungen auferlegen, nicht aber sich weitergehende Ausnutzung ermöglichen, als dem Privatbesitzer möglich ist.

An sich sei auch der Rath wohl der Ansicht, daß die Straßen 18 m breit und dann auch die Gebäude 18 m hoch sein könnten. Da aber hier nur eine Straßenbreite von 17 m möglich sei, müsse man auch die Consequenz davon ziehen und auf die geringere Gebäudehöhe sich beschränken.

Herr Fiedler weist darauf hin, daß die Nachtheile der unbedingten Regel über die Gebäudehöhe im Verhältniß zur Straßenbreite sich allmälig immer mehr herausgestellt haben. Man müsse von Fall zu Fall entscheiden, da dasselbe Princip hier nicht allenthalben durchführbar sei.

Bei einer Höhe von 17 m lasse sich nicht so bauen, daß bezüglich der einzelnen Etagen den gesundheitlichen Interessen genügt werde. Er möchte auch hervorheben, daß gerade in den Straßen der Südvorstadt das Grundwasser sehr flüssig sei und dieser ein Bauen in die Tiefe nicht zulasse.

Er bitte, den Ausschußantrag anzunehmen, und ersuche den Rath, daß derselbe, wo es die Verhältnisse erfordern, Ausnahmen von der Regel über das Maximum der Gebäudehöhe zulassen möge.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi kann die heutigen Bedenken des Herrn Fiedler nicht theilen und ist überhaupt dafür, möglichst wenige Ausnahmen von den baupolizeilichen Vorschriften zu gestatten.

Herr Landgerichtsdirector Schmidt ist gleicher Ansicht, namentlich da es sich um Grundstücke der Gemeinde handle, und tritt mit Rücksicht hierauf von seinem im Ausschuß für den Antrag 1 abgegebenen Votum zurück.

Der Ausschußantrag 1 wird mit 27 gegen 23 Stimmen abgelehnt und statt dessen in diesem Puncte die Rathsvorlage einstimmig angenommen; die übrigen Ausschußanträge werden einstimmig angenommen.

Nunmehr berichtet Herr Kleinschmidt für den Oekonomie-Ausschuß über

Conto 9 „Brücken, Stege, Ufer" des Haushaltplanes pro 1883,

indem er die folgenden Anträge eingehend begründet:

1) zu Pos. 29 der Ausgaben „Umbau der neuen Weißeritzbrücke 3520 ℳ außerordentlich" den Rath um Submissions-Ausschreibung zu ersuchen;

2) im Uebrigen dieses Conto in den Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Herr Fiedler bittet den Rath, bei Aufstellung des nächstjährigen Budgets die Aufmerksamkeit auf die Reparaturbrücke zu richten. Es sei dort eine Besserung dringend nöthig; ebenso bezüglich der Ufer des Rudburger Wassers. Die Hochwässer haben erst neuerdings wieder sehr viel gutes Erdreich weggenommen.

Herr Referent erwidert, daß, wie er aus den Acten ersehen habe, die Sache dem Rathe schon angeregt sei.

Die beiden Ausschußanträge werden einstimmig angenommen, insbesondere auch die vom Rath erbetene Ueberweisung der einzelnen Positionen einstimmig angenommen.

Zu

Conto 34 „Räume und Plätze",

welches der Oekonomie-Ausschußbericht jenem Referenten, Herrn Kleinschmidt, in den

Einnahmen und Ausgaben zur Genehmigung vorschlägt,

fragt Herr Gumpel an, ob bei Position 6 der Ausgaben die Kosten für Aufstellung der Waldbude inbegriffen seien. Er glaube, daß beabsichtigt werden sei, die Bude nicht wieder aufzustellen.

Herr Referent erwidert, daß dem Ausschuß nichts davon bekannt sei, daß die Waldbude nicht mehr hergestellt werden solle. Es sei daher anzunehmen, daß diese Kosten in der betreffenden Post inbegriffen seien.

Herr Dr. Fiebiger wünscht, daß in den Gärten am Neukirchhof nicht Buden aller Art gestattet werden möchten. Die jetzigen Anbauten dort bieten vielfach einen unschönen Anblick.

Der Ausschußantrag wird hierauf einstimmig angenommen.

Zu

Budgetconto 38 „Straßen und Wege"

stellt der Oekonomie-Ausschuß, für welchen Herr Kleinschmidt referirt, die folgenden Anträge:

1) Pos. 10 der Ausgaben „Unterhaltung des von der Gohlisser nach der Eutritzscher Straße führenden Weges 2000 ℳ ordentlich" auf 1000 ℳ herabzusetzen;

2) Pos. 29 der Ausgaben „Unterhaltung der Fahrwege im Rosenthale 4913 ℳ ordentlich" auf 4000 ℳ herabzumindern;

3) Pos. 34 der Ausgaben „Unterhaltung der Südstraße 8483 ℳ 50 ₰ ordentlich" auf 6000 ℳ herabzumindern;

4) Pos. 35 der Ausgaben „Unterhaltung verschiedener macadamisirter Straßen 2427 ℳ ordentlich" auf 2000 ℳ herabzusetzen;

5) Pos. 36 der Ausgaben „Unterhaltung des Augustus-, Schletter-, Roß- und Königsplatzes, des Bötcher- und Töpfermarktes, der Plätze an der II. Bürgerschule und an der Johanniskirche 4039 ℳ ordentlich" auf 3000 ℳ herabzumindern;

6) Pos. 40 der Ausgaben „Unterhaltung der Burgstraße Chaussee 4039 ℳ ordentlich" auf 400 ℳ herabzumindern;

7) Pos. 46 der Ausgaben „Unterhaltung der Granit-Trottoirs (Trottoirreparaturen und Fallrohrunterführungen) 10,000 ℳ ordentlich" auf 9000 ℳ herabzumindern;

8) zu Pos. 49 der Ausgaben „Pflasterung der Colonnadenstraße 7918 ℳ außerordentlich" die Anfrage an den Rath zu bringen:

warum der Quadratmeter Schlackensteine in den vorliegenden und auch neueren Anschlägen mit 12 ℳ eingestellt, während er früher mit höchstens 8½ ℳ angenommen worden ist?

9) Pos. 50 der Ausgaben „Neupflasterung der Dresdner Straße einschl. Trottoirlegung vor städtischen Grundstücken 65,404 ℳ außerordentlich" zur weiteren Beschlußfassung auszusetzen;

10) Pos. 51 der Ausgaben „Pflasterung des Grimmaischen Steinwegs 40,599 ℳ außerordentlich" zur weiteren Beschlußfassung auszusetzen;

11) zu Pos. 52 der Ausgaben „Neupflasterung der Hainstraße 25,768 ℳ außerordentlich" den Rath zu ersuchen,

für Entfernung der Placatsäule und des Marktstandes auf dem Platze vor der Tuchhalle Sorge zu tragen;

12) zu Pos. 53 der Ausgaben „Pflasterung und Umänderung des Johannisplatzes 14,300 ℳ außerordentlich" das Ersuchen an den Rath zu richten:

den Knick in dem neu anzulegenden Fußwege gegenüber dem Grundstücke Hospitalstraße Nr. 42 zu vermeiden;

13) Pos. 54 der Ausgaben „Aufstellung von Bänken auf Steinfüßen an der Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstraße 790 ℳ außerordentlich" abzulehnen;

14) Pos. 55 der Ausgaben „Aufstellung von Steinkegeln mit Ketten zur Absperrung des Fußweges am Anfang und Ende der Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstraße gegen Reiter und Wagen 520 ℳ außerordentlich" abzulehnen;

15) Pos. 57 der Ausgaben „Herstellung eines Fußweges von Mosaikpflaster über den Kanonenreichsplatz 2c. 1554 ℳ außerordentlich" abzulehnen und zu beantragen, daß das Trottoir der Liebigstraße und der Teichstraße vervollständigt werde, worüber dem Collegium neue Vorlage zu machen sei;

16) a. Pos. 58 der Ausgaben „Pflasterung der Ringstraße von der Centralbrücke bis zu dem Eingange in den alten Rathshof 49,772 ℳ außerordentlich" auf 49,296 ℳ herabzusetzen unter Streichung von 476 ℳ für 34 Stück Baumeinfassungen,

b. hierzu zu beantragen:

dem Collegium die in Aussicht gestellte Detailvorlage, insbesondere über die Ausführungen am Schiebach'schen Grundstücke, zugehen zu lassen, ferner

c. bei der Neupflasterung dieser Straße den unmotivirten Knick in dem Trottoir zwischen der Dorotheenstraße und der alten Rathshofbrücke wieder zu beseitigen;

17) zu Pos. 60 der Ausgaben „Pflasterung der Weststraße, von der Schloßbrücke bis und mit der Kreuzung der Plagwitzer Straße 98,911 ℳ außerordentlich" den Rath zu ersuchen: er wolle der Pferdeeisenbahngesellschaft aufgeben, daß auf dem betreffenden Tracte sogleich Doppelgleise eingelegt werde, falls dieses nicht bereits vorgesehen sein sollte;

18) Pos. 61 der Ausgaben „Pflasterung einer Fahrbahn vom Thomaskirchhofe über die Promenade nach der Straße „An der Pleiße" 3204 ℳ 50 ₰ außerordentlich" abzulehnen;

19) Pos. 67 der Ausgaben „Trottoirlegung an der II. Bürgerschule 2469 ℳ außerordentlich" abzulehnen;

20) Pos. 68 der Ausgaben „Trottoirübergänge 12,000 ℳ ordentlich" auf 10,000 ℳ herabzusetzen und zu beantragen: die Neuherstellung der Uebergänge an der Zeitzer Straße p. St. abzulehnen und mit Herstellung der Uebergänge in der inneren Stadt zu beginnen;

21) Pos. 71 der Ausgaben „Belegung einiger Thoreinfahrten in den Straßen der Vorstädte mit Granitplatten 4500 ℳ 60 ₰ ordentlich" nur mit 2251 ℳ 80 ₰ zu verwilligen;

22) Pos. 72 der Ausgaben „Umpflasterung einiger Thoreinfahrten in den Straßen der Vorstädte mit Pflastersteinen I. Classe 461 ℳ 46 ₰ ordentlich" auf 230 ℳ 74 ₰ herabzumindern;

23) Pos. 73 der Ausgaben „Schnellelegung an der Promenade, zwischen dem Grimmaischen Steinwege und dem Moritzpavillon, sowie Baumeinfassungen daselbst 3689 ℳ außerordentlich" auf 2849 ℳ herabzusetzen unter Streichung von 840 ℳ für 60 Stück Baumeinfassungen;

24) Pos. 90 der Ausgaben „Unterhaltung der Hauptstraße in Gohlis 9135 ℳ außerordentlich" abzulehnen und bei dem Rathe anzufragen: ob nicht auf dem Wege der Verhandlung die Verpflichtung der Straßenunterhaltung abzuleiten sei?

25) im Uebrigen das Conto in den Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Bei Begründung dieser Anträge bemerkt der Herr Referent Folgendes:

Zu Antrag 1 (Pos. 10) glaubt der Ausschuß, daß auch eine Neuschätzung des betreffenden Weges mit 1000 ℳ zu ermöglichen sei.

Bei Pos. 23 sei, wie schon im vorigen Jahre, die Beseitigung der Bude am Kohlhorn zu wünschen. Herr Referent beantragt daher persönlich:

den Rath um Beseitigung dieser Bude zu ersuchen.

Die Bemerkung im Budget bei Pos. 26 werde durch die inzwischen erfolgte Bewilligung von 200 ℳ hinfällig.

Bei Pos. 29 (Antrag 2) werde mit 4000 ℳ auszukommen sein, namentlich wenn das Befahren der Wege mit schwerem Fuhrwerke strenger verhindert werde. Auch sei das Anfahren des Sandes für die Fußwege richtiger durch Karren auf Brettern, anstatt wie jetzt mit schweren Wagen zu bewirken.

Bei Pos. 34 (Antrag 3) wird theilweise Streichung vorgeschlagen, weil im Vorjahre erst 2000 ℳ verwendet seien.

Bei Pos. 35 (Antrag 4) sei man auch früher mit einer geringeren Summe als jetzt ausgekommen.

Zu Pos. 36 (Antrag 5) sei zu bemerken, daß der Schletterplatz wegen des Kirchenbaues nicht in Betracht komme. Auch werde auf dem Bötcher- und Töpfermarkt eine Herstellung für den Wochenmarkt nicht mehr nöthig sein. Berücksichtigen ließen sich aber diese Plätze durch Auslichtung von Bäumen und Herstellung von Bänken zu Spielplätzen umgestalten.

Pos. 40 (Antrag 6) will der Ausschuß auf den früheren Betrag herabgesetzt wissen.

Bei Pos. 46 (Antrag 7) seien früher nur 8000 ℳ gebraucht worden. Beim Legen der Platten möchte den Ausführenden mehr Sorgfalt als bisher zur Pflicht gemacht werden.

Zu Pos. 50 (Antrag 9) sei eine neue Rathsvorlage zu gewärtigen. Hiernach ganze auch Pos. 51 (Antrag 10) zusammen. Deshalb werde Aussetzung der Beschlußfassung empfohlen.

Zu Pos. 54 und 55 (Antrag 13 und 14) bemerkt Herr Referent, daß die Kronprinzstraße noch nicht hergestellt sei. Ein Wagen werde wohl ebenso nur bei Pflaster, man aber den Fußweg befahren. Reiter kommen in die fragliche Gegend wohl nur selten. Für Bänke seien Mittel disponibel. Durch quer vor die Straße zu setzende Bänke könne die Absperrung ebenfalls bewirkt werden.

Bei Pos. 56 (Antrag 15) wird gewünscht, daß das Trottoir der Liebig- und der Teichstraße in Mosaikpflasterung längs der Anlagen, soweit diese reichen, hergestellt werde.

Auf dem Kanonenreichsplatze sei die Anbringung von Mosaikpflaster nicht nöthig. Der Platz sei abschüssig, lasse sich daher leicht trocken halten; vorigens empfehle es sich nicht, diesen Platz, der Spielplatz sei, durch Mosaikpflaster zu unterbrechen.

Bei Antrag 16a (Pos. 58) wolle man die projectirten Baumeinfassungen nicht, sondern wünsche, daß mit der Anbringung von Gittern, wie jetzt bejahen, fortgefahren werde. Persönlich beantragt Herr Referent noch,

die Wege in der Nähe der Schloßbrücke möglichst zu verbreitern.

Zu Pos. 60 (Antrag 17) sei zu bemerken, daß sich sehr bald das Bedürfniß der Anlage von Doppelgleisen herausstellen könnte und dann das mit großen Kosten gelegte Pflaster wieder aufgerissen werden müßte.

Die bei Pos. 61 (Antrag 18) erwähnte Ausführung ist schon früher abgelehnt.

Position 67 (Antrag 19) werde zur Ablehnung vorgeschlagen, da an der betreffenden Stelle vor der II. Bürgerschule kein Verkehr, daher das Trottoir überflüssig sei. Auch könnten möglicher Weise mit dem Gebäude der II. Bürgerschule demnächst Veränderungen vor sich gehen.

Bei Pos. 71 wünsche man eine Vertheilung der erforderlichen Summe auf 6 statt auf 3 Jahre.

Gleiches gilt bei Pos. 72 (Antrag 22), und bezüglich der Pos. 73 (Antrag 23) ist wegen der Baumeinfassungsfassung auf das bei Pos. 58 (Antrag 16a) Gesagte zu verweisen.

Die Anträge des Herrn Referenten zu Pos. 23 und 58 werden unterstützt.

Herr Stadtrath Mechler dankt dem Ausschuß für die wohlwollende Ertheilung des Budgets.

Zu Pos. 10 hebt Herr Redner hervor, daß eine nochmalige Neuschätzung nöthig sei. Sollten jetzt nur 1000 ℳ hier bewilligt werden, so wolle er nicht dagegen sein. Bezüglich der Herstellung der macadamisirten Straße müsse allerdings für den Fall eintretender Nothstände der Antrag auf weitere Bewilligungen vorbehalten werden.

Der Einheitspreis für Schlackensteine sei nur in Folge Versehens auf 12 ℳ angegeben. Der Preis sei 8½ ℳ und werde der Anschlag sich entsprechend reduciren.

Die Bänke auf der Kaiser Wilhelm-Straße und Kronprinzstraße seien im Interesse des dort verkehrenden Publicums doch wünschenswerth.

Er bitte doch die Absperrung zu verwilligen, da der Fußweg von Wagen und Reitern viel benutzt werden sei. Eine Versetzung des Fußwegs durch Bänke sei wohl nicht thunlich.

Der bei Antrag 16a erwähnte Knick im Trottoir sei damit motivirt, daß die ganze Promenade dort einen Knick aufweise.

Die Trottoirlegung an der II. Bürgerschule erfülle nur eine allgemeine, auch den Privatleuten obliegende Verpflichtung.

Die Pos. 72 bittet Herr Redner voll zu verwilligen, theils wegen des geringen Objects, theils weil der jetzige Zustand der Thoreinfahrten im Winter Gefahr mit sich bringe.

Herr Reichert wünscht, daß bei Straßen, die mit Schlackensteinen gepflastert seien, bei der Uebernahme besondere Sorgfalt verwendet werden möchte. Bei Pflasterung der Hainstraße wünscht Herr Redner, daß namentlich vor den Grundstücken 2 bis 6 eine zu große Abschüssigkeit vermieden werde.

Zur Entfernung der Placatsäule und des Standes an der Tuchhalle sehe er keinen rechten Grund ein.

Herr Dr. Howard hat wiederholt bemerkt, daß der Vorschrift zuwider schweres Fuhrwerk durch das Rosenthal fahre. Die Controle sei sehr mangelhaft. Erst heute habe er vier schwere Gespanne durch das Rosenthal bei Bonneau am Gellert-Denkmal vorbei über die große Wiese nach dem Stern fahren sehen, obgleich der Waldwärter in der Nähe gearbeitet habe, also die Gespanne hätte zurückweisen müssen.

Herr Stuck weist darauf hin, daß vor der Gasanstalt an der Blücherstraße die Granitplatten weggenommen und nicht wieder hingelegt worden seien.

Herr Taubenheim bittet den Rath, durch Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern für Verschönerung bez. bessere Herstellung des Platzes vor der VI. Bürgerschule zu sorgen, auch häufiges Sprengen auf der verlängerten Bayrischen und verlängerten Eisenstraße zu veranlassen und im Interesse der Schulkinder auf einer Straßenseite Trottoir zu legen.

Herr Dr. Jerusalem legt den schlechten Zustand der äußeren Plagwitzer Straße dar. Er bitte den Rath, etwa in der Nähe des Mothes'schen Grundstücks einen gepflasterten Uebergang herzustellen, auch die Tagerinnen, welche fast ganz verfallen seien, wieder zu repariren.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, daß er den Rathsgärtner schon mit Vorlegung eines Planes für Verschönerung des Platzes an den Südschulen beauftragt habe.

Herr Stadtrath Mechler möchte constatiren, daß bei Uebernahme von Neupflasterungen schon jetzt mit größter Strenge verfahren werde. Die Unternehmer müßten überdies innerhalb der Garantiefrist für alle Schäden haften.

An der Blücherstraße vor der Gasanstalt seien die Arbeiten nur durch den Frost unterbrochen worden.

Die Klagen wegen der Plagwitzer Straße seien berechtigt; eine definitive Abhilfe lasse sich kaum schaffen, weil noch Unterhandlungen wegen der Uebernahme schwebten.

Herr Fiedler bittet den Rath, in der Colonnadenstraße die Trottoirplatten zu erneuern, was dringend nöthig sei, auch, wenn irgend thunlich, das Trottoir auf 1 m zu verbreitern, wobei noch immer für die Fahrbahn ein größerer Raum bliebe, als dies z. B. im Thomasgäßchen der Fall sei.

Ferner wünscht Herr Redner, daß in denjenigen Straßen, welche nur nach einer Richtung befahren werden dürfen, die bezüglichen Verbote in mehr erkennbarer Weise angebracht werden möchten.

Die Pferdebahngeleise in der Weststraße wünsche auch er doppelgleisig angelegt zu sehen, bitte aber, daß sie möglichst auf die Mitte der Straße gelegt werden möchten, unbeschadet der Contenance, die dann bei dem Umbiegen nach der Plagwitzer Straße entstehen müsse.

Ferner wünscht Herr Redner eine Einziehung der Straßenbögen an der Schloßbrücke eventuell eine Aenderung der Ringstraße nach dem alten Rathshof zu und namentlich eine Aenderung des Trottoirs vor dem Meyer'schen Grundstück. Er beantrage, zu den Kleinschmidt'schen Anträgen wegen Verbreiterung der Wege an der Schloßbrücke noch hinzuzufügen:

„bez. die Bögen einzuziehen".

Sodann sei es nicht praktisch, daß an der Pferdebahnhaltestelle beim Lehmann'schen Hause keine Stufen angebracht seien, und bitte er hierin, wenn auch zunächst nur durch Anlegung einer Holztreppe, Abhilfe zu schaffen.

Der Zusatzantrag des Herrn Fiedler zu dem Antrage des Herrn Kleinschmidt wird unterstützt.

Herr Referent beantragt in Folge der Mittheilung des Herrn Stadtrath Mechler über den Preis der Schlackensteine,

die Minderung bei Pos. 68 noch unter 10,000 ℳ nach dem Verhältniß von 12 zu 8½ eintreten zu lassen.

Bezüglich der Gleise an der Weststraße sei eine Vorlage des Raths noch zu erwarten. Die Lage jener Gleise stehe noch nicht fest.

Eine Trottoirverbreiterung bei der Colonnadenstraße sei nicht nöthig, da durch Pflasterung mit Schlackensteinen die ganze Fahrbahn mit als Fußweg benutzt werden könne.

Auf eine Bemerkung des Herrn Stadtrath Mechler, daß auf dem bei Pos. 10 gedachten Wege häufig schweres Fuhrwerk fahre, entgegnet Herr Referent, daß schweres Fuhrwerk dort wegl überhaupt nicht fahren dürfe.

An der Kronprinz- und Kaiser Wilhelm-Straße könnten wohl auch Warnungstafeln zur Verhinderung der Benutzung des Fußwegs durch Wagen und Reiter angebracht werden.

Die Placatsäule und der Obststand an der Tuchhalle störe dort entschieden den Verkehr. Man könne beides vielleicht an das Grundstück von Krumsa versetzen.

Herr Reichert regt an, das schwere Fuhrwerk, soweit es in der inneren Stadt nichts zu thun habe, aus derselben zu verweisen und stellt diesbezüglichen Antrag.

Der Antrag des Herrn Referenten zu Pos. 68 und der vorstehende Antrag des Herrn Reichert werden unterstützt.

Herr Herrmann wünschte, daß von dem bei Pos. 10 gedachten Wege das schwere Fuhrwerk fern gehalten werden möge.

Zu Antrag 11 beantragt Herr Herrmann,

auch den Brunnen vor der Tuchhalle zu beseitigen,

bittet auch den Rath, wie schon früher gewünscht, für bessere Beleuchtung dort zu sorgen.

Bezüglich der Unterhaltung der Gohlisser Hauptstraße glaubt Herr Redner, daß Anträge wegen Ablösung der fraglichen Verbindlichkeit wohl kaum zu einem Resultate führen würden.

Weiter bittet Herr Redner beigetragen, die Obstmarktregulirung nunmehr baldigst ihrem Abschluß zuzuführen.

Herr Stadtrath Mechler entgegnet bezüglich des Weges von der Gohlisser nach der Eutritzscher Straße, daß schon bei der Berathung im vorigen Jahre betont worden, daß der Weg auch von schwerem Fuhrwerk benutzt werden würde.

Betreffs der Unterhaltungspflicht der Gohlisser Hauptstraße sei eine Verhandlung in öffentlicher Sitzung nicht wohl möglich.

Die Obstmarktregulirung sei vom Rathe thunlichst gefördert worden. Manche Hindernisse seien der Arbeit entgegengetreten; noch jetzt schweben einige Widersprüche von Adjacenten. Bei der Größe der Arbeiten sei eine schnellere Erledigung nicht möglich.

Der Antrag des Herrn Herrmann in dem Antrag 11, die Beseitigung des Brunnens mit vorzuschlagen, wird unterstützt.

Herr Kaiser möchte den Rath bitten, dem nächsten Budget sein Augenmerk mit auf die Straßen der Südweststadt, welche vielfach nur macadamisirt seien, richten zu wollen.

Wegen der verlängerten Bayrischen und verlängerten Eisenstraße schließt sich Herr Redner Herrn Taubenheim an.

Beim Platze an den Südschulen bittet Herr Redner noch einen Uebergang von der nordöstlichen nach der südwestlichen Ecke herstellen zu lassen.

Herr Dr. Berend beantragt

Schluß der Debatte.

Dieser Antrag wird unterstützt und mit 25 gegen 23 Stimmen angenommen.

Herr Herrmann bemerkt persönlich gegen Herrn Stadtrath Mechler, daß er sich bestimmt erinnere, daß der Weg von der Gohlisser nach der Eutritzscher Straße für schweres Fuhrwerk nicht benutzt werden solle, wogegen

Herr Stadtrath Mechler glaubt, daß die Ansicht des Herrn Herrmann auf Irrthum beruht.

Die vom Ausschuß zu Pos. 49 (Antrag 8) beantragte Anfrage wird mit großer Majorität abgelehnt und statt dessen Pos. 49 einstimmig mit demjenigen Betrage verwilligt, welcher sich aus der Herabsetzung im Verhältniß zur Reduction der Preise der Schlackensteine von 12 auf 8½ ℳ ergeben wird.

Der Antrag des Herrn Herrmann zu Ausschußantrag 11 wird mit großer Majorität abgelehnt und Ausschußantrag 11 gegen 3 Stimmen angenommen.

Ausschußanträge 13 und 14 werden einstimmig, 19 gegen 5 Stimmen angenommen.

Zu Antrag 20 wird das Amendement des Herrn Referenten einstimmig angenommen; ebenso nimmt man den Antrag 20 mit dieser Modification einstimmig an.

Anträge 22 und 23 des Ausschusses werden gegen 1 Stimme, Antrag 24 einstimmig angenommen.

Die Anträge 1 bis 7, 9, 10, 12, 15, 16, 17, 18, 21, 25 finden einstimmige Annahme.

Der Antrag des Herrn Referenten zu Pos. 23 wegen Beseitigung der Bude am Kohlhorn wird einstimmig angenommen.

Der Antrag des Herrn Referenten zu Pos. 58 (Verbreiterung der Wege an der Schloßbrücke) wird, wie der Zusatzantrag des Herrn Fiedler, einstimmig angenommen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 19. März 1883.

Den Antrag des Herrn Reichert, den schweren Fuhrverkehr betreffend, nimmt man gegen 10 Stimmen an.

Endlich berichtet Herr Kleinschmidt noch für den Oekonomie-Ausschuß über

die vom Rathe beschlossene pachtweise Ueberlassung des auf dem Plane Nr. 1981/2703 mit I, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, 1 bezeichneten Areales des Rosenthales an Herrn Pinkert.

Zu der diesjährigen Arealverpachtung war der Umstand für den Rath bestimmend, daß das Bestreben des Herrn Pinkert, für Leipzig einen zoologischen Garten zu schaffen, in jeder Beziehung Beachtung verdiene und es Herrn Pinkert gelungen sei, eine fast vollständige Sammlung sehenswerther Thiere zusammenzubringen; derselbe auch in der kurzen Zeit des Bestehens dieses Gartens ein Etablissement geschaffen, das der Stadt nicht zur Unzierde gereiche, hieraus aber, wenn man noch in Betracht ziehe, daß Herr Pinkert dies Alles lediglich auf sein Risico und nur aus seinen Mitteln geschaffen habe und daß in anderen Städten von der Größe und Bedeutung Leipzigs derartige Gärten meist durch beträchtliche Zuschüsse aus den Gemeindecassen aufrecht erhalten würden, die Verpflichtung entstehe, das Unternehmen des Herrn Pinkert so viel wie möglich zu fördern.

An die Begründung des Antrags des Oekonomie-Ausschusses:

im Princip Genehmigung zu ertheilen und detaillirter Vorlage entgegenzusehen,

knüpft der Herr Referent noch den Wunsch, daß die Umzäunung des betreffenden Theils so hergestellt werde, daß der äußere Anblick nicht störend wirkt.

Herr Dr. Jerusalem ist mit der Vorlage einverstanden, will aber Verwahrung gegen die im Rathsschreiben ausgesprochene Schlußfolgerung einlegen, daß die Stadt verpflichtet sei, ein Unternehmen, wie das hier fragliche, zu unterstützen.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

Raffael's Schule von Athen.

Demnächst werden es vierhundert Jahre, daß Raffael in der kleinen stillen, paradiesisch gelegenen und von der Außenwelt wie durch eine Ringmauer abgeschlossenen Bergstadt Urbino an den Marken das Licht der Welt erblickte.

Zu keiner Zeit ist wohl das Verständniß der Werke des unsterblichen Meisters ein tiefergehendes gewesen, zu keiner Zeit hat man mit solcher Begeisterung auf ihn geschaut, als in der Gegenwart, in der geistreiche Kunsthistoriker, wie ein Springer und Andere, die Geheimnisse der Raffael'schen Kunst auch größeren Kreisen der Gebildeten erschlossen und vermittelt haben. Kein Wunder daher, wenn man aller Orten, wohin das Verständniß des göttlichen Raffael gedrungen ist, sich rüstet, um den Geburtstag festlicher denn je zu begehen; ist doch dieser Tag keineswegs ausschließlich ein national italienischer, sondern ein kosmopolitischer Festtag. Wir Deutschen aber, denen Raffael, wie Homer, Dante und Shakespeare einer der Unsrigen geworden ist, wir haben ganz besonders Grund, an dieser Feier Theil zu nehmen. Wohl nirgends ist das Verständniß der Werke des Meisters so tief gedrungen, als bei uns. Wem es nicht vergönnt ist, an der Quelle zu schöpfen, der hat Gelegenheit, an trefflichen Reproductionen in Kupferstich und Photographie die Raffael'sche Kunst zu bewundern und sich in sie hineinzuleben.

So sehr die vervielfältigenden Künste und namentlich die edelste derselben, die Kunst des Grabstichels, bemüht gewesen, den Ruhm Raffael's nach allen Winden hin zu tragen, so daß dessen herrliche Madonnenbilder, wir möchten sagen, ein Gemeingut Aller geworden sind, so ist doch sein wohl am tiefsten gedachtes Werk, „Die Schule von Athen“, verhältnißmäßig ein Fremdling in der Welt geblieben, was wohl darin seinen Grund hat, daß die lange Zeit hindurch beste Reproduction des gedanklich bedeutendsten Werkes Raffael's, der Stich von Volpato, weder die großartige Schönheit der Composition, noch den geistigen Gehalt des Werkes auch nur annähernd wiedergab. Selbst der viel neuere Stich Alessandro Porretti's, allerdings weit über den Volpato's stehend, genügt nicht den höchsten Anforderungen.

Eine sinnigere Huldigung konnte daher dem Namen Raffael's in dem Jahre, in welchem das vierte Säculum seit der Geburt des großen Meisters beschlossen wird, nicht dargebracht werden, als durch die „Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien“, welche im Begriff steht, ihre Mitglieder mit einem neuen Stich der „Schule von Athen“ zu überraschen, einem Stich, der getrost dem trefflichen der Disputa von Keller an die Seite gestellt werden kann, der nicht nur der deutschen Kunst zur höchsten Ehre gereicht, sondern zu dem Schönsten mit gehört, was je der Grabstichel geschaffen hat und in jeder Beziehung Raffael's würdig ist, so daß ein Jeder, dem es nicht vergönnt ist, das Original zu schauen, doch an der unvergleichlichen Schöpfung sich erbauen kann.

In der Camera della Segnatura des Vaticans befindet sich als Gegenstück zu Raffael's „Disputa“ dessen „Schule von Athen“. Hat der Meister in der erstgenannten Schöpfung der religiösen Empfindung malerischen Ausdruck durch seinen Pinsel verliehen, in der sich die Inbrunst eines gläubigen Gemüthes offenbart, so hat er in der „Schule von Athen“ dem Humanismus ein Denkmal gesetzt, den Gedanken, der die Renaissance hervorrief, gefeiert.

Kein Weltalter — sagt Anton Springer — erscheint für uns so sehr erfüllt von wunderbaren und überraschenden Dingen, wie die Renaissance. Wir staunen über den jugendlichen Schwung des Geistes, welcher der Phantasie die Herrschaft über die ganze Welt einräumt, über die seltene Kraft des Auges, welche das Dunkel eines Jahrtausends durchdringt und das Alterthum in frischen, lebendigen Farben wieder erblickt, über die Unerschütterlichkeit des guten Glaubens, eine ganze große Welt lasse sich ohne Kampf und Streit ändern, eine neue Ordnung der Dinge einführen, ohne daß die altregierenden Mächte es merken und in ihren Ansprüchen beschränkt werden. Das Wunderbarste bleibt aber der begeisterte Cultus der Wissenschaft. Wir begreifen mühelos, wie es allmälig geschehen konnte, daß der christliche Himmel sich entvölkerte, wir werden es erklären können, daß die Gluth der italienischen Sonne endlich den Nebel vom Olymp wieder bannte und seinen Gipfel in strahlendem Glanze zeigte; ein geradezu einziges weltgeschichtliches Schauspiel bietet aber die göttliche Verehrung, welche Philosophen, den Helden des Wissens überhaupt erwiesen wurde. Und diese „göttliche Verehrung“ ist es, welcher auch Raffael „in der Schule von Athen“ seine Huldigung darbringt.

Wir müssen uns leider versagen, auf den Gegenstand des Bildes wie auf die Darstellung desselben hier näher einzugehen, vielleicht, daß sich unser Kunstverein herbeiließe, den neuen trefflichen Stich recht bald in seinen Räumen zur Ausstellung gelangen zu lassen; besser als durch alle Worte würde dann das großartige Werk selber für sich sprechen, zumal wenn man Springer's geistvolle Erklärung oder Carriere's Analyse in dem jüngsten Hefte der „Westermann'schen illustrirten deutschen Monatshefte“ als Commentar bei Besichtigung desselben benutzte. Nur so viel sei noch erwähnt: in dem Bilde ist ein tiefer Gedanke, ein weltbewegender Gedanke zu künstlerischem Ausdruck gelangt, zu einem Ausdruck, den die gestaltende Phantasie die vollendetste Form gegeben hat. In der Schule von Athen hat Raffael „Die Idee des menschlichen Verhaltens von den aufsteigenden Stufen der Erkenntniß, von der Harmonie des Wissens mit dem religiösen Glauben, von der Einheit der platonischen Philosophie mit der Theologie verkörpert“, verkörpert in den idealen Gestalten der Denker des griechischen Alterthums. „Wer vor die Fresko tritt — äußert sich Springer — dessen Auge wird stets zunächst von den Gestalten Platon's und Aristoteles' gefangen genommen, die allein in der Mitte der Halle stehen und, obgleich dem Auge am entferntesten, dennoch der Phantasie am nächsten erscheinen, und wenn auch dann die Aufmerksamkeit den anderen Gruppen sich zuwendet, bei den Gestalten des Vordergrundes verweilt und erst allmälig wieder aufsteigt, am Schlusse kehrt sie doch zu Platon und Aristoteles zurück, welche die Scene beherrschen und als die Größten und Mächtigsten der ganzen Gemeinde sich offenbaren.

In ihrer Nähe hört das Fragen und Schreiben auf, legt sich das Drängen und Wogen, der Aufruhr des Geistes. In ehrfurchtsvolles Schweigen gehüllt, ordnen sich ihre Schüler unwillkürlich in zwei Reihen; alle die begeisterten Jünglinge, die welterfahrenen Greise theilt gleichmäßig ein Gefühl der Bewunderung und Verehrung ihrer Meister. Aristoteles, jünger, schlanker, lebhafter im Wesen, ist leidenschaftlich im Ausdruck, leicht geöffnet die Rechte erst, Platon dagegen ein würdiger Greis mit langem Barte, das Haupt wie von Begeisterung leise bewegt, das Gewand in ruhige Falten gelegt, weist mit erhobener Rechten zum Himmel empor. Wir erfüllt sich da das Bild, welches die humanistische Philosophie von den beiden Helden entwarfen, von Aristoteles, der die Natur und das Wesen der Dinge, ihr Maß und ihre Zahl ergründet und von Platon, der die Gedanken von den natürlichen Dingen zu Gottes Schöpfer, zu Gott emporhebt.“

Allerdings ist es „Gedankenmalerei“, die uns Raffael in seiner Schule von Athen bietet, aber weit entfernt von jener anrüchigen und verpönten Art, wie sie uns in Kaulbach's Zeitalter der Reformation entgegentritt, die wohl auf den ersten Blick das Auge zu bestechen, den Sinn gefangen zu nehmen, niemals aber das Gemüth zu befriedigen vermag. Durch Raffael ist dagegen das Ideale Wirklichkeit geworden, wir sehen Gestalten, einen Gedanken vertretend, nicht wie sie in der natürlichen Welt sind, aber wie sie sein sollen, die das Auge mit Entzücken erfüllen, uns im tiefsten Innersten bewegen und erheben und in jeder Beziehung harmonisch, freudig stimmen. Wir meinen, der geistige Gehalt des Bildes hätte weder in Bezug auf die Composition, noch in Bezug auf die Plastik der Erscheinungen, noch in Bezug auf Farbenwirkung eine andere Darstellung gestattet, als sie Raffael gegeben hat.

Dank, wärmsten Dank muß uns gegen die „Gesellschaft für vervielfältigende Kunst“ erfüllen, daß sie nunmehr dieses herrliche Werk Raffael's in würdiger und dem Originale entsprechender Gestalt zum Gemeingute aller Gebildeten gemacht hat; dadurch hat sie aufs Neue ihre Tendenz: „ausschließliche Pflege der vervielfältigenden Kunst, Ueberwindung des Helotenthumes, dem sie durch das Kunstvereinswesen verfallen war, und Abwehr aller verdringlichen Vervielfältigungsarten der Neuzeit, welche nur den Schein der Kunst borgen“, bewahrheitet und in ein helles Licht gesetzt. Ihr Ziel, wie ihre Mittel richtig erkennend, hat die Gesellschaft von Anfang ihres Bestehens an nicht nur Bedeutendes geleistet, sondern sie hat sich dabei auch nimmer genug gethan, so daß sie in ihren Bestrebungen unaufhörlich bis auf den heutigen Tag gewachsen ist. Kein Jahr ist seit ihrer Gründung vorübergegangen, daß sie nicht durch ein neues Unternehmen das Interesse zu fesseln verstanden hätte und geradezu bewunderungswürdig ist es, wie sie mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln Haus hält und was sie mit diesen zu leisten vermag. Freudige Ueberraschungen sind wir von der Gesellschaft gewöhnt, durch die künstlerisch wirklich vollendete Wiedergabe eines der herrlichsten Werke Raffael's wird sie aber dennoch sicherlich ihre Mitglieder in nicht geringes Erstaunen versetzen, sich jedoch die Krone aufsetzen.

Wie es ja nicht anders sein kann, so ist das Werk der langer Zeit in Angriff genommen und in sechzehnjähriger angestrengter Arbeit so weit gefördert worden, daß es bei Vollendung des vierten Jahrhunderts, das seit Raffael's Geburt verflossen ist, vollendet vorliegt. Jacoby, dem der vorzügliche Stich zu danken ist, ist dadurch in die Reihe der bedeutendsten Meister des Grabstichels getreten. Wie kaum Einer ist er in den unerschöpflichen geistigen Brunnen eingedrungen, hat die begeisternde und bezaubernde Formenwelt der Composition erfaßt und in einer Vollendung wiedergegeben, von der man nur durch Beschauung des herrlichen Blattes einen Begriff erhält. Mit einer Hingabe, die zugleich der großen Selbstlosigkeit des Meisters das ehrendste Zeugniß ausstellt, ist Jacoby an seine Aufgabe herangetreten und hat sie zum Stolze der deutschen Kunst vollendet. Bescheiden hat er seine eminente Virtuosität nie zur Selbstverherrlichung benutzt, sondern sie stets nur in den Dienst des großen Werkes gestellt, dessen Wiedergabe er, von Begeisterung getragen, alle seine Kräfte gewidmet hat. Diese Hingabe an ein ideales Ziel wird durch den Erfolg reichlich belohnt.

Noch wollen wir zum Schluß erwähnen, daß während der Stich von Volpato nur eine Stichfläche von 52 zu 74 Centimeter besitzt, die der Jacoby'schen Platte 65 zu 92 Centimeter beträgt. Aber auch der Stich der „Schule von Athen“ von Alessandro Porretti weist nur eine Stichfläche von 60 zu 84 Centimeter auf.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß auch die Italiener mit einer entsprechenden Gabe zur Erinnerung an die vor vierhundert Jahren erfolgte Geburt Raffael's hervorgetreten sind, nämlich mit einem neuen Stich der „Disputa“ von L. Ceroni, zu welchem L. Calamatta die Zeichnung geliefert hat. Lange Zeit war auch Volpato's Stich der Disputa der einzige, sonnte aber, wie der der „Schule von Athen“, nur einen sehr schwachen Begriff von der Würde und Hoheit des Originales gewähren. Ungleich besser war schon der Stich der Disputa von Giovanni Buona Veda in Rom, das Gegenstück zu Porretti's „Schule von Athen“, und in der neuen Folge der Stiche: „Raffael's Fresken im Vatican“, Rom, P. B. Prognoli, erschienen. Vorzüglich ist nun der neueste Stich der Disputa von Ceroni ausgefallen, wenn er auch dem Keller'schen in der Gesammtwirkung nicht gleichkommt, diesen aber durch markigere und kraftvollere Töne, mitunter etwas zu markig und kraftvoll, übertrifft. T.

Sachsen.

** Leipzig, 23. März. Das königliche Schwurgericht Leipzig tritt voraussichtlich um die Mitte April zur zweiten diesjährigen Quartalsitzung zusammen. Ueber die Dauer derselben und über die Zahl der zu verhandelnden Anklagen läßt sich augenblicklich noch nichts Genaueres mittheilen, doch ist der Umstand von Einfluß für die Abkürzung der Sitzungsperiode, daß die vielen interesselosen Fälle von sogen. Legitimationsfälschungen nach einer Reichsgerichts-Entscheidung nicht mehr unter den §. 268, 2 des Str.-G.-B. subsumirt werden, mithin der complicirte Schwurgerichts-Apparat künftighin nicht mehr in Bewegung gesetzt zu werden braucht.

* Leipzig, 23. März. Die hiesigen Frühjahrs-Rennen finden, wie man uns mittheilt, am 19. und 20. Mai statt. Das Programm für das Meeting ist, wie alljährlich, von großer Reichhaltigkeit, denn an jedem Tage gelangen sechs Concurrenzen zum Austrag. Das Hauptinteresse wird naturgemäß der Leipziger Stiftungspreis, das wichtige Rennen für dreijährige Pferde, in Anspruch nehmen. Aber auch das große Handicap und die Frühjahrs-Steeple-Chase werden lebhafte Betheiligung finden. Als neue Nummer ist der Preis der Stadt Leipzig von 1000 ℳ erwähnenswerth, der für das Jagd-Rennen des zweiten Tages ausgeschrieben ist.

* Leipzig, 23. März. Von heute ab sind in der Vorbildersammlung des hiesigen Kunstgewerbe-Museums (Grimmaischer Steinweg 17) die im verflossenen Jahre in dem Damencursus im kunstgewerblichen Zeichnen unter Leitung des Architekten Herrn Professor Scheffers gefertigten Uebungsarbeiten und Entwürfe von farbigen Ornamenten ꝛc. ausgestellt. Die Ausstellung, welche auch die folgenden Tage andauert und allgemeine Beachtung verdient, ist täglich von Vormittags 11 bis 1 Uhr Mittags geöffnet.

X Markranstädt, 22. März. An einem der letzten Abende sind aus der Ziegelei in Quesitz einem dort wohnhaften Ziegelmeister mittelst Einbruchsdiebstahls außer verschiedener Wäsche auch 240 ℳ baares Geld gestohlen worden. Dieser Diebstahl reiht sich, hinsichtlich der dabei an den Tag gelegten Frechheit der Diebe, denjenigen an, welche in jüngster Zeit in verschiedenen Ortschaften diesseits und jenseits der Landesgrenze verübt worden sind, ohne daß bis jetzt die Thäter ermittelt wurden.

— Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Sieber in Aschershain bei Hartha ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und sämmtliches Vieh damit behaftet.

Mittweida, 21. März. Zu den bisher erschienenen zwei Blättern unseres Städtchens hat sich jetzt noch ein drittes unter dem Namen „Wasser-Lore“ gesellt, das für die hiesige Stadt, für die zunächst gelegenen Städte an der Zschopau und einige kleinere in nicht zu großer Entfernung von den Zschopauufern berechnet ist. Es erscheint wöchentlich einmal und will den sächsischen Volksdialect herauskehren. Wie schon nach dem Titel zu urtheilen, erheben sich sowohl Inhalt als Form wenig über das Alltagsniveau; durch den Inhalt seiner letzten Nummer, namentlich durch einen Artikel „Wasserlore bei dem Gemeindevorstande“ hat es in vielen Kreisen hier Anstoß erregt, so daß es von vielen Leuten mit Indignation aus der Hand gelegt wurde.

Crimmitschau, 23. März. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des freisinnig-reichstreuen Vereins erstattete der Vorsitzende zunächst geschäftlichen Bericht und ging dann auf Punct 1 der Tagesordnung (Statutenänderung) über. Es lagen zwei Anträge vor und wurde beschlossen: 1) den Namen des Vereins nicht zu ändern und 2) in Zukunft vom Vorstande alljährlich nur die Hälfte ausscheiden zu lassen. Zu Punct 2 der Tagesordnung (Besprechung über die bevorstehende Landtagswahl) wurde auf Antrag beschlossen, in einer demnächst zu berufenden Generalversammlung die Wiederaufstellung des seitherigen Abgeordneten Herrn Ullrich in Werdau nach bis dahin erfolgten Erkundigungen neu anzuregen. Punct 3 betraf die Vorstandswahl. Es schieden durch das Loos die Herren Fürst, Lebling und Richter aus; wiedergewählt wurden die beiden Letzteren, neu Herr Otto Müller.

† Dresden, 22. März. Von den Preisrichtern der Blumenausstellung der Gartenbaugesellschaft „Flora“ hier wurden folgende Preise zuerkannt:

Den Friedrich-August-Preis, bestehend in 60 ℳ für eine durch Reichthum und Schönheit der Blüthen oder durch ihr ermäßigtes Blühen sich auszeichnende Pflanze, erhielt Jakob Seidel in Striesen-Dresden. Eine goldene Medaille wurde ertheilt dem Kunst- und Handelsgärtner Richter-Neuzschütz für verschiedene Hyacinthen in 156 Sorten, Heinrich Bock für 30 Thee- und Remontantrosen und Hart für 1 Sortiment Azalea indica in 41 Arten. Die große silberne Medaille empfingen Julius Schöne sen. hier für Hyacinthen in 100 Sorten; Oswald Schreiber hier für eine Gruppe von hochstämmigen Rhododendron in 6 Sorten und Azaleen in 40 Sorten; Robert Weißbach in Striesen-Dresden für 63 Exemplare Cyclamen persicum; Bernhard Haubold-Striesen für Rosen in 19 Sorten; Maurer in Gohlis bei Dresden für ein vorzüglich schönes Sortiment Cyclamen Mont blanc. Die kleine silberne Medaille erhielten Konrad Schultze hier für verschiedene indische Azaleen in Marktpflanzen und guten Sorten; C. M. Löffel, Pilzzüchter in Strehlen-Dresden, für eine Felsengruppe von Polypeern, für 12 Sorten Farn, für getriebene Champignons und verschiedene Pilzbrut; Obergärtner Braun im Königl. Menageriegarten für 6 Exemplare Prunus chinensis fl. albo pleno und für 1 Gruppe Rosen; Jul. Schöne sen. für 14 Exemplare Rhododendronsämlinge; Schloßgärtner Röthling-Röthnitz für eine Gruppe Hoteia (Spiraea) japonica, Spierstaude, reichblühend; Derselbe für ein Sortiment getriebener italienischer Anemonen in 18 Sorten; Oskar Liebmann hier für eine Gruppe Phoenix reclinata, eingefaßt mit Gynura aurantiaca; Bernhard Haubold in Striesen für 45 Sorten Cyclamen persicum; C. F. Tube sen. hier für Odontoglossum Alexandrae und mehrere andere Orchideen, sowie für Tropaeolum tricolor grandiflorum, für Camellien und Azaleensämlinge; Königl. Hofgärtner Hennersdorf in Strehlen für eine Gruppe Anthurium Scherzerianum in 14 Exemplaren, für Anthurium acaule und Amorphophyllum Rivieri; Derselbe für 225 Exemplare Echeveria retusa; Obergärtner Dittrich im Königl. Palaisgarten für 6 Töpfe mit Erdbeeren; Derselbe für 44 Exemplare Cineraria hybrida; derselbe für 11 Exemplare Gymnostachium Verschaffelti, für 10 Exemplare Gymnostachium argyreum, für 9 Exemplare Maranta Massangeana und für 2 Exemplare Maranta tricolor. Außer Concurrenz hatten ausgestellt: Stadtgärtner Degenhardt ein Sortiment Gehölzveredelungen; Seidel, Striesen-Dresden, ein Sortiment Camelien in 20 Exemplaren und Kunstgärtner Lippold hier ein Sortiment Aepfel und Birnen. In der Abtheilung für Blumenbinderei wurden folgende Preise vertheilt: Die goldene Medaille erhielt Jul. Schöne sen. hier für die neueste Art Kränze und Costümsträußer. Die große silberne Medaille empfingen: Voigt hier für Bouquets, Brautkranz, Guirlanden, Fächer und Obstteller und Felix Beyer, Striesen, für Bouquets, Fächer, Blumenkörbchen, Brautkranz ꝛc. Die kleine silberne Medaille erhielten: Hoflieferant Bruggmeyer hier für verschiedenartige Bouquets, Blumenkorb, Füllhorn ꝛc.; das Blumengeschäft von Ida Hoyer hier für verschiedenartige Bouquets, Kissen, Kreuze ꝛc.; Merkel in Loschwitz für Kissen, Kreuze, Kränze und Blumenkörbe. Diplome wurden zuerkannt: Louis Brohmann hier für Arrangements von getrockneten Blumen und Wilhelm Simmgen jun., Striesen, für 2 Kränze.

Als Preisrichter fungirten die Herren Kunst- und Handelsgärtner Beamer aus Chemnitz, Weiße aus Kamenz, Kunze und Seidel, sowie Garten-Inspector Poscharsky von hier, Nabel aus Leipzig, Lucke aus Zittau und Findeisen von hier.

† Dresden, 22. März. Auf der Strecke von der Hauptstraße in Neustadt nach dem Freiberger Platze ist vorgestern Abend die Kleidung einer Dame mit einer ätzenden Flüssigkeit begossen worden. Nicht allein der seidene Mantel, sondern auch das Kleid war an einer Seite total verbrannt und zeigte große Löcher. Man glaubt die Spur des Uebelthäters bereits gefunden zu haben.

(Eingesandt.)

Die Pariser Firma „Au bon marché“ (Maison Aristide Boucicaut) versendet soeben wieder ihre Modeartikel-Verzeichnisse, welche in zweifacher Beziehung nicht ohne Interesse sind. Die geehrte Firma hat nämlich die Gepflogenheit, jedes Frühjahr und jeden Herbst an Damen der besseren Stände im ganzen deutschen Reich ihre Kataloge zu verschicken, und sie wiederholt das bei ein und denselben mit seltener Beharrlichkeit Jahr für Jahr; dabei ist sie aber, um möglichst billig wegzukommen, so vorsichtig, die Kataloge als Collection nach — Straßburg im Elsaß zu schicken, und von hier aus werden diese 48 (!) Seiten haltenden Verzeichnisse durch die deutsche Reichspost für drei Pfennige expedirt, wobei natürlich die Firma auf Kosten der französischen Postverwaltung ein ganz erkleckliches Geschäft macht. Ob es Deutschen ziemt, ihre Waare statt in Deutschland lieber in Paris zu kaufen oder vielmehr sie auf Treu und Glauben unbesehen sich von da kommen lassen, das zu entscheiden ist ja Gefühlssache, und mag das jeder mit sich selbst und seinem Nationalgefühl abmachen; billiger und besser beziehen unsere Leipziger Damen speciell ihre Sachen nicht aus Paris als aus Leipzig selbst. Von ganz besonderem Interesse aber ist dieser neueste Katalog auch noch dadurch, daß er uns zeigt, was den deutschen Frauen alles geboten wird von unseren französischen Nachbarn. Diese Sommercostüme zeichnen sich nämlich dadurch aus, daß sie den Körpertheil, der gewöhnlich zum Sitzen dient, in geradezu unästhetischer Weise hervortreten lassen und es den Anschein gewinnt, als wäre dieser Theil nur dazu da, kleinen Kindern oder dergleichen als freilich recht bequemer Sitzplatz zu dienen. Hoffentlich wissen unsere deutschen Frauen, was sie sich selber schuldig sind und äffen diese französische Mode nicht nach, welche keinen andern Zweck zu haben scheint, als die Trägerinnen derartiger Kleiderpolster der allgemeinen und verdienten Lächerlichkeit preiszugeben. Eine Französin selbst würde eine solche Mode, wenn sie von uns ihr zugemuthet würde, mit berechtigtem Stolz zurückweisen. Thun wir dasselbe! Dr. S.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
22. März Ab. 8 U.	760.7	— 6.8	84	O 3	klar
23. „ Mrg. 8 U.	761.2	— 9.6	94	O 4	klar *)

Minimum der Temperatur = — 11°.5.

*) Reif.

Kirchliche Nachrichten.

Am ersten Osterfeiertage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Dr. Valentiner,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Suppe.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Pastor Pank,
½9 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Lampadius.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Lic. Merbach,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Peschek.
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Dr. Krömer,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Hartung.
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Holmann,
Abends 6 Uhr Herr Cand. Vogel vom Pred.-Coll.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Cand. rev. min. Forler,
Nachm. 3 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Pastor Hasbagen.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Weigen.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis.
Martinstift (Arndtstraße 28): Abends 6 Uhr öffentlicher Gottesdienst.
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt u. feierliches Hochamt, 11 Uhr heilige Messe, Nachm. 2 Uhr feierliche Vesper.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Dr. Howard, Communion.
Apostolische Gem. (Kirche Elisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Müller,
Communion, Beichte ½9 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.
in Lindenau: Früh 10 Uhr Herr Pastor Dr. Schütz.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Fischer.
in Schönefeld: Früh ½9 Uhr Herr Diakonus Sparwald.

NB. Auch wird an diesem Festtage eine Collecte zum Besten der hiesigen Bibelgesellschaft vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr Wagner vom homiletischen Seminar) u. Feier des heil. Abendmahles. Beichte ½9 Uhr.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles. Predigt: Herr Mügeld, Mitglied der Lausitzer Prediger-Gesellschaft. Anmeldung zur Beichte ½9 Uhr. „Der Herr ist auferstanden“, Cantate von Flügel.

British and American Episcopal Church.
Alte Thomas-Schule, Thomas-Kirchhof.
8 A. M. H. C. ‖ 10.15 Matins H. C. ‖ 5 P. M. Evensong.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus. Roßstrasse 9, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight. Sunday School at 3.45 P. M.
Pastor: J. L. Cheney, Alexanderstrasse 37, II.

Kinder-Gottesdienst
von 11 bis 12 Uhr.
1) Vereinshaus (Roßstraße 9): Herr Pastor Fischer,
2) Martinstift (Arndtstraße 28): Herr Dr. Kühn.
3) Kinderbewahranstalt (Reudnitz): Herr Dr. König.
4) „ (Neustadt bei Leipzig): Hr. Cand. Weigen.
5) Anger (Gasthof zu den 3 Mohren, kleiner Saal).

Am zweiten Osterfeiertage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Geh. Kirchenrath D. th. Lechler,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Dr. von Criegern.
St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr D. Gräfe,
½9 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Bickel.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Evers,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Lic. Merbach.
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Fricke,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch.
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Baur,
Abends 6 Uhr Herr Cand. Teichgraeber v. Pred.-C.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. König,
nach der Predigt Beichte und heil. Communion,
Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. König, in der Stiftscapelle, Hospitalstraße Nr. 43.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Tranzschel.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pastor Hasbagen,
Communion, Beichte ½9 Uhr.
Martinstift (Arndtstr. 28): Abends 6 Uhr öffentlicher Gottesdienst.
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt u. Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Vesper.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr D. Dorsdorff.
deutschk. Gem.: Früh 9½ Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heyer.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Müller.
in Lindenau: Früh 10 Uhr Herr Pastor Dr. Schütz,
verbunden mit Communion.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch.
in Schönefeld: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) u. Feier des heil. Abendmahles. Beichte ½9 Uhr. Collecte für die sächsische Bibelgesellschaft.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Herr P. Dr. Seydel. „Laßt uns unserm Gott lobsingen“, Cantate für gem. Chor von C. F. Schönfelder. Collecte zum Besten der Leipziger Bibelgesellschaft.

Dienstag: Thomaskirche Abends keine Bibelstunde.
Dienstag: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen, außer Pastor Pank.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Freitag: Peterskirche früh keine Beichte.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Herr Dr. Lampadius.
Matthäikirche: Herr Diakonus Peschek.
Peterskirche: für Taufen: Herr Diakonus Schuch.
„ Trauungen: Herr Archidiak. Dr. Hartung.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Crucifixus — achtstimmige Motette, comp. von Antonio Lotti.
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt — fünfstimmige Motette von Joh. Mich. Bach.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Am 1. Osterfeiertage früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Missa No. 15 — von Mozart.
Am 2. Osterfeiertage früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
Missa No. 15 — von Mozart.

Liste der Getrauten. Vom 16. bis mit 22. März.

Thomaskirche.
F. W. Blanke, Handarbeiter hier, mit J. S. M. geb. Sachse aus Schwemsal bei Düben. — J. F. Stumpf, Bildhauer hier, mit A. C. H. geb. Reuth von hier.

Nicolaikirche.
C. O. Meyer, Metalldreher hier, mit C. L. geb. Jahr hier. — F. A. F. A. Gräfe, Privatlehrer hier, mit A. geb. Wachsmuth hier. — Dr. phil. J. L. Martens, Gymnasiallehrer zu Elberfeld, mit H. M. H. geb. Rassow hier.

Matthäikirche.
C. W. Sperling, Schlosser hier, mit A. geb. Schneider hier. — K. H. Bernhardt, Strumpfstricker hier, mit L. H. C. geb. Albert hier. — G. A. Gottschalck, Etuis-Fabrikant hier, mit A. E. geb. Göhring hier.

Reformirte Kirche.
C. O. Wieland, Kaufmann hier, mit A. A. geb. Siebelt. — P. H. Höhne, Maler u. Lackirer hier, mit C. S. geb. Schmidt.

Liste der Getauften. Vom 16. bis mit 22. März.

Thomaskirche.
A. Stablers, Glasers S. — C. A. A. Th. Kups', Vicefeldwebels T. — Th. A. Ch. Seltekorns, Kaufmanns S. — C. H. Haupts, Buffetiers S. — C. B. Webers, Tischlers T. — G. C. Hohmanns, Restaurateurs T.

Nicolaikirche.
C. Nebels, Architekten und Baumeisters S. — H. Rolle's, Schneidermeisters T. — A. A. L. Johnke's, Post-Cilloiens S. — J. A. Schilde's, Flaschenbierhändlers S. — C. H. Herbrichs, Buffetiers S.

Matthäikirche.
W. E. O. Knauers, Buchbindereibesitzers T. — H. E. Gelpke's, Kaufmanns S. — F. L. Lohse, Markthelfers T. — J. A. E. Scheffler's, Schnittwaarenhändlers T. — K. H. Schmidts, Bäckermeisters T. — K. C. R. Schröders, Güterbodenarbeiters T. — H. M. Zwanzigers, Stadtpostboten S. — C. J. Knechts, Kaufmanns S. — C. H. Schomers, Berufsfeuerwehrmanns T. — J. Krahmers, Privatmanns T. — J. H. E. Rapisch', Expedienten T. — C. H. L. Zimmermanns, Sattlermeisters T.

Peterskirche.
W. H. Schröters, Buchbinders S. — W. E. Tittels, Schmieds T. — E. A. Lills, Schlossers T. — G. F. W. Niedermanns, Arbeiters S. — A. F. A. Zimmermanns, Buchbinders S. — K. F. Stehfests, Lokalführers S. — A. v. Sichowsky's, Werkführers S. — F. H. A. Altendorfs, Tischlers T. — G. H. Heyers, Notenstecher-Factors S. — A. O. Neumanns, Instrumentenmachers S. — K. H. Fritzsche's, Handelsmanns S. — A. H. Hammitzsch', Buchhalters S. — J. C. J. Lohs, Schuhmachermeisters T. — K. G. Beegers, Maurers S.

Reformirte Kirche.
F. J. G. Heckers, Schlossers S. — F. C. H. Helle's, Schlossers in Reudnitz T. — G. C. R. Ettlers, Kaufmanns T.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Leipziger Adreßbuch für 1883.

Zweundsiebzigster Jahrgang.

Unterstützt durch officielle Angaben von Behörden und Collegien in Leinen gebunden mit Stadtplan 9 Mark.

Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchhändler,
Grimmaischer Steinweg 3 (Volkmar's Hof).

„Dresdner Anzeiger"

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, der Königl. Polizei-Direction und des Raths zu Dresden.

Im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adreß-Comptoirs erscheinend, zählt der „Dresdner Anzeiger" zur Zeit den 158. Jahrgang und ist das älteste in Dresden zur Ausgabe gelangende Tageblatt. Sein politischer Theil umfaßt täglich eine Zusammenstellung der bedeutendsten thatsächlichen Begebenheiten der Tagespolitik, aufklärende politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des Sächsischen Landtags als auch des Deutschen Reichstags, während sein unterhaltender Theil Besprechungen aller wichtigeren Versammlungen und der Sächsischen und Dresdner Tagesneuigkeiten, sowie eine speciell dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Rubrik in sich schließt.

Vermöge der noch in der Nacht dem Dresdner Anzeiger zugehenden Telegramme ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets das Neueste zu berichten und veröffentlicht unter Anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige Gewinn-Liste aller Classen der Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besonderen Börsen-Beilage über die an der Dresdner Börse notirten Course, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluß- und Abendcourse der hervorragendsten Börsenplätze, wie auch über die Notirungen der größeren Getreidemärkte und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und der Volkswirthschaft gewidmeten Abtheilung werthvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Der Inseratentheil des Dresdner Anzeigers enthält behördliche Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Ziehungslisten der sämmtlichen ausgeloosten Königl. Sächs. Staats- und der Stadtschuldscheine, sowie allgemeine, noch feststehenden Rubriken geordnete Annoncen und erfreut sich vermöge der stetig wachsenden, jetzt 12,000 Exemplare umfassenden Auflage einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Ausdehnung.

Der Insertionspreis für die schsmal gespaltene Borgiszeile ist auf den ungemein billigen Preis von 15 Pfennig normirt, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Rubrik „Eingesandt" mit 60 Pfennig berechnet wird.

Der Abonnementpreis auf den Dresdner Anzeiger beträgt innerhalb des Deutschen Reiches 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal, zu welchem Betrage in Oesterreich noch der Stempelzuschlag tritt.

Indem wir zu dem am 1. April 1883 beginnenden neuen Abonnement ergebenst einladen, bitten wir die bezügliche Pränumeration bei dem zunächst gelegenen Postamte zu bewirken und bemerken, daß die Versendung des Dresdner Anzeigers mit den ersten Courier- und Morgenzügen erfolgt und hierdurch die geehrten auswärtigen Abonnenten zum großen Theil zu ebendersselben Zeit in den Besitz desselben gelangen, als dies am hiesigen Platze der Fall ist.

Dresden, im März 1883.

Königl. Sächs. Adreß-Comptoir.
Hauptexpedition: Altstadt, a. der Kreuzkirche 18, I.
Filialexpedition: Neustadt, Hauptstraße 19, I.

Unentbehrlich für Capitalisten!

BERLINER ACTIONAIR.

Börsen-Zeitschrift.

Ein Förderer solider Capital-Anlage und Speculation, ein Gegner jeden Schwindels, hat sich der Berliner Actionair durch sein Programm und durch die Art und Weise, wie er der Lösung desselben näher getreten, bei den Behörden und in den Kreisen der Capitalisten, wie in denen der Börse, des Handels und der Industrie eine geachtete Stellung erworben, und er wird, unterstützt durch anerkannt gute Verbindungen, diese Stellung in dem beginnenden neuen Quartale durch zuverlässige, prompte, reichhaltige, sachkundige und vor Allem unabhängige Berichterstattung und Kritik zu behaupten und zu befestigen wissen. Ebenso bleibt die Redaction jederzeit zu brieflicher Auskunft bereit.

Die auf amtliche Veranlassung der Reichsbank zusammengestellten Verloosungs-Tabellen und Restanten-Listen, die in Bezug auf Correctheit und Vollständigkeit alle ähnlichen Publicationen anderer Blätter übertreffen, werden nach wie vor wöchentlich gratis beigelegt, ferner ein allen Ansprüchen vollauf genügender Courszettel, quartaliter auch Inhalts-Verzeichnisse, welche unsere Zeitschrift zu einem Jahrbuche für Handel, Industrie und Volkswirthschaft gestalten.

Der Abonnements-Preis bleibt unverändert Drei Mark; alle Postanstalten nehmen zum Preise von 3 Mk. 25 Pf. Bestellungen entgegen.

Auf einen uns kundzugebenden Wunsch wird den neu eintretenden Abonnenten die Zeitschrift vom Tage des Abonnements an gratis und franco zugestellt.

Berlin SW. 19, Beuthstrasse 17, März 1883.

Expedition des „Berliner Actionair".

Bank- und Handels-Zeitung

30. Jahrgang.

Organ für Capitalisten, Banquiers, Industrielle, Landwirthe, Producten-Großhändler, Eisenbahn-Interessenten und Versicherungs-Anstalten.

Erscheint täglich zweimal und bringt in jeder Ausgabe einen politischen sowie einen wirthschaftlichen Theil, Telegramme ꝛc., sowie den vollständigsten und correctesten Courszettel von der Fonds- und Productenbörse. Als Gratisbeilage erhalten die Abonnenten wöchentlich zweimal ein

Landwirthschaftliches Beiblatt

und an jedem Sonnabend

die Verloosungslisten des Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeigers,

die bekanntlich in Folge amtlicher Veranlassung der Reichsbank zu Berlin zusammengestellt und allein maßgebend sind.

Die Bank- und Handels-Zeitung gehört zu den verbreitetsten Handels- und Börsenblättern Deutschlands. Die täglichen, zum großen Theil telegraphisch bezogenen Berichte über den Producten- und Waaren-Markt, anerkannt die reichhaltigsten und zuverlässigsten, bringen von den verschiedensten deutschen und außerdeutschen Handelsplätzen die Marktpreise aller landwirthschaftlichen Erzeugnisse (insbesondere Getreide, Sämereien, Oelsaaten und Fettwaaren, Spiritus, Wolle, Hanf und Flachs, Vieh, Tabak, Hopfen, Kartoffeln und Kartoffelfabrikate, Provisionen ꝛc. ꝛc.), der Colonialwaaren, Petroleum, der Bergwerksproducte sowie zahlreicher Fabrikate und setzen den Geschäftsmann in den Stand, jede Conjunctur schnell wahrzunehmen. — Anzeigen finden die wirksamste Verbreitung. Der Inseratentheil wird von Behörden, Gesellschaften, landwirthschaftlichen Instituten, Fabrikanten und Geschäftstreibenden aller Art benutzt.

Abonnementspreis der „Bank- und Handels-Zeitung" incl. sämmtlicher Beilagen vierteljährlich für Berlin 7 ℳ 50 ₰, für Preußen wie für alle anderen deutschen Staaten einschließlich Oesterreichs 8 ℳ. Inserate 40 ₰ die Petitzeile.

Neu für das II. Quartal, April bis Juni 1883, hinzutretende Abonnenten der „Bank- und Handels-Zeitung" erhalten dieselbe für den Monat März 1883, vom Tage der Einsendung der Pränumerations-Quittung an, gratis zugesandt.

Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten an, in Berlin die Zeitungsspediteure und die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,
SW., Puttkamer-Straße Nr. 23, part.

Probenummern gratis und franco.

Bureau-Verlegung.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich wegen Vergrößerung des Geschäfts und zur Bequemlichkeit meiner Herren Committenten die Bureaus von Plagwitz nach

Leipzig, Katharinenstraße 18, 1. Et.,

verlegt habe. Mit der Versicherung, auch fortan bemüht zu sein, das mir so vielseitig entgegengebrachte Vertrauen nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen, empfehle mich.

Otto Sack, Patentanwalt u. Ingenieur.

Allgemeines Bildungs-Institut für Damen

Halle a/S., Weidenplan 6b.

Das Institut bildet Kindergärtnerinnen, Gesellschafterinnen, Stützen ꝛc. Neue Curse beginnen Anfang April. Dauer derselben 4, 6 u. 12 Monate. Schülerinnen erhalten nach beendetem Cursus auf Wunsch entsprechende Stellung. Für Auswärtige Pension. Nähere Auskunft durch die Vorsteherin Lina Sellheim.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Die Anlage und Pflege von

Privatgärten,

sowie sämmtliche Obst- und Ziersträucher, Erdbeeren, Teppichbeetpflanzen, engl. Raygrassamen I. Qualität liefert

J. C. Hanisch,
Kgl. Hoflieferant,
Kunst- u. Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Dresdner Strasse 26.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösen Krankheiten nach vieljähr. pract. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Urinbeschwerden, Ueberreizung, Schwäche. Sprechstunden tägl. v. 9—4 und 6—8 Uhr.
Kleine Fleischergasse 27, 2. Stage.

Geschlechtsleiden der Männer heilt discret Dr. Hirsch, Berlin, Friedrichstraße 51, Harndeschwerden, Bettnässen u. Schwäche radical u. schnell, auch brieflich, ohne Berufsstörung.

Med. Dr. Bisenz,

Wien I., Gonzagagasse 7,
heilt gründlich und anhaltend Schwächezustände und Nervenzerrüttung. Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk über männliche Schwächezustände (11. Auflage), Preis 1 ℳ

Ein ärztlicher Bericht

über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Mittel schützen wollen, gratis u. franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

Bandwurm

beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstrasse 10, I.

Durch Versp. und magn. Kraft werden Rheumat. Kopfgicht, Epilepsie, Augen-, Magen-, Zahn- und Kreuzschmerz, Nase, Bandwurm, Flechten, Warzen ꝛc. geheilt. Sprechst. v. früh 9 bis Nachm. 5 Uhr Carolinenstraße 21, Hof I.

Feinste und stärkste

Extraits

in allen Blumengerüchen u. Compositionen, sowie als Specialitäten die Essenzen von Veilchenblüthen, Opoponax, Ylang-Ylang, Maiblümchen, Heliotrop, Narcissen, weiße Rose, Calla und ihr beliebtes Kaiserparfüm

halten bestens empfohlen

Schlimpert & Co., Kaufhalle, Markt 10.
Parfumeure.

Als geeignete Mittel zur Entfernung von Flecken empfehlen:

Benzin, geruchlos, aufgewogen und in Flaschen, Schwefeläther, Salmiakgeist, Terpentinöl, Seifenspiritus, Gallseife, Hudson's Seifen-Extract, Seifenmehl, Seifenwurzel, Bitterkleesalz, Citronensäure, Eau de Javelle u. s. w. und stehen mit genauer Gebrauchsanweisung gern zu Diensten; ebenso empfehlen zum Auspoliren der Möbel: Politur, Schellack, Spiritus, Leinöl u. Möbellacke in besten Qualitäten billigst

Leipzig, Neumarkt 6. **Aumann & Co.** Gohlis, Hauptstr.

Schluss!

Ausverkauf

Wollwaaren, Strümpfe, Posamenten, Galanterie- u. Kurzwaaren
zu jedem Preise
Ritterstrasse 46,
nahe der Grimmaischen Str.

Thüringer Wald-Kräuter-Magenbitter genannt

Menschenfreund,

feinster Magenbitter.
Amtlich geprüft und gesichtet.
Preis pr. Fl. 1 ℳ, Doppelflasche 2 ℳ, Reise- oder Jagdfl. 65, 35 u. 25 ₰
empfehlen in Leipzig:

Aug. Bemmann, Aeußere Lauchaer Str.
Gustav Geissler, Windmühlenstr.
Theodor Glitzner, Katharinenstr.
Gustav Günther, Ritterstraße.
Adolph Graa, Stiftenstraße.
August Kühn, Torstherenplatz.
Richard Krüger, Grimmaische Str.
B. H. Leutemann, Windmühlenstr.
Paul Ukrow, Eutritzscher Straße.
E. Stock Nachfolger, Petersteinweg.
Bernhard Wagner, Sebastianstraße.
Th. Brossmann in Gohlis.
Hermann Haferland in Lindenau.
Ferd. Böhme in Plagwitz.
Arthur Bertheld in Plagwitz.
Adolph Apitzsch in Reuschönefeld.
Adolph Windisch in Neustadt.

Hermann Wenning, Erfurt.

Küchen-Feder-Waagen,
Tafel-Waagen jeder Art,
Petroleum- u. Hanföl-Messer,
Gemichtes Gemüse u. Gewichte
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt:
Richard Schnabel,
Blattergartenstraße 7.

Möbel-Magazin
Oscar Proskauer,

Grimmaischer Steinweg 47, 1. Et.
empfiehlt zu nachstehenden Preisen

Kleiderspinde	18 ℳ
Verticcow	24 „
Commoden	15 „
Waschtische	10 „
Sophatische	12 „
Bettstellen u. Matratzen	25 „
Schreibsecretaire	70 „
Garnituren	140 „

Teppiche 12 „

prachtvolle Dessins. Sämmtliche Polstermöbel werden solid bei Garantie in meiner Werkstatt angefertigt.

Gebr. Just,

29 Grimmaische Strasse,
1. Etage.

Oberhemden
in allen Nummern
fertig
auf Lager

à ℳ 3.50 p. Stck.	in glatten
„ „ 4.— „	„ Schaftchen
„ „ 4.25 „	„ faltigen
„ „ 5.— „	und gestickten
„ „ 5.50 „	Mustern

in grosser Auswahl.

Ausverkauf

zu Kostenpreisen aller vorr. Neuheitswaaren eleg. Wiener Façon
Commissionslager österr. Schuhindustrie,
Petersteinweg Nr. 11.

Feinste Tischbutter,

täglich frisch, versendet in Postkästchen von netto 8½ Pfund gegen Nachnahme von ℳ 9.00.
Georg Brinkmann, Tilsit.

כשר **Geflügelhandlung** Brühl 51, gt. Hornisch, empfiehlt heute Abend fr. Tend. Geflügel.

---

1 Auswahlsortiment (15 Federn) 30 Pf. In jeder Schreibwarenhandlung vorrätig.

Berlin. F. Soennecken's Verlag, Bonn. Leipzig

Von sämmtlichen Soennecken'schen Fabrikaten halte ich vollständiges Lager. **F. G. Mylius, am Markt.**

Soeben erschienen

der ILLUSTRIRTE GENERAL-CATALOG der Sommer-Nouveautés
HERAUSGEGEBEN VON DEN GRANDS MAGASINS DU

PRINTEMPS

in **PARIS**

enthaltend die Dessins und Modekupfer der neuesten Modelle für die

SOMMER-SAISON

als: Kleider, Costüme für Damen und Kinder, Mantillen, Confectionen, Morgenkleider, Roecke, Damenwäsche, Weisszeug, Kinderwäsche, Spitzen, Stickereien, Taschentücher, Bänder, Shawls, Cravatten, Handschuhe, Hemden, Strumpfwaaren, Sonnen- und Regenschirme, Kurzwaaren, Posamentrie, Federn und Blumen, Gardinen, Teppiche, u. s. w.

Dieses elegante Album wird in deutscher Sprache auf frankirte Anfragen per Postcarte oder Brief, GRATIS und FRANCO versendet. Man adressire an

JULES JALUZOT & Cie
in PARIS

Muster von Seidenstoffen, glatten und gemusterten Wollenstoffen, Cattun, weiss oder farbig, Tuch, Band, Leinen, Moebelstoffen, u. s. w., *ebenfalls FRANCO auf bezügliche Anfragen.*

CORRESPONDENZ IN ALLEN SPRACHEN

Bestellungen von 25 Fr. an Portofrei. Nähere Versandtbedingungen wegen ZOLL u. s. w., ersehe man gefälligst aus dem Catalog.

FINANZIELLER SPEZIALDIENST

Die Firma PRINTEMPS übernimmt für Rechnung ihrer Kunden gratis die Eincassirung fälliger Coupons sowie den An- und Verkauf aller an der Pariser Bourse zugelassenen Werthpapiere, unter alleiniger Berechnung der Stempelgebühr und der Courtage des Wechselagenten. Auf Wunsch creditiren wir den Erlös in laufender Rechnung und vergüten in diesem Falle 3 0/0 Zinsen per Jahr, auf Verlangen wird alsdann ein Chèquebuch verabfolgt.

Unwiderruflich bis zum 31. dss. Mts. dauert der Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe und Räumung meines bisher innegehabten Locals Katharinenstraße 26 und wegen Wegzugs aus Leipzig bin ich gezwungen, die vorhandenen Lagervorräthe, bestehend in

Schuhen und Stiefeln

verschiedener Art für Herren, Damen und Kinder von heute an zu jedem annehmbaren Preise in Posten oder Paaren auszuverkaufen.

Kinderschuhe von 50 ₰ an, Knaben- und Mädchenstiefel von 2 ℳ an, Damen-Zeugstiefel von 3 ℳ 75 ₰ an, Lederstiefel von 4 ℳ 50 ₰ an, Herren-Schäfte- oder Zeugstiefel von 6 ℳ an, Pantoffel von 60 ₰ an, Hausschuhe von 1 ℳ 25 ₰ an, Salon- und Ballschuhe sowie Schuhwaaren aller gangbaren Gattungen erstaunend billig. Donnerstag, den 29., und Freitag, den 30. dss. Mts., findet Auction statt.

Bis dahin wird jetzt schon jedes einzelne Paar zu Auctionspreisen abgegeben.

M. Aronsohn.
Leipzig, Katharinenstraße Nr. 26.

M. Bencker & Sohn
Joachimsthal
bei Karlsbad

Kaiserl. Königl.
privilegirte
Handschuh-Fabrik.

FILIALEN.
LEIPZIG
Theaterpassage und Kaiserstrasse.
BERLIN
Königstrasse 4 und Friedrichstr. 105.
Frankfurt a/M.
Neue Krämer 31.
KARLSBAD
Alte Wiese, Sulzerses Haus.
MARIENBAD
Hôtel New-York.

Engros-Lager: LEIPZIG, Marienstr. Nr. 12.

Milchverkauf.

Vom 15. April ab werden ein oder mehrere Abnehmer für 250 Liter Milch täglich gesucht. Offerten unter R. K. postlagernd Zwenkau erbeten.

!Eier, Eier, Eier!

Täglich frische Waare.
à Mandel 16 Stück 80 ₰, im Schock billiger.
Rod. Gempe, Windmühlenstraße 18.

Prima La Plata-

Ochsenzungen,

à Dose 2.50—3 ℳ, ca. 3½ Pfd. schwer, alle Sorten
Braunschweiger Conserven
sowie
Braunschweiger und Gothaer
Wurstwaaren,
frischen kalten Aufschnitt,
alle Sorten feinstes Backobst
empfiehlt bestens
Rod. Gempe, Windmühlenstraße 18.

Cigarren.

No.	49.	Oceana	Stück	5 ₰
„	54.	Tanido	„	5 „
„	36.	La Paguna	„	6 „
„	41.	Flor Gertrud	„	6 „
„	46.	Rosalina	„	6 „
„	80.	La Hoja de Oro	„	7 „
„	82.	Palomita	„	8 „
„	91.	Los Magníficos	„	8 „
„	79.	Mi Querida	„	8 „
„	81.	Yara Habana	„	8 „
„	86.	Nestor	„	8 „
„	76.	El Merito	„	8 „
„	108.	Aja	„	10 „
„	92.	Soberbia	„	10 „
„	93.	Gran Talisman	„	10 „
„	102.	El Zelo	„	10 „
„	105.	Recreation	„	10 „
„	118.	El Monopolio	„	12 „
„	113.	La Carolina	„	12 „
„	122.	La Cacha	„	15 „
„	130.	El Loro	„	15 „
„	133.	La Odalisca	„	15 „
„	145.	El Privado	„	20 „
„	142.	La Castilad. Reg. Beff.	„	25 „

sämmtlich Imitationen, aber vorzüglichste Fabrikate, rein im Geschmack und ganz rein und weiss im Brand — Importen im Preise von 150 bis 600 Mark per Mille — empfiehlt

Heinr. Schäfer, Peterstr. 32,
Cigarren-Import- u. Versandt-Geschäft.

Honig

verschiedene Qualitäten.

Apfelsinen,

Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Krachmandeln, sowie eingelegtes Gemüse und Früchte.

Russischen u. italien. Salat,

ff. kalter Aufschnitt, garnirte Schüsseln werden zu jeder Zeit angefertigt.

Braunschweiger u. Gothaer feine Wurstwaaren

empfiehlt bestens

M. Arnow, Königsplatz 5.

(R. B. 95.)

Grosse

Pökelzungen

à St. 4½ bis 5 ℳ empfiehlt

G. H. Werner,
Kl. Fleischerg. 29.

Max Kretschmar,
Weinhandlung,
Schulstraße Nr. 5,
empfiehlt zum bevorstehenden Feste
Gut gepflegte Tafel- und Cabinet-Weine
von 1 Mark an,
vorzügliche Bowlenweine,
à Flasche von 60 Pfg. an,
Feinste Dessert-Weine, als: Tokayer, Ausler Ausbruch, Malaga, Sherry, Madeira und Portwein.

Von meinem echten französischen
Franzbranntwein mit Salz
nach genauer Vorschrift des Erfinders William Lee bereitet,
habe ich
Herrn C. Böttcher Nachf., Leipzig, Markt 15,
eine Niederlage übergeben.
Louis Rex, Berlin W., Jäger-Str. 50.

C. Boettcher Nachf.,
Markt 15, Ecke des Thomasgäßchens,
empfiehlt
Englische Bisquits
von Huntley & Palmers, London.
Chocolat Suchard
in Neuchâtel.
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Feinste Vanille,
Holländisches Cacao-Pulver
von Richard C. van Hagen, Utrecht, C. F. v. Houten & Zoon, Werdp.
Engl. Drops und Pfeffermünz-Pastillen
von Castell & Brown, Batger & Co., London.
Russische Drops und Fruchtpasten
von Landrin, Petersburg.

Am Ende der Saison verkaufe den Restbestand
Braunschweiger
feinster conservirter Gemüse,
als: Stangen- und Brechspargel, feinste grüne Erbsen, Brech-, Schnitt- und Salatbohnen, Champignons ꝛc., für deren Güte, Frische und Zartheit garantire
zu billigen Preisen.
C. Boettcher Nachf.,
Markt 15, Eckhaus des Thomasgäßchens.

Frischer Rheinlachs, Weserlachs, Ostend. Steinbutt u. Seezunge, Stettin. Hafflander, Stettin. Hecht, Schellfische, Dorsch, Cabliau, Schelle etc. Leb. Schuppen- u. Spiegelkarpfen, leb. Schleie, leb. Aale, leb. Hecht, Wels, leb. Forelle etc. Leb. u. gek. Hummer, Froschkeulen. — Geräuch. Rheinlachs.
Fisch- u. Steinbuttkessel werden gratis verliehen.

Garantirt reine, echte, unverfälschte **Naturweine.**

Rothe Bordeaux-
Weine.

Rhein-, Pfälzer- und Mosel-
Weine.

ff. Marsala-, Malaga-, Sherry-, Madeira-, **Portwein** und griechische
Weine.

Echte Champagner, vorzügl. deutsche Secte.

ff. Bowlenweine

empfiehlt die Weinhandlung von
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstr.

---

40 Stück
Blutapfelsinen
versendet für 3 ℳ inclusive schönem Korbe versandfrei jeder Poststation gegen Postnachnahme
G. Singer, Triest.

Heynemann & Co.,
Kleine Fleischergasse Nr. 6.
Poularden in prachtvoller Auswahl, in allen Größen.
Truthähne und **Hahner, Enten, Gänsen, Hühner** in wirklich sehr schöner Auswahl, sowohl zum Braten, Kochen, als auch zu Fricassée.
Hamburger Rüben.
Vierländer Hühner.
Birkhähne, Haselhühner,
Schnepfen.
Wildschwein.
Rennthier, vorzüglich im Geschmack, auch in einzelnen Bratenstücken.
ff. Waldschnepfen aus hiesiger Gegend.
Apfelsinen. — Goldfische.

Cervelatwurst, Salami, Mett.wurst, bester Qualität, bei Entnahme nur einer Wurst von jetzt ab schon zum Fabrikgroßpreise von nur
1 Mk. 25 Pfge. per Pfund.
Wurstwarenfabrik G. C. Warnstorff, Salzgäßchen 2, Windmühlenstraße 14.

Bruch-Abfall-Düten à 10 Pf.
Plauensche Str. 8, Gew. 11 (zum „Räbezahl"). Warmbrunner Backwerk-Lager.

Frisches
italienisches Gemüse,
Kohlrabi, Schoten, Spargel, Blumenkohl, neue Kartoffeln, französischen Kopfsalat, Endivien, Brunnenkresse, die ersten italienischen jungen Rettige, Radieschen sowie frischen **Waldmeister, feine hochrothe Apfelsinen und Tyroler Tafeläpfel** empfiehlt
S. Rolle Nachfolger,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.
NB. Von 4 Uhr an Hainstraße 5, im Hofe.

Caviar, erhielt milde vorzügliche Qualität à Pfd. 4 ℳ.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Fest-Weine
faß- und flaschenweise in allen Preislagen.
Gebinde von 25 Liter an zu **Bowlen** bei billigsten Notirungen.
Flaschenweine bis zu den **feinsten Marken,** deutsche und französische Champagner, echten Jamaica-Rum ꝛc., **ausländische Weine,**
Maiweine à Fl. 75 Pf.
aus frischem Waldmeister, empfiehlt
Carl Rauth,
Weinhandlung, Packhofstr. 1/2
und
Rheinischer Keller,
Markt 2, sowie
zu Originalpreisen die Herren:
Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg.
Franz Bödemann, Schützenstr. 9—10.
E. H. Krüger, Barfußgäßchen.
Otto Schlein, Lange Str. 28, Ecke Reudn. Str.
F. G. Schreiber, Dufourstrasse 9.
E. Thorschmidt, Reichsstrasse 27.
Carl Bödemann, Elisenstrasse 5.
Reinh. Weisse, Turnerstrasse 2.
Bernh. Kademann, Salzgäßchen.
Otto Kühn, Plagwitzer Strasse 21.
Seidel & Naidlinski, Weststrasse 87.
Adolf Reinhard, Gerber- u. Uferstr.-Ecke.
Gust. Berner, Colonnadenstrasse 18b.
C. F. Schubert's Nachf., Brühl 61.
A. Scherz, Poniatowskystrasse 2.
Ernst Richter, Mendelssohnstrasse 10.
Gust. Gebesler, Windmühlenstrasse 17.
J. W. Dittrich, Gartenstrasse.
Otto Pflugbeil, Ranst. Steinweg 75.
Bruno Wohlfahrt, Frkf.- u. Lessingstr.-E.
Otto Franz, Frankfurter Strasse 33.
E. O. Kittel, Südstrasse 12.
Jul. Bräunlich, Peterssteinweg 50c.
Gustav Rinck, Promenadenstrasse 11.
Bernhard Stiehl in Lindenau.
E. Clausswitz in Plagwitz, Zschoch. Str. 49.
C. Bochmann in Connewitz, Friedrichstr.
Franz Schroeter, Reudnitz, Gemeindestr.
Friedr. Bentz in Neuschönefeld, Clarastr.
Emil Dietrich in Reudnitz, Kronprinzstr. 11.
L. Schelske, Gohlis, Leipziger Str. 10.
Friedr. Dietze, Neustadt b. Leipzig.
Paul Forberger, Thonberg 10.
Gebr. Klessel, Eutritzsch.

Feiertags-Essen.
Um für diese Saison damit zu räumen zum
Selbstkostenpreis, 20% billiger als bisher,
conservirte Gemüse u. Früchte.
Gleichzeitig halte meine Wein-, Material-, **Delicatessen- u. Südfrucht-Handlung** mit bester Waare und billigsten Preisen den geehrten Käufern angelegentlichst empfohlen
Otto Schlein, Hoflieferant,
Lange Straße 28, Ecke der Reudnitzer Straße.

Prachtvolle
Preißelbeeren
mit Zucker à Pfd. 50 ₰.
Senf- und Pfeffergurken,
Salzgurken, frische,
Grüne Schnittbohnen à Pfd. 25 ₰.
Magdeb. Sauerkraut à Pfd. 10 ₰.
Morcheln, franz. **Indienne,**
russ. **Zuckerschoten** bei
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62.

Für den Feiertagstisch:
Reifes Obst nach eigener conservirt. Methode mit Zucker
Emil Teltge. Preise billig. Große Tuchhalle.

Ein Pöstchen feinstes
thüringer Pflaumenmus
in 1/2 und 1/1 Ctr.-Fässern à Ctr. 19 ℳ excl. Gebinde
habe noch abzugeben
Carl Hahn, Apolda.

Wir erhielten nebst Astrachaner auch eine Sendung
feinsten Hamburger
Caviar.
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung.
Nicolaistraße 1, Ecke Grimmasche Straße.

Fetten, geräucherten
Rhein-Lachs,
feinsten Astrach. *Caviar*
empfiehlt
G. H. Werner,
Kl. Fleischerg. 29.

(Z. B. 96.)

Lebende Fische,
Rheinlachs, prima, **Zander, Hecht, Bleie, Cabliau, Schellfisch, Steinbarsch, Schalle.**
Gebhardt & Schmidt,
Theaterplatz 1.

Verkäufe.

Bauland.
Mein in Lindenau äußerst günstig an der Pferdebahn gelegenes, sich zu Wohnhäusern oder Fabriken eignendes **Bauareal** ist im Ganzen oder auch getrennt zu verkaufen u. „Selbstkäufer" in d. Expedition d. Blattes.

Villen-Grundstück in Gohlis,
in bester Lage, mit allem Comfort ausgestattet und allem wohlgepflegten Garten, ist im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen sub P. E. 10 an **Otto Klemm,** Universitätsstraße Nr. 21.

Grundstück
mit **Dampfbetrieb** (Gatter, Kreis- u. Bandsägen und Fräsen, sowie geräumigen Werkstätten), zu jedem Geschäft sich eignend, in Mitte einer verkehrsreichen Stadt der Prov. **Sachsen** belegen, ist **zu verkaufen.**
Offerten unter E. R. 2300 an **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition in **Halle a/S.**

Rittergut in Bayern.
Das Rittergut **Sternberg,** im sog. Grabfeld in Unterfranken gelegen und gleichmäßig 2—3 Meilen von den Eisenbahnstationen Coburg, Neustadt a/S. und Haßfurth entfernt, bestehend in 6.67.8 ha Gebäude und Gärten, 116.62.4 ha Äcker, 27.01.7 ha Wiesen, 93.07.6 ha Waldungen und 13.03.8 ha Weihern, sohin 250.43.3 ha zusammen, ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen und belieben ernstliche Kaufsliebhaber sich zu wenden an die **Krämer'sche Creditcasse und Wechselbank** in **Uffenheim.**

In der Weststrasse,
Nähe der Kirche, ist ein gut gebautes Haus mit Garten preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, **Mühlgasse 9.**

Ein großes **Haus in Gotha,** in bester Lage an der Promenade, in nächster Nähe von Post, Theater, Bahnhof und div. Banken, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Umständen zu verkaufen.
Dasselbe enthält außer einem großen, vielbesuchten Restaurant ersten Ranges 6 größere Logis. Brandcasse 93,000 ℳ. Näh. unter O. 8. „**Invalidendank**", **Gotha.**

Eine **Villa** für 1—2 Familien z. 1. Juli oder später zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermiethen **Eutritzscher Weststr. 26.** Gesunde Lage. Mäßige Gemüsebeetnutzung.

Ein solid gebautes
Gasthaus
in Leipzig ist Familienverh. halber sofort unter günst. Zahlungs-Beding. zu **verk.** oder **zu verpachten.** Adressen sub **L. F. 132** „**Invalidendank**", Leipzig.

Kleines gangbares **Restaurant,** gute Wirthsleute, sofort billig zu verkaufen. Selbstkäufers Näheres bei **W. Taunitz,** Neukirchhof 13.

Ein nachweisl. gangb. **Restaurant** zu vk. Näh. Berliner Str. 117, im Restaurant.

Eines der bestrentirten Detailgeschäfte der
Papier-, Schreib- u. Zeichnen-material-Branche,
an bester Geschäftslage einer Provinzialhauptstadt mit nachweislicher Rentabilität, ist zu verkaufen.
Offerten sub G. V. 988 befördern **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Mein **Trogwaren- u. Materialwaaren-Geschäft** in der Nähe von Leipzig, vorjährig. Umsatz ca. 12,000 ℳ, soll billig unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Näherer Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt **A. Zinkeisen** hier.

Ein seit langen Jahren gut eingeführtes **Manufacturwaarengeschäft** in bester Lage Dresdens mit treuer Kundschaft ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen sub **C. U. 086 „Invalidendank", Dresden** niederzulegen.

Krankheitshalber verkaufe m. seit 60 Jahren eingeführtem **Leinen-, Kurzwaaren- u. Teppich-Geschäft** I. Rgs., verb. mit Fabrikation landwirthsch. Bedarfs-Artikel. Dasselbe ist reines Cassa-Geschäft, arb. mit feiner Kundsch. in ganz Deutschland mit nachw. 20,000 ℳ Ueberschuß. Co. 50 Mille Mark geb. z. Uebern. Offert. „Leo. 37": Haasbe & Co., Frankfurt a. M.

Bäckerei-Verkauf.
Meine in frequenter Lage Altenburgs gelegene Bäckerei mit guter Kundschaft bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich an mich selbst zu wenden. Offerten befördert unter **H. R. 200 Rud. Mosse, Altenburg.**

Für Rentiers und Capitalisten.
Ein oder zwei stille Theilnehmer mit Capitaleinlagen von 10—20,000 ℳ werden zu einem soliden Engros-Geschäft gesucht, das sehr hohe Dividende abwirft und absolute Sicherheit für das Anlagecapital bietet. Offerten unter **J. S. 6859** an Herrn **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.**

Piano-Magazin
E. Wange, Erdmannstraße 14,
empfiehlt seine neuen Pianinos 465—750 ℳ, gebrauchte v. 360 ℳ an, auch billig zu vermiethen. Für jedes gekaufte Pianino mehrjährige Garantie.

Pianoforte-Fabrik
Ernst Irmler,
29 Windmühlenstraße 29,
empfiehlt **Flügel** und **Pianinos** in bekannter Güte zu mäßigen Preisen bei **5jähr. Garantie.**
Vermiethung von Flügeln u. Pianinos.

Flügel und Pianino,
gerad- und kreuzsaitig, elegantes Aeußere, **verkauft billigst unter Garantie C. Kutschera, Nr. 9, Pleiße 4, Thomasmühle.**

Pianinos, Flügel, berühmte Fabrikate 900—1200 ℳ Otto Schrickel, **Markt 9.**

Gebrauchtes Salon-Piano
soll unter Garantie für Halbbarkeit billigst verkauft oder vermiethet werden Johannesgasse Nr. 32, bei **C. Schumann.**

---

3 **Pianino** à **300 ℳ,** 2 do. à **375 ℳ,** 5 do. kreuzs. à **400 ℳ,** 6 gute **Pianoforte** mit Eisenplatte, f. Anfänger à **100 ℳ,** 3 do. à **150 ℳ,** 1 hohes **Concert-Pianino** sehr preiswerth, 1 ff. kreuzs. **Flügel,** sowie neue Pianinos u. Flügel verk. billig, auch auf **Abzahlung** ebenso **billig. R. Bachrodt, Petersstraße 32, I.**

Zu verkaufen billigst ein gut gehaltenes **Pianoforte, 1 Schreibsecretair, 2 Tische, Aufsatzschrank** für Schüler, **2 Sopha,** 1 groß. **Kleiderschrank,** alte **Mahagonistühle, 2 Waschtische, 1 Waschmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Wasserständer.** Dorfstr. 3, 3 Tr. r.

Abreise halber
ein fast neues **Pianino** sofort billig zu verkaufen Neumarkt 26, 3. Etage.

Ein Pianino,
kreuzsaitig, nur kurze Zeit gespielt, wird bedeutend unter Kostenpreis abgegeben
Windmühlenstraße 15, part. links.

---

1 gutes Pianino, sehr billig, desgl. noch ein **Flügel** Universitätsstraße Nr. 10, II.

Verkauf., vermieth. billig g. Pianinos, auch Theilzahl. gestatt. G. Geber, Erdmannstr. 2.

Billig zu verkaufen eine feine **Guitarre** mit Mechanik und ein großer **Leierkasten** in Neustadt, Markt 1, parterre.

Gelegenheitskauf Heute von 3—6 Uhr Gr. Fleischergasse 25. Alte antike Uhren, Kaffeekannen, alte Bilder, kupf. Theekanne, bo. Kupfl. 2gr. alte Vogelbauer, neue f. Sol. Messer u. Gabeln in Ebenholz, eleg. Taschenmess., Scheeren, 2 fr. Schraubenschlüss. ꝛc.

Ein **Brillant-Ring** ist billig zu verkaufen Johannesgasse 32, 2. Etage. Putzgeschäft.

Kern-, Wachs- und Talg-Seife per Kil. 70 ₰, **Glycerin- u. Mandelseife** à Pfd. 60 ₰, per Riegel 30 ₰.
Johannesgasse 32, 2. Et., Putzgeschäft.

Hosen, Jaquets,
Sommer-Paletots, Röcke, Westen, Kofer,
Confirmanden-Anzüge,
Knaben- u. Kinderschuhw., Stiefeletten ꝛc.
Schaftstiefeln 5 Mk.
nur Barfußgeschäft Reichsstraße 38, I.
Sonntags geschlossen. Heute v. 10 Uhr Ab. offen.

Löhrstr. 8. Löhrstr. 8 part.
Complete Anzüge,
feinste **Frühjahrs-Anzüge** ℳ 30, 33 u. 36 ℳ
Frühjahr-Paletots ℳ 22 u. 25.50.
Knaben-Anzüge in größter Auswahl von 5—20 ℳ à Stück
empfiehlt die Herren- und Knaben-
Garderoben-Fabrik
Löhrstrasse 8 parterre.

Nr. 8, 1. Et. **Hosen.** Nr. 8, 1. Et.
getrag., gut erh. v. 4 ℳ, **Westen, Röcke, Ueberzieher 10 ℳ,** mit Garantie, **Uhren,** gut geh. von 8 ℳ an, **Herrenhüte** in großer Auswahl bill., **Schaftstiefeln,** neu, 5 ℳ, feine **Herrenanzüge,** neu u. gebr., **Knaben-Anzüge, Reitner-Jacken, Betten, Kofer, Damenmäntel** u. s. w. spottbillig, fr. Verkaufsgeschäft **Kl. Fleischerg. 8, I.** Ecke der Gr. Fleischergasse.

Billigste Bezugsquelle und auf Abzahlung: **Herren- u. Knabengarderobe** in gr. Auswahl verk. Schlettersstr. 2 part., E. Moosdorf.

---

500 moderne Regenmäntel
für Mädchen v. 2—17 Jahren spottbillig im Ganzen und Einzelnen
Bäckerstraße 26, 2 Treppen rechts.

Getrag. Herrenkleider
und **neue, alle Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren ꝛc.** verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

---

26 Herrengarderobe 26
Neue Ueberz., Anzüge, Hosen gr. Ausm. bill., getrag. Röcke, Anzüge, Ueberz. sehr billig Große Fleischergasse 26, I., **Hausehild.**

Herren-Garderobe
verkauft billigst Küsser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Zur gefl. Beachtung.
Stiefeln für { Herren 5 ℳ, Damen 4 ℳ 25 ₰, Confirmanden 4 ℳ
Herren-Hüte Mk. 1.75.
Anzüge für { Herren v. 20.— ℳ, Confirmanden „ 16.50 ℳ, Knaben „ 4.50 ℳ,
ebenso **Paletots, Jaquets, Hosen u. Westen** zu **staunend billigen Preisen** werden verkauft **im Partien-Geschäft**
40 Nicolaistrasse 40, 1 Tr.

---

1 Geb. Bett. m. 1 Deckb. bill. z. vk. Markt 10, Tr. C, II.

---

1 Geb. Familienb. billig zu vk. Sternwartestr. 47, 2 Et.

Möbel-Ausverkauf.
Nur noch bis 1. April !!!
Für Brautleute besonders günstig.
Kleiderscr. 20 ℳ, Schreibscr. 72 ℳ, Sopha 30 ℳ, Bettst. m. Matr. 24 ℳ, Verticos 24 ℳ, Sevdatische 10 ℳ, Commoden 16 ℳ, Alle and. Möbel auch besseren Genres billigst. Waschtische mit Marmorplatte 30 ℳ.
1¼. Königsplatz 1¼.

Gebrauchte in Mahagoni, Nußbaum, Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polstermöbel empfiehlt billigst **Möbel**
Klostergasse 15, 1. Etage.

Wegen Abreise verschied. Möbel, Schreib-, Kleiderscr., Sopb., Bettst. Comm. ꝛc. Glockenstr. 4, p.

Umzugshalber sind **Möbel** billig zu verkaufen Reudnitz, Kohlgartenstraße 1, 3. Et.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Eine Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung von echt Nußb.-Möbel für 70 Thaler zu verk. Nordstr. 19 parterre.

Zu verk. Schreib- u. Kleiderscr., Sopha, Bettst., Matr., Küch- u. Kleiderschr. Burgstr. 5, I.

---

3 verk. gebr. Schreibscr. Sternwartenstr. 51, III.

---

1 Ausziehtisch, 1 gewöhnl. Tisch, 1 Regulator, 2 Oelgemälde Nicolaistraße 15, I. l.

Mehrere neue Polstergarnituren, Sophas, Pouffs,
Tabouretts, Matratzen empfiehlt bei billigen Preisen
F. Dilzner, Neumarkt Nr. 8, 3. Etage.

Stühle von ℳ 3 aufwärts bei Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Stühle, Tische und Bänke
für Café, Restaurant und Hotels empfehlen zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Stadtfabrik.

Comptoir-Sessel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

---

1 **Commode,** 1 ovaler Tisch, 1 Gebett **Federbetten** Nicolaistraße 15, 1. Etage l.

---

1 **Speise-Buffet,** nußb., doch elegant, Nicolaistraße 22, 1. Et., Vorschußgeschäft.

Umzugsh. zu verk. 1 Spiegeltisch, 1 Tot. Comm., Nähtr., Nähmasch., engl. Spiel. Service u. Küchengeräth. Sophienstr. 34b, II. r.

---

1 **Küchenschr.,** 1 Küchentisch, 1 Waschtisch, m. w. o. Marmor Nicolaistr. 15, I. l.

Zu verk. 1 Küchenschrank, 1 Bettstelle, Betten, 1 altth. Schreibpult ꝛc. Gr. Fleischerg. 8/9, Gew. I.

Möbel, Polsterwaaren u. Federbetten
zu billigen Preisen, reelle Bedienung,
auch auf
Abzahlung
unter günstigen Bedingungen
25 c. Windmühlenstr. 25 c.
R. Kornblum,
parterre und 1 Treppe.

Polster-Möbel.
Salon-Polstergarnituren von ff. Plüsch in allen Farben von 46 Thlr., feinste Qualität Utrecht. Plüsch 65 Thlr., Woll. Rips oder Fantasiestoff 36 Thlr., Chaiselongues, Sophas, Fauteuils, sehr bill., Bettstellen u. Matratzen v. 8 Thlr., sowie hochfeine französische Matratzen-Betten in großer Auswahl. Nur reelle Arbeiten empfehle bei Bedarf.
G. Scheffler, Tapez., Humboldtstraße 6.

Eine ff. rothbraune Plüsch-Garnitur billig zu verkaufen Nordstr. 19 part.

Sopha, Matratzen, solid und billig, Aufpolstern derselben, Stuben tapez. empfiehlt G. Halt, Windmühlenstraße 15.

Neue, gut gearbeitete Sophas, Matratzen, Bettstellen zu verk. Hainstr. 27, II. Brunst. Tapez.

Wegzugshalber 1 Caufrale u. Spieltisch bill. zu verkaufen Promenadestr. 33, Hochpart.

Groß. **Schlafsopha** (Roßh.) verk. Neukirchh. 1, p.

---

1 br. Ausziehtrale, 2 Fauteuils, 1 Coulissentisch Nicolaistraße 15, I. Etage links.

---

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Verticos, 1 Spielersp. m. Schränkch. Nicolaistr. 15, I. l.

---

1 gutes Sopha sehr b. z. verk. Eisenstr. 32, 2 Tr. l.

Sophas v. 7 Thlr., bill. Kleid.- u. Küchenschr., Schr. u. Kleiderscr., Waschschr., Bett. in Mh., Roßh., Birke, Kirsch., Bettf., M. 5 Thlr. Sternwartestr. 47, p.

---

3 nußbaum. **Bettstellen** mit Roßhaar- u. Sprungfedermatratzen, 1 **Kleiderschrank,** 1 runder **Tisch,** alles wie neu, sofort billig zu verkaufen Roßstraße 13, 2. Et.

Umzugsh. 2 Bettst. m. Matr., 1 Sopha à 22 ℳ, 1 r. Tisch Neukirchhof Steinweg 20, 3 Tr. l.

---

2 neue **Bettstellen mit Sprungf.-Matr.** 24 ℳ Nicolaistraße 15, 1 Tr. links.

Neue Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen Nicolaistraße 22, 1 Treppe.

---

2 Bettst. m. Matr., Sopha b. Bäckerstr. 13, H. II. l.

Laden-Einrichtung.
Schaufenster-Hinterbau, Gasglocken, Glaskasten ꝛc. ganz od. geth. bill. zu verk. Petersstr. 21.

Ladentisch, Pulte, versch. Tische, Stühle, Tische für Restaur., Brückenwaage, für Kinderwäsche 1 Rolle verk. Sternwartenstraße 47.

Doppelte und einfache Pulte, Ladentafeln mit Eichenplatte, Kasten- und Fach-Regale, Waaren-Schrank mit Glas-Schiebethüren, Briefschränke, Copirpresse, große starke Hobelbank zu verkaufen
Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Grosse Waaren-Regale,
1 Cassaschrank { Kästner,
1 Ladentisch ꝛc. verk. Brühl 85, im Gewölbe.

Cassaschränke!
Contormöbel, Exped.- u. Geschäftsmöbel, Möbel, Spiegel u. Polstermöbel jeder Art — Neukirchhof Nr. 38. J. Barth.

Zu verkaufen steht ein **Geldschrank** Neumarkt 19, Felix Stoll.

Transmission, complet, Bierdruck-Apparat zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 31.

Umzugshalber ist sofort zum Abbruch zu verk. 1 doppelte Kochmaschine m. Feuerherd u. Pfanne, 1 Stubenthür m. Gewände u. dergl. mehr Brühl 72, im Restaurant.

Einen großen Posten
Ellern-Stämme
hat abzugeben **A. Zimmermann,** Küstrin-Vorstadt.

Blumen-Kübel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Cie., Naundörfchen 4.

Mistbeetfenster, neu, ganz bill. zu verkaufen Große Str. 5.

Landauer, Coupé, Break,
vorzügl. gehalten, verk. bill. Windmühlweg 10.

Feine Glas- u. Lederlandauer, leichte Halbchaisen, doppelsitzige Naturwagen, Break, Kurrieain, sowie Kastw. geb. Wagen empfiehlt. **Wilhelm Pönitz,** Waldstraße 35.

Kutschwagenverkauf. Landauer, Coupé, Halbchais. (z. z. Sitzt.), Break, Gig, Wiskis, doppell., off. u. mehr. **Carolinenstraße 20b.**

Eleg. Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaisen, Wiskis, Silbergl. Geschirre verk. bill. Nordstr. 8.

---

1 n. Lowry-W., 1 Break, 4 St. versch. Federrollw., 1 Bierwag., 2- u. 4räder. Handw. u. n. ohne Feder billig zu verk. Gohlis, Schmiedestr. 11.

Eleg. Leder-Landauer, 2 Halb-Chaisen, 1 Break verk. b. Bayer. Str. 119, R. Herrmann.

Zu verkaufen ein Handwagen Kohlgartenstraße Nr. 62, parterre.

---

2 Handwagen bill. Bergschlößch., Neukirchhof.

---

1 Kinderwagen zu verk. Reudnitz. 44, H. p. r.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 83. Sonnabend den 24. März 1883. 77. Jahrgang.

Sonnabend, den 24. März, treffe ich wieder mit einem Transport der **besten galizischen Arbeits- und Wagenpferde**, 4- u. 5jährig, worunter sich 2 Paar echte Zucker befinden, in Wurzen ein und stehen solche zu soliden Preisen und strengster Reellität zum Verkauf.

M. Katzsche, Wurzen.

Mehrere Kutschgeschirre in g. Z. billig Petersteinweg Nr. 11.

Montag, den 26. dss., trifft ein großer Transport **Steiermärker Pferde, Prima Qualität**, bei mir ein und stehen dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf.

Leiser, Waldstraße Nr. 42.

Brauner Wallach ohne Abzeichen, 9 Jahre alt, 177 Ctm. hoch, fehlerfrei, geritten und gefahren, militairfromm, zu verkaufen. Näheres **Steckner-Passage No. 12.**

Ein brauner 6jähr. **Wallach**, Offerde, kommfromm, sicher gefahren u. geritten, steht Wegzugs halber billig zu verkaufen. Adr. sub W. 585 in die Expedition dieses Blattes.

Donnerstag, den 22. März, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Gustgke bei Aken an der Elbe.

Ulmer Dogge, schön, groß gebaut, ist billig zu verkaufen Teichstraße Nr. 14, parterre.

Kanarien-Weibchen und Hähne verkauft Sophienstraße Nr. 16, 4. Etage.

Kanarienh. u. S. Gehlis, Kurzstraße 16, III. l.

Kaufgesuche.

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23/11.

Eine schwere, goldne **Uhrkette**, event. mit Uhr, als Gelegenheitskauf gesucht. Adressen R. M. O. 53 Hauptpost lagernd erbeten.

Getr. Herrenkleider kaufe stets zu den höchsten Preisen. Gefällige Bestell. erb. **R. Fleischerg.** 7, 2. Et., Köser.

Bitte

gefälligst zu beachten!

Für meine Lieferungsgeschäfte kaufe ich fortwährend getr. Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Uniformen von Offizieren u. Freiwilligen jeden Ranges, Damenkleider, Kindersachen, sowie ganze Nachlässe. Um gehr. Bestell. bittet höflichst

S. Schmerel, Ritterstr. 40, III. l.

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **R. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.**

Lippmann Abraham zahlt hohe Preise f. getrag. **Kleidungsstücke Reichsstr. 45, I.** Kommt auf Bestellungen.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise f. **Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I.** Kommt auf Bestell.

Südstraße 20, 3 Tr. zahlt die **höchsten** Preise für getr. **Kleidungsstücke.** Kommt auf Bestellung.

Für getragene Herrenkleider, Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.**

Hohe Preise für **Hadern, Knochen,** neue **Tuchabfälle,** alte **Watte, Eisen, Zink** ꝛc. Brandvorwerkstr. 7. **Pietzsch.**

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostermg. 15, I.

1 gebr. **Waschtisch** m. Wasserstg. zu kaufen ges. Adr. Grimmaische Str. 31, beim Bäcker.

Actenregale werden zu kaufen gesucht Sternwartenstraße 14, II. bei Serbe.

Papierschneidemaschine, gebraucht, zu kaufen gesucht. Adressen mit näheren Angaben unter H. V. postlagernd Meerane erbeten.

Zu kaufen gesucht 1 **Handbierdruck-Apparat.** Off. mit Preisangabe sub L. K. 158 „**Invalidendank**" hier.

Hinterlad., Büchsenflint., Revolver u. Stockgewehre zu faufl. ges. Off. S. A. 12 Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein älteres **Reit-** event. auch 1 bis 2 **Kutschpferde** für leichte Arbeit. Gef. Off. unter O. M. ⊞ 8 in der Expedition d. Bl.

6000 Mark werden gegen gute Hypothek auf ein schönes Haus in der Nordvorstadt sogleich gesucht.

Offerten unter G. A. 895 durch den „**Invalidendank**", hier, erbeten.

30,000 Mark gegen Sicherheit von einem Privatmann sofort aufzunehmen gesucht. Adr. G. P. 22. Expedition dieses Blattes.

Eine verheir. Frau bittet dring. um Darl. v. 10 ℳ. Off. u. C. B. Gerichtsweg 3, p., Rest.

Wer leiht einem Mädchen 20 ℳ auf zwei Monate? Adr. u. F. 10 Filiale, Königspl. 17.

Bank-Capitale in jeder Höhe sind für Hypotheken auf Hausgrundstücke zu 4½ bis 4¾ Proc. sofort oder später anzuleihen. Anmeldungen sub W. 53. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1,000,000 Mark feste Bank-Capitalien sollen für **Hypotheken auf Häuser, bei älteren Grundstücken der inneren Stadt** ꝛc. **über die Brandcasse, zu 4½ %** bis **60 % des Taxwerthes** und auf **Güter zu 4½ %** angelegt werden und finden Gesuche für **jeden Zahlungstermin Berücksichtigung.** Anmeldungen nimmt u. Chiffre „Bankinstitut" der „**Invalidendank**" hier, Nicolaistraße 1, I. entgegen.

1,800,000 Mark sind zu 4½ und 4¾ % Zinsen auf Gut- und Hausgrundstücke baarend auszuleihen. Adr. unter „Cassenbaroan" Exped. d. Bl.

Geldvorschüsse a. alle Werthgegenst., auch kauft Katharinenstraße 6, 2 Treppen.

Geld für Werthsachen Gerberstraße 67.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, 31 Jahre alt, 30,000 Mark Vermögen, wünscht mit einer jungen Dame in angenehmen Verhältnissen in Briefwechsel zu treten. Adressen unter **G. K. 4643** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Discretion Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, welcher beabsichtigt Officier zu werden, jedoch die Mittel nicht besitzt, um sich diesem Berufe zuwenden zu können, bittet eine vermögende Dame, ihm Herz und Hand zu bieten.

Werthe Anerbieten sub U. J. 796 befördert die Expedition dieses Blattes.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei **Frau Laarmann, Hebamme in Dresden,** Sebastianstraße Nr. 6.

Privat-Entbindung Frau Schnabel, Hebamme. Zeitzer Str. 13b.

Marie Roos, Hebamme, wohnt jetzt Burgstr. 23, II. Nachtigall Reste.

Offene Stellen.

Lehrer für Französisch und Englisch an Privatinstitut außerhalb Leipzigs unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten u. K. 81. an die Exped. d. Bl.

Für eine in Sachsen bestehende und neu einzuführende, größere, leistungsfähige Brauerei ꝛc. ein **kaufmännischer Director,** der nachweislich mit dem Wirthen vertraut ist, genügende Energie besitzt, um bei guter Bedienung einen sicheren Kundenkreis zu acquiriren und **cautionsfähig** ist, gegen **hohes Salair zu engagiren gesucht.**

Eventuell ist Demselben Gelegenheit geboten, bei größerer Capitaleinlage als Theilhaber einzutreten.

Offerten unter **F. A. 177** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Nürnberg.**

Als Geschäftsführer einer bedeutenden Fabrik wird ein **tüchtiger Kaufmann gesucht,** welcher in der Lage ist, 8—10,000 ℳ gleich und ebensoviel im Laufe des Jahres einzulegen. Das Capital würde innerhalb eines Drittels des ganzen Besitzwerthes hypothekarisch sicher gestellt und mit 6 % verzinst werden.

Außer festem Gehalt Gewinnantheil.

Dauernde und angenehme Stellung.

Adressen sub S. 438 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Gerber Haus der Kammwollwarenbranche sucht zum baldigsten Antritt einen tüchtigen

Reisenden

für Norddeutschland, der den Artikel genau kennt. Gefällige Offerten werden unter G. O. 20 an die Expedition der „Gerber Zeitung" in Gera erbeten.

Gesucht wird per 1. April c. für ein auswärtiges Großgeschäft ein gewandter **Correspondent** mit Kenntniß der französischen und englischen Sprache. Mit der Farbenbranche vertraute Bewerber erhalten den Vorzug.

Offerten sub **A. Z. ⊞ 643** durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für sofort oder baldigst ein junger Mann, der in einem Weißwaaren- oder Wäschegeschäft gelernt hat, möglichst auch schon Kenntnisse der Stickereibranche besitzt, für das Lager eines größeren Fabrikgeschäftes in Plauen. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten unter S. S. 8. Exped. d. Bl.

Graveure gesucht für dauernde Condition und hohen Gehalt. Näheres unter **N. 536. an Rud. Mosse, Nürnberg.**

Für eine größere Berliner Luxuspapierfabrik werden tüchtige

Maschinenmeister

auf Chromo-Buntdruck bei hohem Gehalt gesucht. Persönliche Meldungen erbeten am 26. d. Mts. von 12 bis 2 Uhr im „Hotel zum grünen Baum" in Leipzig.

1 Maschinenmeister, gewandt, gesucht Herm. Mithel.

Für eine Schriftgießerei in Madrid werden ein tüchtiger **Fertigmacher** und ein **Justirer** gesucht. Gehalt wöchentlich 40 bis 50 Francs. Reisegeld vergütet. Adressen Leipzig, Teichstraße Nr. 9. **A. Nettsack.**

Ein **Tagschneider** gesucht **Connewitz, Herm. Uhlitzsch.**

Zum sofortigen Antritt werden gesucht: **ein tüchtiger Steindrucker und ein Buchbindergehülfe.**

Nur Solche, welche auf dauernde Stellung reflectiren, wollen sich mit genügendem Nachweis über bisherige Thätigkeit melden.

Leipzig. **Th. Funghänel,** Druckerei u. Papierhandlung.

Ein **Schlossergeselle,** welcher auf Gas- u. Wasserleitung selbstständig gearbeitet hat, wird sofort gesucht Nicolaistraße Nr. 34.

Ein tücht. **Barbiergehülfe** findet Stellung Grimmaischer Steinweg Nr. 48.

Lohnende, fortwährende Beschäftigung Zur Reisecoulissen, Mähmaschinen-Arbeit, suche ich außer dem Hause Arbeiter. **J. C. Richter,** Nordstraße Nr. 20.

Einen Lehrling sucht **Felix Stoll,** Musikalienhandlung, Neumarkt 19.

Knaben, welche diese Ostern die Schule verlassen und Lust haben, **Eisengießer** zu werden, können sich an jedem Wochentage melden in der

Eisengießerei von K. Dambacher in Plagwitz.

Ein Sohn achtb. Eltern wird als **Lehrling** gesucht Buchbinderei Querstraße Nr. 17.

Barbier-Lehrling ges. z. Ostern Nürnb. Str. 3-5.

Gesucht 1 Buffetier, 300—400 ℳ Caut., ein 16—17jähr. **Kellner** ausgelernt und 2 **Hausburschen** Poststraße 13.

Ges. 1 Buffet. (größ. Rest.), 600 ℳ Caut., pr. 15/4, 1j. Weiß, 2 Wursch. Gr. Fleischg. 8/9. Gew.

Ges. z. 1. April ein kräft. ehrl. **Buffetbursche,** w. mit d. Apparat Bescheid weiß. Zu meld. 9—11 U. **Schubert's Rest.,** Nordstr.

Ein **Kellnerbursche** von 15—16 Jahren wird bei gutem Lohn gesucht.

Näheres **Rheinischer Keller,** Markt 2.

Abonnentensammler m. gel. Tadeurstr. 33, III. r.

Zur Aushilfe in der Ostermesse wird für ein hiesiges Tuchgeschäft ein streng zuverlässiger **Marktheller** gesucht. Schriftl. Offerten erb. u. G. 65. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein herrschaftlicher Diener wird per **15. April** oder **1. Mai** nach **Leipzig** gesucht. Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich im „**Invalidendank**", **Leipzig,** Nicolaistr. 1, I., melden.

2 tüchtige Unterschweizer werden zum 1. April d. J. auf Rittergut Burkhardswalde gesucht.

Nähere Auskunft darüber ertheilt **Georg Hänsel,** Schweizer in Brandis.

Einen kräftigen Lastbursche sucht **Carl Flicke,** Johannesgasse 32.

Lastbursche von 14—15 Jahren gesucht Eisenstraße 23, 3. Etage links.

Gesucht d. **C. Weber,** Petersstraße 40 **2 j. Hausburschen für die Messe, 1 tücht. Hotel-Hausdien. f. auswärts, 2 j. Zimmerkellner, 2 Restaurantkellner.**

Gesucht 1 Bursche von 14—15 Jahren, Neustadt d. Leipzig, Marktstraße 31, part.

1. staatlich privil. Damen-Plac.-Inst. Frau **Sander,** Leplaystraße 12, III. sucht geprüft. Erzieh., Kindergärtner., franz. Bonne, Verkäuf., empf. Repetitorinn., Wirthschaft.

Für eine ältere Dame wird ein junges Mädchen zum Vorlesen u. für häusl. Arbeiten gesucht Reudnitz, Chausseestraße 15.

Gesucht einige geübte Näherinnen f. Wirthschaftm. Grimm. Str. Maurit. Louis Straßfrth.

Geübte **Rosetten-Arbeiterin** sucht **C. H. Schmidt,** Gerberstraße 33.

Gesucht werden **junge Mädchen** zu leichter Arbeit. **Louis Dumont,** Fleischerplatz.

Gesucht wird eine saubere arbeitsame **Wirthschafterin,** welche in aller Hausarbeit erfahren. Näheres beim Hausmann Poststraße Nr. 1.

1 Wirthschafterin zu alt. H. ges. Kl. Fleischerg. 8. I.

Gesucht wird für 15. April ein anständiges Mädchen als **Köchin,** das aber Hausarbeit mit übernimmt, Petersstr. 28, 3 Tr.

Gesucht 1 Mädchen, welches kochen kann Gasthaus Stadt Zwickau, Windmühleng. 13.

Gesucht z. 1. April ein kräft., reinl., ehrl. **Mädchen** f. Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt 13, Tr. A, 2. Etage.

1 ordentl. Mädch. w. f. K. u. H. von anst. Herrsch. ges. Näh. Rimestr. 42, 2. Et.

T. Mdch. f. K. u. H., 40 Thlr. L., ges. Körnb. Str. 10, I.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches nähen und plätten kann und die Aufsicht über größere Kinder führt. Reichsstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen wird sofort oder für den 1. April gesucht Plagwitzer Straße 53 b, part.

Ein attestirtes Dienstmädchen gesucht. Näh. bei **Richard Simon,** Katharinenstraße 11.

Gesucht ein fleißiges, reinliches und zuverlässiges Mädchen, welches schon einige Zeit gedient hat. — Zu erfragen im Hausstand Rittersstraße Nr. 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. für a. h. A. zum 1. April gesucht Fleischplatz 11, p., Ecke Fürstenstr.

Mdch. ges. f. Alles, h. Lohn Nicolaistr. 5, B, II.

Gesucht ein braves **Mädchen** zu 3 Personen Reichsstraße Nr. 33, H.-H. 2. Etage.

Gesucht wird sof. ein ordentl. ehrl. Mädch. zur häuslichen Arbeit Brühl Nr. 14, 3. Et.

Ges. 1 Mädchen z. eing. L. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Gesucht eine tücht. Buffetmamsell u. 2 Kellnerinnen Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Ges. 1 Buffetmamsell, 1 Kochmamsell, 1 Verkäufer. Delicateßg.) Gr. Fleischerg. 8/9. Gew.

Suche sofort eine perfecte **Mamsell** für feines Buffet, eine tüchtige **Restaurationsköchin** zur Aushilfe für die Messe.

Offerten unter J. 203 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tücht. Kellnerin sof. ges., hoh. Gehalt, durch Günther, Sternwartenstr. 16, Hof 1. Et. l.

Kellnerin gesucht Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Ges. 5 fl. Kellnerinnen Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Anst. Kellnerin sof. nach auswärts ges. Kupferg. 4, II.

3 kräftige **Mädchen** in Restaur. sof. oder 1. April b. A. L. sucht Günther Sternwartstr. 16, H. J. l.

Gesucht wird zum 1. April ein nicht zu junges **Mädchen** für Kinder Nürnberger Straße 3—5, in der Restauration.

Gesucht zum 1. April ein älteres Mädchen für ein Kind u. Hausarbeit Hohstraße 42, I.

Zur Aufwartung wird ein **Mädchen** sofort gesucht Windmühlenstraße 13, 3. Etage.

Für den Vormittag eine **solide, tüchtige Aufwärterin** gesucht Dufourstraße 1, Destillation.

Gesucht wird eine **Aufwartung** von 7 bis 9 Uhr früh. Zu erfr. Gerberstr. 21, 1. H. II.

Gesucht wird ein 14jähr. Mädchen z. **Aufwartung** für Vormitt. Moschelesstr. 13, I. r.

Stellegesuche.

Vertretung gesucht.

Ein in der Rheinprovinz wohnender Agent, der bei den Grossisten und Confectionairen in **Rheinland** und **Westfalen** sehr gut eingeführt ist, wünscht noch einige leistungsfähige Fabrikanten zu vertreten.

Suchender kommt persönlich zur Leipziger Messe, könnte sich demnach auf Verlangen vorstellen. — Gef. Offert. unt. Lit. A. S. 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in den besten Jahren stehender, gut situirter und z. Z. privatisirender Bäckermeister sucht die

Vertretung einer größeren Mühle.

Offerten wolle man unter P. P. 100 postlagernd **Plagwitz-Lindenau** niederlegen.

Reiseposten sucht ein verheiratheter j. Mann, 33 Jahre a. t., welcher seit ca. 8 Jahren in der Woll- u. Baumwollwaaren-Branche mit Erfolg gereist hat. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sub S. 206 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, 17 J., in Buchführung, Comptoirarbeiten ꝛc. bewandert, jetzt noch in Stellung, **sucht** bald. andern. Engagement. Offert. unt. A. Z. 760 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Stelle-Gesuch.

Meinen Sohn im Alter von 14½ Jahr., mit guter Schulbildung und Handschrift, welcher 3½ Jahre eine Realschule besuchte, wünsche ich in einem Geschäft, möglichst Manufacturwaaren-Branche an gros, als **Lehrling** zu placiren bei freier Station im Hause gegen entsprechende Vergütung.

Franz Brückner, Werdau i. Sachsen.

Ein junger, kräftiger Mann, w. 7 Jahre in Stelle ist, sucht per 1. April Stelle als Marktheller, womöglich in Engroslager. Gefl. Adr. unt. J. K. 338 Exped. d. Blattes erbeten.

Ein Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Marktheller oder einen Messposten. Adr. unt. P. P. Promenadestr. 15 part.

Dien., Kutsch., Kelln. u. Brich. f. St. Hall. Str. 12, II.

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht Stelle als Hausknecht, Kutscher, Hausmann u. dgl. Adressen bittet man niederzulegen Kanthäuser Steinweg bei Herrn **Schiller.**

Für einen jungen Mann von auswärts, welcher jetzt die Schule verlassen, wird eine Stelle als **Laufbursche** gesucht. Adressen unter C. D. 10. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 kräftiger Bursche vom Lande, 15 Jahre alt, sucht Stelle. Zu treffen Brühl 2, 3 Tr.

Wäsche-Branche.

Eine **Directrice,** gründl. erfahren im **Zuschneiden** u. in der **Anfertigung sämmtl. Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,** welche über ihre bisher. Thätigkeit die besten Zeugn. aufzuweisen hat, **sucht** zum 1. April oder später **Stellung.** Offerten unter **H. 2313** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** in **Halle a. S.** erbeten.

Ein **junges Mädchen,** gegenwärtig in einem Posamenten- und Galanteriewaaren-geschäft thätig, auch mit der Colonialwaarenbranche gründlich vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Mai oder früher Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter M. G. 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges **Mädchen** aus guter Familie, in der Küche u. Handarb. erfahren, s. Stelle zur Stütze der Hausfrau zum 1. April Promenadenstraße 5, I. l. b. Frau **Quass.**

Eine junge gewandte **Frau,** in der Küche nicht unerfahren, sucht während der Messe Beschäftigung in gr. Restaurant. Adr. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, unter B. K. erbeten.

Eine tücht. **Kochfrau** sucht unter bescheid. Ansprüchen Meßstelle Burgstraße 19, p.

1 Köchin u. 1 Mdch. f. Alles f. St. Neumarkt 39, II.

Mädchen für Küche und Haus empfiehlt **Fr. Kipsaling,** Reichsstr. 52, Durchg.

T. Mdch. f. Küche u. Haus empf. Nicolaistr. b, B. II.

Ein anst. Mädch. f. 1. April St. f. K. u. H. Zu erfr. bei der Herrsch. Uferstraße 13, I.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle als **Stubenmädchen.** Zu erfragen bei der Herrschaft Hohe Straße 18, 1. Etage.

Ein j. anst. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht bis 1. April oder später Stelle als Stubenmädchen. Zu sprech. Waldstraße 2 b, IV. r.

Ein anst. Mädchen von 18 J. sucht Stelle als **Stuben- oder Hausmädchen.** Gefällige Offerten unter B. N. 400 Postamt Nr. 7.

Ein gut attest. Stubenmädch. f. St. z. 1. oder 15. April v. f. K. u. H. Reichsstr. 53, H.-H. II.

Ein kräft. Mädch., welches Ostern d. Schule verlass. hat, s. 1. April Dienst Kl. Burgstraße 4, p.

Ein junges Mädchen sucht Dienst f. Alles bis 1. April. Brühl 2, 3 Treppen.

1 ordentl. Dienstmädch. f. St. Ritterstr. 42, 2. Et.

Empf. 2g. attest. Mädchen Neukirchh. 7, Bayer.

1 tücht. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42. II.

Kellnerin m. g. Gard. f. St. Ründ. Str. 10, I.

1 anst. Kellner in f. St. n. auem. Kupferg. 4, II.

Zweistündige **Amme,** Kind 8 Wochen alt, sucht Stellung. Zu treffen Brühl 2, 3. Et.

Miethgesuche.

Ein **kleines Haus** oder **Familienlogis** mit Garten in Schleußig, Lindenau od. Plagwitz zu miethen gesucht für den Sommer.

Adressen unter W. 2 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **kl. Laden** ohne Wohnung, passend f. Productengeschäft, in der inneren Stadt wird möglichst bald zu pachten gesucht. Adr. mit Preisang. sub Productengeschäft ⊞ 305 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Herrschaftliche Wohnung von 6—8 Zimmern in **freier Lage** (nicht geschlossene Straße), womögl. **Bahnhofstr.** oder **Promenade,** wird von einer Dame für Michaelis, resp. Johannis 1883 zu miethen gesucht. Anerb. zu richten an die Expedition dieses Blattes sub S. S. 39.

Aeltere ruhige Leute suchen zum 1. April ein **Logis,** womöglich in der Nähe des Johannisthals. Preis bis 300 ℳ. Adressen unter „Logis" abzugeben Kl. Fleischergasse Nr. 4, im Seifengeschäft.

Per 1. Juli für ruhige ält. Leute ein fl. frdl. Logis, nicht über 2 Tr. ges. Pr. b. 260 ℳ Adr. **R. Berger,** Windmühlenstraße Nr. 48.

E. j. Kfm. s. z. 1. April l. m. **Garçonlogis** o. Bett l. 12 ℳ. Mähe Sternwartr. Off. R. S. ⊞ 335 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Garçonlogis, möbl. unmöbl., Südwestl. ges. Gefl. Off. K. L. Soldner's Restaur., Südvl.

Ein junger hiesiger Kaufmann sucht per sofort ein gut **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Cabinet in anständigem Hause. Goethestraße, Augustusplatz oder unmittelbare Nähe.

Ausführliche Offerten sub **L. M. 170** „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Gesucht wird von einer Frau mit 2 Kindern 1 St. m. K. für 1. April. Adressen Petersstraße 3 im Hofe, im Milchgeschäft, niederzulegen.

Gesucht von zwei Damen eine Wohnstube mit Cabinet, nicht zu weit vom Conservat. entfernt. Adr. Nürnberger Str. 38, part.

Eine junge Dame, welche zur Erholung einige Wochen außer Stellung bleiben muß, sucht in der Nähe des Königsplatzes vom 1. April ab zunächst auf 4 Wochen b. anst. Familie ein möblirtes **Zimmer,** eventuell mit Beköstigung (Kaffee, Mittagstisch). Adr. mit Angabe des Preises erbeten i. d. Expedition dieses Blattes unter C. H. 223.

1 anst. **Mädchen** sucht auf 1. S. 1 Stube bei anst. Leuten mit oder ohne Kost, wo es gewiesen mit bei der Familie sein kann. Adressen unter Th. G. 8 in der Exp. d. Bl. bis spätestens 4 Uhr niederzulegen.

Ein Fräulein sucht ein möbl. Zimmer, möglichst ungeheizt. Adr. niederzulegen unt. **E. F. 102** in der Expedition d. Blattes.

1 l. St. m. Kochofen gef., Nähe der Berliner od. Blücherstr. Adr. Berlin. Str. 110, l. Laden.

Ein anst. Mädchen sucht leere Stube mit Kochofen, nahe der inneren Stadt. Adr. mit Preisang. Ritterstraße 20, Fr. Kobold.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Pianoforte verm. u. verk. bill., auch gegen 20 ℳ Abzahlung. **H. Bachrodt, Petersstraße 32, I.** Größtes Leipziger **Piano-Lager.**

Eine **Pianinos** u. **Flügel** verm. (6—18 ℳ) u. verk. (350—1100 ℳ) J. Schoof, Brühl 1 b.

Katharinenstr. 7 ist ein **Metzgewölbe** zu vermiethen durch den Hausmann daselbst.

1 **Metzgewölbe,** Leipzig, Reichsstr., zu verm. Näh. Deutsche Bauernbank, Reichsstr. 23, bal.

Metzgewölbe und **Hausstände** zu vermiethen Katharinenstr. 9, beim Hausmann.

Reichsstrasse 11 ist ein **Parterre-Gewölbe** eventuell nebst einigen Stuben im Seitengebäude vom 1. April d. J. ab zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zwei grössere Läden mit großen Schaufenstern in der Kurprinzstraße zu vermiethen. Näheres Leplaystraße 1, im Comptoir.

Laden mit oder ohne **Wohnung am Torotheenplatz Nr. 5** zu vermiethen.

Ein großes Geschäftslocal, in bester Lage der Grimmaischen Str. (Nordseite), ist unter billigen Bedingungen auf mehrere Jahre sofort zu verm. Nähere Auskunft im Bureau des Rechtsanw. Dr. **Drucker.**

Für die beiden Hauptmessen sucht eine Teppichfabrik, welche nur Meßstauer hält, eine ähnliche Branche zur Mitbenutzung eines freundlichen Locals Hainstraße, 1. Etage, gegen angemessene Entschädigung. Offerten unter B. S. ⊞ 120. in die Expedition d. Bl. erb.

Königsplatz 14 ein schöner Laden 1. April ob. sp. II. daselbst.

Zu vermiethen per sofort ein freundliches Comptoir, verbunden mit geräumigen Niederlagen bei **C. F. Huber, Roßplatz 6.**

Als Comptoir oder Lager zu vermiethen eine mittlere erste Etage Reichsstraße 37. Näheres bei **Sombold & Co.,** Salzgäßchen 6, 1. Etage.

2 Zimmer, passend für Bureau ꝛc., per sofort Gellertstraße 23.

Das zu einer Druckerei oder ähnlichem Geschäft geeignete, bisher von Herrn Naumann benutzte **zweite Stockwerk, Ulrichsgasse 61 62,** ist mit oder ohne Dampfbetrieb vom 1. April ab **zu vermiethen.** Näheres im Contor von F. C. Gottlieb.

Helle Werkstatt zu vermieth. Colonnadenstr. 13, I.

Kleinere **Niederlagen** und **Werkstellen** zu verm. Kleine Windmühleng. 12, Hausm.

Eine **Niederlage,** trocken, heizbar, ist Markt 17, Königshaus sofort zu vermiethen. Näheres bei **Emil Wilbrand** daselbst.

Zu vermiethen billig sofort od. später eine große Stallung od. auch als Niederlage am Tauchaer Thor, Roßgartenstr. 1a, part.

Zu vermiethen sind vom 1. Juli d. J. ab die bisher von dem Reitinstitut des Herrn O. Bieler benutzten **Pferdeeinstellungen** im Grundstücke Albertstraße Nr. 16 hier durch Rechtsanwalt Dr. **Lauxbein,** Katharinenstraße 28, II.

Herrschaftl. Stall für 2 Pferde m. Remise u. Boden zu verm. Kl. Windmühleng. 12, Hausm.

Stall für Wagen u. Pferde. Colonnadenstr. 13, I.

Kaiser Wilhelmstr. 9. Elegantes Parterre mit Garten und zwei gedeckten großen Veranden per 1. April zu vermiethen, sofort zu beziehen. 1600 ℳ.

Per 1. October a. c. ist Weißer. Nr. 31, parterre, eine Familienwohnung, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Garten für 1000 ℳ pro anno zu vermiethen. Näh. Weststr. 29, H.-H. 1. Et.

Ein neuerlaut. Hochparterre (Sonnenseite) 6 Z., Kammer, Küche, Boden ꝛc. sof. od. später für 900 ℳ zu verm. Blücherstr. 24. b. E. Pfeifer.

Fünf Z., 2 K. 1. St., Ost- u. Südl., Berl. Cel., sof. z. v., 720 ℳ Südstr. 16, Sent. Klinge.

Weststraße 57 ist eine herrschaftliche **erste Etage** mit zwei Salons, drei zweifenstrigen und sieben einfenstrigen Zimmern nebst Zubehör zu **vermiethen.** Näheres beim **Hausmann Eckardt,** Souterrain.

Elsterstraße 33 ist eine herrschaftliche **erste Etage** mit **Garten zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann **Schladitz, Elsterstraße 32,** Souterrain.

Gustav Adolphstraße 4 ist eine herrschaftliche **erste Etage zu vermiethen.** Näheres daselbst beim **Hausmann Akrendt,** Souterrain.

Emilienstr. 8 ist zum 1. April die erste Etage im Vorderhaus, 5 Fenster Front, für 705 ℳ zu verm. Näh. bei Hinterh. 1. Et.

Eine 1. Etage in der Lessingstraße habe ich **per 1. April d. J. für 650 ℳ** im Seitengebäude zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 20, II.

Zum 1. April eine frei gelegene 1. Etage von 4 heizb. Zimmern für 630 Mark Frankl. Straße 39, 1. Et. r.

Ein Familienlogis, 1. Etage, zu Ostern zu verm. Näh. beim **Hausmann** Gregoriusstraße 1b, im Hintergebäude **A.**

Promenadenstraße 29 ist per 1. April eine halbe **1. Etage** zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

2. und 3. halbe **Etage** ist per Ostern mit Wasserleitung für 145 Thlr. und 135 Thlr. zu vermiethen. Zu erfragen Neuere Tauchaer Straße Nr. 2, beim Restaurateur Heinig daselbst.

Aeuß. Tauchaer Straße 3 freundliche Wohnung (2 St., 2 K., Küche) in 2. Et. für 420 ℳ — sofort in 4. Et. für 300 ℳ — zum 1. Juli zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Dr. Max Engel,** Brühl 65.

Burgstraße 22 ist die **2. Etage,** 2 Stuben nebst Zubehör, per 1. April für 420 ℳ zu vermiethen.

Berliner Str. 11b (Herbertbor) 2. Et., 6 Zimm. ꝛc.

Zum 1. April ist freundl. 2. Etage f. 300 ℳ in der Waldstraße vorzüglich zu vermiethen. Adr. erb. sub W. 708 Expedition dieses Blattes.

In dem Grundstücke Grimmaische Straße Nr. 31 ist

1) **eine im Hintergebäude 2. Etage befindliche Wohnung, sowie**
2) **eine im rechten Seitengebäude 3. Etage befindliche Wohnung**

per 1. April dieses Jahres zu vermiethen.

Leipzig, den 22. März 1883.

Rechtsanwalt Dr. Schill, Markt 14, II.

Elsterstraße 32 wird 1. October dieses Jahres die **dritte Etage** mit **Garten** frei. Näheres daselbst beim **Hausmann,** im Souterrain.

Eine halbe 3. Etage, Preis 600 ℳ, pass. für Gewerbetreibende, ist 1. April zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 46. Näheres beim Besitzer.

Lessingstr. No. 1 Zu verm. per sofort eine kleine, neu u. nett eingerichtete 1. Etage an der Promenade (2 zweif. u. 1 einf. Zimmer, 1 Kammer und Zubehör). Jahresmiethe: ℳ 850. Näheres bei **Bernhard Klemm sen.,** Neumarkt 14, II.

Größere herrschaftliche Logis per sofort bezw. 1. April a. c. Näheres Gellertstraße 23, im Contor, Mittelgebäude rechts 1 Treppe.

Grimmaische Straße Nr. 5 ist die 3. Etage vom 1. October an zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei **F. A. Schütz.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Mein Atelier und Contor ist am 1. und 2. Feiertage geschlossen.

Georg Brokesch, Photograph.

Humboldtstraße Nr. 5
ist die dritte Etage im Vorbergebäude vom 1. April d. J. ab zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau verw. Volgt im Vordergebäude parterre.

Westvorstadt ist vom 1. Juli an die Hälfte einer dritten Etage zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres Poniatowskistraße 10b, beim Hausmann im Souterrain zu erfragen.

Vermiethung.
Planenscher Platz Nr. 3, Promenadenseite, ist ein geräumiges Familienlogis, im 3. Stock, für 880 ℳ vom 1. April ab, ebenso ein großes helles Souterrain für 300 ℳ zu vermiethen. Auskunft d. C. F. Weithas Nachfolger, Schloßg.

Zu verm. ein helles Hoflogis, 3 Treppen Nicolaistr. 38, 1 Tr. zu erfr. u. zu besicht.

Zu verm. 1. April 3. Etage, 4 St., 4 K. u. Zubehör für 600 ℳ Hohe Str. 18, p. l.

Steinstr. 37, nicht Neubau, dicht an Pferdebahnlinie, sind frdl. Familienlogis, je 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller u. Boden im Preise von 285 bis 310 ℳ sof. od. später zu verm. Besichtig. durch den Hausmann Wurst, parterre links.

Zu vermiethen eine Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Salon, Badezimmer, reichlichem Zubehör mit Garten u. Veranda Leipzigstraße 10, part.

Weststraße 89
ist Wohnung im Parterre links für 640 ℳ für jetzt oder später miethfrei.
Dr. Tuckert, Klostergasse 13, 2. Et.

Dorotheenplatz Nr. 5
sind hochherrschaftliche Wohnungen in ganzen oder halben Etagen bald oder später zu vermiethen.

Steinstraße 88 und **Brandvorwerkstraße 77** (Ecke der Kronprinzstraße) haben wir per sofort oder später schöne, freundliche, gesunde, neu vorgerichtete Logis für einzelne Familien billig zu vermiethen. Preis 90 bis 120 Thlr. **Vieweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

Eine Wohnung v. 3 Stub., 3 Kam. ꝛc. sofort od. später für 740 ℳ zu verm. **Gartenstraße 19, I. r.** Näheres parterre rechts.

Frdl. **Familienlogis** per sofort Südstr. Nr. 13, II., 400 ℳ Mth. b. Hausm. Entresol r.

Logis billig Moschelesstraße 13, b. Hausm.

Logis, 80—100 Thlr., sofort zu vermieth. Brühl 25. Näheres Inselstraße 1, I.

Brandvorwerkstraße 76, Ecke der Kronprinzstr. sind noch 2 Logis an ruhige Miether sofort zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Mehrvermiethung Königsplatz 13, IV. l.

Garçon-Logis.
1 auch 2 Zimmer, elegant möblirt
Kurprinzstraße 11, 1. Et. l.

Garçonlogis m. gut. Pension Brüderstr. 22, III

Garçonlogis, f. möbl., sof. od. sp. an 1-2 Hrn. z. verm. Querstr. 18, I.

Ruhiges Garçonlogis
bei einzelner Dame Brüderstraße 15, 1. Et.

Angenehm. Garçonlogis m. Gartenaussicht Inselstraße 16, Seitengebäude 1. Etage lks.

Garçonlogis, schönes Wohn- u. Schlafzimmer, persönl. Rudolphstr. 7, part. lks.

Garçonl. z. 1. April zu verm. Uferstr. 2, pt. l.

Garçonl., fr., g. möbl. Sidonienstr. 32, 3 Tr. r.

Gutes Garçonl. Querstraße 28, I. lks.

Garçonlogis Königsplatz 13, 4. Et. links.

Garçonlogis, f. Lortzingstraße 15, 2 Tr.

Garçonl., ruh., frdl., hell. Blücherstr. 27b, 3. Et. l.

Garçonlogis zu verm. Nordstr. 55, 1 Tr.

Unfern des Rosenthals,
der Baracken, des Staatsgymnasiums u. s. w.
kann einem den besseren Kreisen angehörenden ruhigen Herrn 1 freundliches, möblirtes Zimmer mit Balcon und 1 dergleichen Schlafzimmer abgegeben werden. Näheres Entritzscher Str. 5, I., Nachmittags.

Ein fein möbl. Zimmer, in d. Nähe d. Vater. Bahnh., sof. od. später Bayerische Str. 4, I. l.

Eine möbl. Stube, sep., ist sof. a. Damen zu vermiethen Johannesgasse Nr. 13, 1 Tr.

1 fein möbl. Zimmer Entritzscher Str. 3, 3 Tr. r.

1 H. möbl. St. sof. o. spät. Brühl 3/4, Tr. B, 4. Et.

Frdl. möbl. Stube Königsplatz 7/8, H. III. r.

Ein heizb. möbl. Stübchen Sidonienstr. 45, H. II. r.

Freudl. möbl. Stb., sep. Friedrichstr. 15, III. r.

Fr. sep. möbl. St. f. H. Blücherstr. 25, 4 Tr. lks.

Schöne fr. Stube zu verm. Braustraße 4, II.

Möbl. Zimm., sep., f. D. Lützowstr. 17b, part.

Fr. St. als Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 39, b. Hausm.

1 fr. Schlafst. f. H. z. verm. Alexanderstr. 15, H. III. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Arndtstr. Grenzstr 29, II. l.

2 frdl. Schlafst. Erdmannstr. 4, H. r. II. **Pühland.**

In fr. möbl. St. 2 Schlafst. off. Hauptstr. 6, IV. l.

Frdl. möbl. Schlafst. Kl. Fleischerg. 6, H. l. 2 Tr.

1 fr. hgh. Schlafst. f. D. Windmühlenstr. 48, Tr. B, II.

Schlafstelle f. Herrn Planensche Str. 4, III.

Frdl. Schlafst. Nordstr. 55, 4. Et., Lehmann.

Sch. Schlafst. m. Schl. f. H. Thomasg. 5, 4 Tr.

Offene Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3. Et. rechts.

Für ein **freundliches Pfarrhaus** in Thüringen wird ein **gut erzogenes,** etwa 12jähriges **Mädchen gesucht,** um es mit der gleichaltrigen fähigen Tochter zu erziehen und von deren **tüchtiger,** für das höhere **Schulfach geprüften Lehrerin unterrichten** zu lassen. **Liebevolle Pflege** für **Geist und Körper** wird zugesichert. Pensionspreis incl. Pflege, Unterricht, Bett und Wäsche 500 ℳ. Zu erfragen bei Herrn **Louis F. Lange, Gotha.**

Gute **Pension** Plagwitzer Straße 3, II. lks.

Gute Quelle, Brühl No. 22.
Am 1. Osterfeiertag erstes Auftreten der
Ungarischen Zigeuner-Capelle
in ihrem National-Costüm. H. Fritsch.

Zill's Tunnel. Den 1. u. 2. Osterfeiertag finden früh Frei-Concerte von 1/2 11 Uhr an statt. L. Treutler.

Zöbigker.
Zu bevorstehenden Osterfeiertagen ladet ergebenst ein
Den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik. W. Beyer.

Neues Schützenhaus.
Zu den bevorstehenden Feiertagen von früh an gut geheizte Localitäten, ff. Kaffee und frischen Kuchen, Auswahl von Speisen, warmen u. kalten Getränken, div. Weinen ꝛc.
Alle Wege sind passirbar.

Hotel und Restaurant **Deutsches Haus,** Königsplatz 7.
Heute Sonnabend Mittag 12 Uhr und Abends 6 Uhr frisch Kartoffel-Suppe, Schweinsknochen und Pufferr.

Restaurant F. Niemand, früher C. Schunig, Lilienstraße Nr. 16.
Heute Schlachtfest. Morgen Schweinauskegeln.

Krüger's Restaurant, Burgstraße 25. Heute **Schlachtfest.**

Grüner Baum. Stamm: **Schweinsknochen.**

Pantheon. Heute Schweinsknochen.

Zum Strohsack. Heute Schweinsknochen mit Klößen. H. E. Hebenstreit.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen. Echt Bayerisch u. ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

A. Rosenkranz, Kleine Fleischergasse Nr. 28. Heute früh von 9 Uhr an Schweinsknochen. Biere ff.

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 14. Heute von früh an Schweinsknochen. — Trostitzer Bier hochfein.

See's Restaurant.
Dresdner- und Salomonstrasse-Ecke.
Heute Abend Schweinsknochen mit Erbsenpurée und Sauerkraut und Stamm.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen.
Gose ganz besonders zu empfehlen.

E. Eisenkolbe. Heute Schweinsknochen m. Klößen

Wilh. Ufer, Gasthaus zur Stadt Zwickau, Windmühleng. 13,
empf. heute Schweinsknochen, Klöße u. Meerrettig, ff. Vereinslagerbier, Gose u. Bayerisch.

5 Theatergasse 5. Täglich kräftigen Mittagstisch. ff. Biere, Gose und Zerbster Bier. Stamm früh. Abend-Stamm. Heute Schweinsknochen. A. Gleso.

Circus Herzog.
Sonntag, den 25. März, Abends 7 1/2 Uhr:
Brillante Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten von Specialitäten ersten Ranges! Zum ersten Male in Leipzig. Miss Ada, Miss Bailey, Miss Rosa, Mr. Artizelli, Mr. Robertha, Professor Leon mit Familie, 3 Gebr. Almasio, Mr. Henry, Mr. Arolo.
Vorführung u. Reiten der besten Freiheits- u. Schulpferde des Marstalles durch Herrn Dir. Herzog und Frau Dir. Herzog, Herrn Robert Renz und Frau Therese Renz-Stark, sowie Auftreten sämmtlicher Clowns.
Alles Nähere die Placate und Anschlagzettel.
Montag, den 26. März: Zwei große Vorstellungen, erste 4 Uhr, zweite 7 1/2 Uhr.
Durchgängig neues Programm.

TIVOLI.
Morgen Sonntag, den 1. Osterfeiertag
Grosses Extra-Militair-Concert
von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. E. Busch.

Drei Lilien in Reudnitz.
Während der Feiertage finden
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 folgende Concerte statt:
1. Osterfeiertag:
2 Grosse Extra-Militair-Concerte. 1. Concert Dirigent Herr Musikdirector Jahrow. 2. Concert Dirigent Herr Concertmeister Friedemann.
2. Osterfeiertag:
1 Militair-Concert. Dirigent: Herr Musikdirector Jahrow.
Von 6 Uhr an Ballmusik.
Dienstag, den 27. März.
1 Extra-Militair-Concert. Abends Gesellschaftsball. W. Hahn

Gasthof Neustadt.
Sonntag, den 1. Osterfeiertag, großes Extra-Concert von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 6 Uhr. Montag, den 2. Feiertag, Concert und Ballmusik von obiger Capelle. Anfang 4 Uhr. Dienstag, den 27. März, Concert, nach diesem Gesellschaftsball. Anfang 6 Uhr.
Gleichzeitig erlaube ich mir speciell einem geehrten Leipziger Publicum meine angenehmen comfortabel eingerichteten Localitäten zu empfehlen; diese sind von der Endstation der Pferdebahnlinie Leipzig-Reudnitz-Sonnenfeld binnen 3 Minuten bequem zu erreichen.
Mit Hochachtung
F. Reichardt.

22. Otto Bierbaum, Petersstrasse. 22. Heute und während der Feiertage Ausstich des echten weltberühmten **Münchner Salvatorbieres** aus dem Zacherlbräu, à Glas 40 Pfg., 1 Tulpe 15 Pfg.
Abends Stamm: Hausschlachtene Schweinsknochen mit Klößen.
Versandt von obigem Biere franco Haus 12/2 Fl. ℳ 4.50 ohne Flasche.

Trietschler's Restaurant, Schulstraße 7.
Verlag und Ausschank
des Bürgerlichen Brauhauses in München.
Heute Schlachtfest.
Vorzügliches Bürgerl. Bockbier.

Burgkeller. Abend-Stamm: Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig oder saure Rindskaldannen.
Vorzügl. Riebeck'sches Lagerbier, sowie echt Bayerisch empfiehlt M. Kanzler.

A. Dönicke, Reichsstraße 47, Koch's Hof.
Heute Schweinsknöchel und Klöße.

Drei Mohren.
Heute
grosse Reitbelustigung
für Herren und Damen.
Anfang 5 Uhr. Entrée frei.
NB. Auch werden Pferde zum Ausreit. verliehen. G. Seifert.

Gute Hoffnung, Kochstrasse 21,
empf. zum Osterfest seine schöngelegen. Localitäten aufs Beste, Billard, hochf. Biere, div. Speisen, warme Getränke, 1. u. 2. Festtag Nachmittag Musik von der Capelle des Hausen. — Heute Schweinsknochen.
(R. B. 64.) H. Junker.

Wahren.
Morgen, den 1. Osterfeiertag
Concert.
Anf. 1/4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Montag, den 2. Osterfeiertag,
Concert und Ballmusik.
Dienstag, den 27. März, Concert und Ball.
Anfang 1/4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

18 Königsplatz 18.
Heute großes Bockbierfest.
Neu! Frei-Concert. **Neu!**
Bedienung durch junge Kellnerin.

Restaurant Vodel
Gutritzscher Str. 99, nächst der Gerberbrücke, empfiehlt ff. Vereinsbier, Bayerisch u. Gose.
Heute Abend Schweinsknochen, morgen früh Speckkuchen.
Jeden Abend Unterhaltungsmusik.

Café Bühle
9 Burgstr. 9
Biere nebst Kaffee vorzüglich.
Bedienung durch Kellnerinnen.

Ost • Stern!
Sternwartenstraße 53.
Biere und Berliner Weiße samos.
Damenbedienung. Neu.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemütlicher Aufenthaltsort.
Täglich musikalische Unterhaltung.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Restaurant Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Exportbier von Kurz in Nürnberg.
Heute Mockturtle-Suppe.
Morgen Speckkuchen und Ragout fin.

Heute Abend Schweinsknochen
bei Eduard Nitzsche, Reichsstraße 48.

Restaurant H. Apitzsch,
Nicolaistraße 27.
Heute Schweinsknochen.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Karl Rohde, Klostergasse 4. Biere u. Gose samos.

J. A. Engelhardt, Thomaskirchhof 9.
Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße.

Gasthaus Rosenkranz
empfiehlt kräftigen Mittagstisch.
Stamm früh und Abends.
Heute Salvatorbier.
Echt Berliner Weißbier.
Heute Schweinsknochen.
F. W. Fritzsche.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, im. t. tägl. Mittagt. Portr. 30 ₰.

Theiln. zum Privattisch ges. Brüderstr. 13, III. r.

Ausstellung
des Cursus im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts.
Die im Laufe des verflossenen Jahres in unserem Damencursus unter Leitung des Architekten Herrn Professor A. Scheffers gefertigten Uebungsarbeiten und Entwürfe von farbigen Ornamenten ꝛc. sind heute und bis auf Weiteres auch die nächstfolgenden Tage im Unterrichtslocale (Vorbildersammlung, Grimmaischer Steinweg 17, parterre) für Jedermann zur unentgeltlichen Besichtigung ausgestellt.
Diese Ausstellung ist täglich von 11 bis 1 Uhr geöffnet.
Der geschäftsführende Ausschuss des Kunstgewerbemuseums.

Ausstellung
des Damen-Instituts für Zeichnen u. Malen,
Leipzig, Brüderstrasse No. 7 (am Kurpriza).
Die Ausstellung der Studienarbeiten ist vom 1. Osterfeiertag bis Sonntag, den 1. April, von früh 10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr geöffnet.
Gönner und Kunstfreunde ladet ergebenst ein
Martin Laemmel, Leiter des Instituts.

Perm. Ausstellung von Musterzimmern
bei
Gebr. Bernhardt, Hoflieferanten,
Dresden, Ferdinandstr. 2.
Polster- und Tischlermöbel-Fabrik.
Um dem hochgeehrten Publicum den Einkauf von Möbeln wesentlich zu erleichtern, haben oben Genannte in ihrem Möbellager 14 complete Zimmer in einfacher bürgerlicher, sowie reichster stylvoller Ausführung aufgestellt.
Solidteste Ausführung. Preise billigst. Garantie.

Singakademie. Heute Uebung. Nächste Uebung Dienstag, den 27. d., Generalprobe Mittwoch, den 28. März.

Verloren vom Neuen Theater bis Berliner Straße ein Portemonnaie m. 12 Theater-Abonnements-Billets Nr. 120, IV. Serie, geld. Abzugeben gegen gute Belohnung Berliner Straße 113, 3 Tr. links.

Verloren ein goldenes Medaillon. Abzugeben Windmühlengasse 13, Cigarren-Geschäft.

Verloren eine goldene Brosche mit erhobenen Blumen u. bunten Steinen auf dem Wege vom Dresdner Bahnhof nach Baarmann's Restaurant und von da nach dem neuen Theater. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Mittwoch 1 St. grauer Zuchtstiff verloren. Geg. Belohn. abzug. Königspl. 7/8, b. Krüger.

Ein kleiner Hund, schwarzhaar. Pinscher, ist zugelaufen Reilstraße 12, 2. Etage.

Ich erkläre hiermit, daß ich nicht 12 Thlr., sondern nur 25 ℳ von Frau Friedrich habe, welche ich mit gutem Gewissen mein Eigenthum nennen kann. Dies zur Beruhigung.
A. Schmaler, d. Johannishospital.

Wer
kauft mit mäßigem Damno ein gutes 6 Monats-Accept auf Leipzig über 800 ℳ, resp. leiht gegen mäßige Zinsen und Unterpfand ca. Accepts dem Inhaber (Aussteller) auf die gleiche Dauer 400 ℳ.
Gef. Offerten sub F. G. 20 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

8. 1471 „Gds. Magasins du Printemps, Paris".

Eine wirklich feinschmeckende mit Vanille bereitete **Block-Chocolade** à 1/2 Kilo 1 ℳ 20 ₰ erhält man in der Droguerie zur Flora, Universitätsstraße Nr. 1.

Unstreitig
die größte Auswahl zu billigsten Preisen,
englische Tüll-Gardinen,
Schweizer und Zwirn-Gardinen,
findet man in der Gardinen-Fabrik von
H. G. Peine Nachf.,
4 Ritterstraße und Theaterpassage.

Eingesandt!
Strohhüte
ungarnirt von 40 ₰ an
elegant garnirt von 1 ℳ,
sämmtliche Putzartikel
kauft man am besten bei
Theodor Rössner,
Reichsstraße Nr. 3,
Filiale Südstr. 1.

Jeden Herrenhut
kauft man für 2 ℳ 50 ₰,
Confirmandenhüte nur 2 ℳ
bei Theodor Rössner, Thomaskirchhof 1.

Wo kauft man
Strohhüte
elegant garnirt und ungarnirt
zu Spottpreisen?
Thomaskirchhof Nr. 1,
Ecke Schulstraße.

(Eingesandt.)
F. F. Jost,
Grimmaischer Steinweg Nr. 4, nahe der Post, empfiehlt gute und billige Uhren aller Art unter jähriger Garantie,
als: Cylinderuhren von 12 ℳ, goldene Damenuhren von 30 ℳ an, Ankeruhren, ferner eine große Auswahl billiger Gold- und Silberwaaren.
Altes Silber, Gold, Diamanten und alterthümliche Kunstgegenstände werden zu hohen Preisen angenommen und gekauft.

Da! „Zu den vier Jahreszeiten", Nicolaikirchhof Nr. 5, 1 Treppe Verk. neuer Hosen, Anzüge etc. von guten Stoffen.
„Billige Bezugsquelle!"

Aufforderung.
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Riedelscher Verein.
Nächste Probe Mittwoch Nicolaischule.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit Herrn Carl Schiecke beehren sich hiermit anzuzeigen
Berlin, Ostern 1883.
Aug. Schiele nebst Frau.
Anna Schiele
Carl Schiecke
Verlobte.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verstarb am 22. März
Frl. Louise Vater aus Delitzsch.
Die Beerdigung findet am 25. März Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Gemeindestraße 35, statt.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Gatten fühle ich mich gedrungen, allen Denen, welche ihn so reichlich mit Blumen schmückten und zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere danke ich seinem Herrn Bruder nebst Frau, Herrn P. Dr. v. Criegern und seinem Vorgesetzten, Herrn K. Dammbacher.
Leipzig, den 22. März 1883. — Die tiefgebeugte Gattin Ida Jungk nebst Mutter.

Geboren: Herrn Richard Mierisch in Strehlen-Dresden ein Sohn. Herrn Lehrer Kern in Bautzen ein Sohn. Herrn Pfarrer Schneider in Leutersdorf ein Sohn. Herrn Emil Wähner in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ernst Helbig in Erbisdorf eine Tochter. Herrn Stabsarzt Dr. Appel in Zwickau eine Tochter.

Gestorben: Herr Wilhelm Meisinger in Altenburg. Frl. Johanne Christiane Wuthmann in Frankenberg. Herrn Herschel's in Schreibitz Sohn Arno. Herr Franz Leßig in Buchholz. Herrn Uhlemann's in Lößnitz Tochter Ida Hedwig. Frau Caroline verw. Baumstr. Günther geb. Reichard in Dresden. Frl. Mathilde Koch in Dresden. Frau Bertha Mierisch geb. Staud in Dresden. Herr Friedrich Oswald Göpe, Photograph in Dresden. Herr Heinrich Max Gustav Jungen in Dresden. Frau Bertha Illing in Dresden. Frau Julie verw. Dr. Ehrenbaum geb. Beyer in Bautzen. Herr August Wilhelm Krockau in Wilsdrff. Frau Richter in Altchemnitz. Herrn Robert Drechsler's in Chemnitz Sohn Carl. Herr Julius Donath in Dresden. Herr Friedrich Hofmann in Altchemnitz. Frau Friederike verw. Pauli geb. Friedrich in Plauen. Herr Fr. Aug. Wagner, Webermeister in Plauen. Frau Louise Berger geb. Schenk in Plauen. Herr Erdmann Bölsewetter in Thiergarten. Herrn W. Stäfer's in Meißen Sohn Albert. Herr Joh. Christ. Müller, Ortsrichter in Unterheinsdorf. Frau Pauline Zwieger geb. Weller in Glauchau. Herrn Louis Jacob's in Glauchau Sohn Willy. Herr Theodor Seeff, Gastwirth in Altenburg. Herr Gottfried Bollert, Färber in Altenburg. Herr Gustav Louis Pabisch, Fährmeister in Birkwitz. Frau verw. Klippel's in Meißen Sohn Max. Herrn Clemens Heger's in Annaberg Sohn Georg. Frau Joh. Christ. verw. Schmiedel in Jöhstadt. Herrn Max Neumann's in Naumburg a. S. Sohn Heinz. Frau Christiane verw. Sellmann in Groß-Sedlitz.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.
Altbewährt.

Werler Mutterlangen-Badesalz.
Ueberraschend schnelle Wirkung bei scrophulösen Leiden, rheumatischen Affectionen etc.
100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Petersbrunn, Torstrasse 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Dans in Leipzig.

Leipzig, 23. März.

*— Sehr vernünftig. In der vor einigen Tagen stattgehabten Sitzung der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer wurde mit 13 gegen 11 Stimmen auf Antrag des Herrn Schieck beschlossen, daß die baldige Wiederaufnahme der Silberverkäufe und die Anbahnung der vollen Durchführung der Goldwährung seitens der Reichsregierung dringend zu wünschen sei. — Ein weiterer Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, daß sie im Bundesrath sich für Aufhebung des Verbots von amerikanischem Schweinefleisch verwende, damit die Regierung der Vereinigten Staaten nicht unsere Industrie schädigende Repressalien ergreife, wurde der Zoll- und Steuercommission zur Berichterstattung übergeben. — Für die Delegirtenconferenz deutscher Gewerkvereine in Dresden wurden als Abgeordnete gewählt die Herren Gewerbekammer-Vorsitzender Uhlmann und Kammersecretair Rupert.

*— In Netzschkau soll eine große Baumwollenspinnerei mit 30,000 Spindeln neuer Construction, sowie eine neue Weberei-Anlage zu 400 Stühlen errichtet werden. Andererseits soll die Errichtung einer Kammgarnspinnerei mit einer bedeutenden Spindelzahl ebendaselbst in Aussicht genommen sein.

*— Telegraphen-Hilfsstelle. Wie aus Lobenstein berichtet wird, soll im Dorfe Harra bei Lobenstein in nächster Zeit eine Telegraphen-Hilfsstelle errichtet werden. Es dürfte dies die erste derartige Verkehrsanstalt im deutschen Reiche sein.

4. Zwickau, 21. März. Das Steinkohlenabbaurecht an einem hinter der Mulde gelegenen städtischen Grundstücke, das 102 Quadratruthen enthält, war noch nicht vergeben, ist aber jetzt nach dem Beschlusse der städtischen Collegien dem Brückenberg-Steinkohlenvereine und dem Erzgebirgischen Vereine gegen baare Zahlung des Brutto-Zehnten überlassen worden. Beide Vereine theilen sich in das betreffende Unterirdische nach ihrem Ermessen, setzen die Grenzen fest und schließen dann mit der Stadtgemeinde den besonderen Contract ab. Eine bessere Verwerthung des Unterirdischen läßt sich jetzt wohl kaum erzielen.

* Großenhain, 22. März. Der landwirthschaftliche Spar- und Vorschuß-Verein für Großenhain und Umgegend (eingetragene Genossenschaft), welcher seit 10 Jahren besteht und am Jahresschluß 481 Mitglieder zählte, hielt am 21. März seine diesjährige von 82 Mitgliedern besuchte Generalversammlung ab, in welcher die Jahresrechnung einstimmig genehmigt und justificirt wurde. Dieselbe weist eine Bilanz von 3,559,722 ℳ 1 ₰, einen Gesammtumsatz von 14,035,121 ℳ 91 ₰ und einen Reingewinn von 33,790 ℳ 73 ₰ nach, von welchem den Beschlüssen der Generalversammlung gemäß nach Abzug der Tantième für Direction und Verwaltungsrath 14 Proc. Dividende unter die Mitglieder zur Vertheilung gebracht und 15,800 ℳ auf den Reservefonds übertragen werden, der durch diese Zuschreibung die Höhe von 82,210 ℳ 62 ₰ erreicht. Die ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder C. Kette in Wülknitz, J. Kirst in Porschütz und C. Jedermann in Hohendorf wurden wiedergewählt. Den industriellen Etablissements unserer Nachbarstadt Meißen, die sich ein bedeutendes Absatzgebiet für ihre Producte in Australien erschlossen haben, der Nähmaschinenfabrik von Beseler und Locke und der Pianofortefabrik von Ferdinand Thürmer, hat sich auch die auf der vorjährigen Dresdner Pferdeausstellung mit dem höchsten Preise prämiirte Wagenfabrik von Gebrüder Zander angeschlossen, die von Sidney aus zur Lieferung von Americains beauftragt ist und den ersten Wagen dieser Art von Kurzem nach dort versandte.

*— Von den im 4. Quartal des vorigen Jahres bei der königlichen Altersrentenbank in Dresden, Landhausstraße 16, eingezahlten 222,452 ℳ ist fast die Hälfte durch Einwohner Dresdens, beziehentlich zu Gunsten solcher eingelegt worden. Die diesbezügliche Summe beträgt 100,052 ℳ, während für nicht in Dresden wohnende Versicherte 122,400 ℳ eingezahlt worden sind. An letzterem Theile der Gesammtsumme participiren Stadt Leipzig mit 29,508 ℳ, Stadt Chemnitz mit 18,085 ℳ, Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt mit 15,518 ℳ, Amtshauptmannschaft Rochlitz mit 10,070 ℳ, Amtshauptmannschaft Glauchau mit 4822 ℳ, Amtshauptmannschaft Zittau mit 4325 ℳ, Amtshauptmannschaft Zwickau mit 3880 ℳ, Amtshauptmannschaft Annaberg mit 3457 ℳ, Amtshauptmannschaft Grimma mit 3090 ℳ, die übrigen Amtshauptmannschaften mit geringeren Summen als 3000 ℳ. Die Einzahlungen des abgelaufenen Quartals übertreffen die des in dieser Hinsicht bisher günstigsten (des 2. Quartals 1882) um mehr als 42,000 ℳ, und da auch die Stückzahl der Einlagen eine nicht unbeträchtliche Zunahme aufweist (382 gegen 196), so kann das Interesse, welches die Bevölkerung des Landes für die Altersrentenbank an den Tag legt, wohl als im Steigen begriffen bezeichnet werden. Die größte der bisher gemachten Einlagen betrug 30,030 ℳ 03 ₰, die kleinste 1 ℳ.

*— Geraer Jutespinnerei und Weberei. Der Bericht über das siebente Geschäftsjahr — 1882 — weist in jeder Beziehung günstige Resultate auf. Das Etablissement war auch im vergangenen Jahre reichlich beschäftigt, in Zeiten mußte sogar mit Ueberstunden gearbeitet werden, um den Ansprüchen der Abnehmer genügen zu können. Die Spinnerei producirte 2,543,732 Kilo Garn gegen 1,562,355 Kilo 1881, 49,862 Kilo waren am 1. Januar 1882 vorräthig; 2,526,361 Kilo wurden verkauft und zur Weberei geliefert, blieben 67,233 Kilo im Bestande. Die Weberei producirte 43,786 Stück = 4,815,884 Meter gegen 3,026,090 Meter 1881, 800 Stück waren am 1. Januar 1882 vorräthig; 44,109 Stück wurden verkauft und zur Sacknäherei geliefert, blieben 427 Stück im Bestande. Die Sacknäherei producirte 1,758,500 Säcke gegen 1,203,600 Stück 1881, 18,500 Säcke waren am 1. Januar 1882 vorräthig, 1,747,300 Säcke wurden verkauft, blieben 29,700 Säcke im Bestande. Ende December befanden sich noch 19,211 Stück Leinen gegen 5757 Stück 1881, 789,900 Säcke gegen 519,000 Stück 1881, 79,990 Kilo Garn gegen 87,100 Kilo 1881 in Auftrag. Der Zoll der Arbeiten ist von 562 auf 601 gestiegen. Die Anlage-Conten haben sich um 37,557.08 ℳ erhöht. Von den 5proc. Prioritäts-Obligationen sind wiederum 26,000 ℳ ausgeloost und auf Hypotheken-Conto weitere 6000 ℳ zurückgezahlt worden. — Durch den vorerwähnten großen Bestand an Aufträgen, der inzwischen eine weitere Steigerung erfahren hat und die dagegen bewirkten Rohjute-Ankäufe können die Aussichten für das Jahr 1883 als günstige bezeichnet werden. Einen kleinen Vortheil wird überdies die wahrscheinlich im Spätherbst dieses Jahres zur Eröffnung kommende Wetzschener-Weidaer Eisenbahn bringen. Den jetzt in Deutschland herrschenden Neigungen zur Gründung neuer Jute-Spinnereien und Webereien gegenüber ist durch die in Höhe von 314,920.82 ℳ bewirkten ordentlichen und 363,293.87 ℳ außerordentlichen Abschreibungen sowie durch die mit geringer Capitalsvermehrung ausgeführte Vergrößerung der maschinellen Anlagen ein so kleines Anlagecapital geschaffen resp. erhalten worden, daß die Actionaire der Geraer Jutespinnerei und Weberei mit vollem Vertrauen der Zukunft entgegensehen dürfen.

*— Weimarische Bank. In der am 22. d. M. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Weimarischen Bank wurde der von der Direction vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1882, sowie die aufgestellte Bilanz genehmigt und auf Vorschlag der Direction beschlossen: aus dem Reingewinn von 416,045.95 ℳ den Betrag von 68,287.09 ℳ zur Erhöhung des Delcredere-Conto auf 150,000 ℳ zu verwenden, eine Dividende von 5 Procent zur Vertheilung zu bringen und den Rest des Gewinnes von 4760.90 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Der Tag, zu welchem die Generalversammlung einberufen wird, ist auf den 23. April festgesetzt worden.

—r. Mühlhausen i. Th., 22. März. Unter den einzelnen Branchen der hiesigen Textilindustrie steht bekanntlich in erster Reihe die Strumpfweberei. Leider ist das Bild, das dieselbe gegenwärtig bietet, durchaus kein günstiges. Längere Zeit befand sich die Strumpfweberei in den Händen eines einzigen Fabrikanten, der stark exportirte, speciell nach Holland, Belgien und Großbritannien, und recht gute Geschäfte machte, infolge dessen er auch der von ihm hauptsächlich beschäftigten Bevölkerung des armen Eichsfeldes einen verhältnißmäßig gut lohnenden Verdienst bieten konnte. In neuerer Zeit hat sich jedoch theils in Mühlhausen selbst, theils in den benachbarten Orten Concurrenz eingestellt, welche, um den Markt an sich zu reißen, überwiegend zu Schleuderpreisen verkauft, so daß die Beschäftigung der in Folge der schlechten Kartoffelernte schon nothleidenden Bewohner des Eichsfeldes noch mehr nachgelassen hat und die Verhältnisse dort gegenwärtig als recht trübe zu bezeichnen sind.

** Berlin, 23. März. Von fortschrittlicher Seite wird bereits angekündigt, daß die Verordnung bezüglich der Anwendung von Kampfzöllen gegen Spanien, welche dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritte vorzulegen ist, dort auf Angriffe zu rechnen hat, und daß es an einer scharfen Kritik der ganzen handelspolitischen Action der deutschen Regierung nicht fehlen wird. Ohne einen Einblick in den Gang der mit Spanien geführten Verhandlungen läßt sich ein Urtheil über die Haltung der deutschen Regierung nicht gewinnen, und gegen die Anwendung eines wirksamen Kampfzolles wird sich, wenn man sich einmal im Zollkriege befindet und andere Mittel versagen, an sich nichts einwenden lassen. Aber es läßt sich nicht verkennen, daß es auf die gesammte Richtung unserer Zollpolitik kein gutes Licht wirft, wenn wir in Situationen gerathen, wie die gegenwärtige, und wenn wir zu handelspolitischen Waffen greifen müssen, die auch unserem eigenen Erwerbsleben ziemlich empfindlich ins Fleisch schneiden, ohne einen sichern Erfolg in Aussicht zu stellen.

*— Der nunmehr vorliegende Wortlaut der Verordnung zur Einführung von Zuschlagszöllen gegen Spanien ergiebt, daß von der vorgeschlagenen Maßregel nicht nur das spanische Königreich auf der pyrenäischen Halbinsel, sondern auch gleich die spanischen Colonien betroffen werden sollen. Nach § 1 der Verordnung unterliegen den Zuschlagszöllen die Waaren, welche „aus Spanien oder den spanischen Besitzungen kommen," und in dem beigefügten Tarif finden sich denn auch Zollerhöhungen für Tabak und Tabakfabrikate, d. h. für Artikel, die nicht aus dem Mutterlande, sondern nur aus dem spanischen Westindien in beträchtlichen Mengen nach Deutschland ausgeführt werden. Daß Deutschland mit dieser Ausdehnung seine Retorsionsmaßregel außerordentlich verschärft, liegt auf der Hand. Zwar sind Tabak und Tabakfabrikate nicht gerade die Hauptexportartikel des spanischen Westindiens. In Cuba steht Zucker, in Portorico Zucker und Kaffee weitaus in erster Linie. Immerhin spielt Tabak in der Ausfuhr beider Inseln eine große Rolle und speciell im Verkehr mit Deutschland, das von Rohrzucker nur wenig bezieht, ist er der Hauptartikel. Ja er überragt an Bedeutung wahrscheinlich alle andern Artikel zusammengenommen, die vom Mutterlande und von seinen Colonien nach Deutschland gehen. Ein genauer Nachweis darüber ist allerdings wohl kaum zu erbringen, da es an einer zuverlässigen Specialstatistik über den Eingang von Tabak und Tabakfabrikaten aus dem spanischen Westindien in das deutsche Zollgebiet fehlt. Die Retorsionsmaßregel erreicht mithin eine Tragweite, welche sie bei einer Beschränkung auf das Mutterland um so weniger erreicht haben würde, als der größte Theil des Exports aus Spanien selbst nach Deutschland aus zollfreien Artikeln besteht, die nach Lage der Gesetzgebung überhaupt nicht mit Zuschlagszöllen belegt werden können. Neben dem voraussichtlichen Effect der Maßregel kommt aber auch ihre Begründung in Betracht, und hier liegt die Sache keineswegs so einfach. Das Vorgehen der deutschen Reichsregierung stützt sich auf § 6 des Zolltarif-Gesetzes vom 15. Juli 1879. Danach können „Waaren, welche aus Staaten kommen, welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln, als diejenigen anderer Staaten, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, mit einem Zuschlage bis zu 50 Proc. des Betrages der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden." Dieser Fall liegt bei Spanien selbst, daß die höheren Sätze seines allgemeinen Zolltarifs gegen deutsche Waaren seit dem 16. d. M. in Anwendung bringt, in der That vor. Der spanische Zolltarif gilt aber gar nicht für die spanischen Colonien. Speciell Cuba und Portorico haben eigene Zolltarife, welche die im spanischen Zolltarife vorhandene Unterscheidung zwischen Staaten, gegen welche der höhere allgemeine Tarif, und Staaten, gegen welche nur der ermäßigte Conventionaltarif Anwendung findet, gar nicht kennen! Die Zolltarife für beide Inseln sind nach einem anderen Princip aufgestellt; sie verfolgen in erster Linie den Zweck, für die Einfuhr den Erzeugnissen des spanischen Mutterlandes einen weiten Vorsprung vor den Erzeugnissen aller anderen Länder zu verschaffen und im Schifffahrtsverkehr die spanische Flagge vor allen anderen Flaggen zu begünstigen. Die Tarife für Cuba und Portorico enthalten deshalb sowohl Differentialzölle auf fremde Waaren als auch Flaggenzuschläge für die Einfuhr auf fremden Schiffen. Inwieweit aber hierbei eine Bevorzugung des einen Staates vor dem andern Platz greift, ist nicht leicht zu entscheiden. Bis vor Kurzem waren alle Nationen gleich gestellt, d. h. gleich ungünstig gegenüber dem bevorzugten Mutterlande, und die in Spanien selbst eingeführte Unterscheidung zwischen Staaten mit Verträgen und Staaten ohne Verträge existirt auch jetzt noch nicht. Dagegen ist durch ein Gesetz vom 20. Juli 1882, welches die allmälige Beseitigung der Flaggenzuschläge auf Cuba und Portorico in der Zeit von 1882 bis 1891 anordnet, die Regierung ermächtigt worden, diese Zuschläge sofort jenen Ländern gegenüber ganz aufzuheben, „welche in angemessener Weise den Producten der Insel Cuba und Portorico zum mindesten eine gleichwerthe Ermäßigung bei ihren betreffenden Zöllen und Zollabgaben bewilligen." Ob und welche Folgen diese Gesetzesbestimmung bereits in der Praxis gehabt hat, ist bei dem Mangel genauer Nachrichten nicht anzugeben. Die bisherigen Mittheilungen der „Nordd. Allg. Ztg." über den Verlauf der deutsch-spanischen Angelegenheit berühren diese Verhältnisse ebensowenig wie der dem Bundesrath zugegangene Entwurf. Speciell in der letzteren Vorlage erwähnt der Reichskanzler da, wo er von der seitens Spaniens ergriffenen Maßregel spricht, die spanischen Colonien überhaupt nicht; er führt nur an, daß in Spanien vom 16. d. M. der Generaltarif — d. h. ein doch nur für das Mutterland geltender Tarif — gegen deutsche Waaren in Anwendung gebracht werden solle. Sobald indessen die Vorlage auf die Vorschläge für die deutschen Retorsionszölle zu sprechen kommt, stellen sich statt des Ausdrucks „Spanien" die Worte „Spanien und dessen Besitzungen" ein. Mit dieser Erörterung soll der Action der Reichsregierung in dem nun einmal eröffneten Zollkriege durchaus keine Schwierigkeit bereitet werden. Eine genügende Aufklärung über die hier angeregte Frage, welche die Reichsregierung aus dem in ihren Händen befindlichen Material wohl leicht liefern kann, dürfte vielmehr für die Begründung der deutschen Retorsionsmaßregel, sowohl im Hinblick auf Spanien, als im Hinblick auf den Reichstag, dem die Verordnung über die Zuschlagszölle doch zur Genehmigung vorgelegt werden muß, nur nützlich sein. Auch die dabei in Betracht kommenden Interessen des deutschen Handels und der deutschen Industrie machen eine solche Aufklärung wünschenswerth. Die Ausdehnung der Retorsionsmaßregel auf die spanischen Colonien ist für viele betheiligte Geschäftskreise sicher überraschend gekommen, denn bisher ist in der öffentlichen Discussion im Wesentlichen immer nur der Verkehr zwischen Deutschland und Spanien behandelt worden. Von welcher Tragweite die Hereinziehung der spanischen Colonien zunächst auf den deutschen Tabakhandel sein muß, bedarf keiner weiteren Darlegung. Aber auch die deutschen Exportindustrien sind mit einem nach Millionen zählenden Verkehr interessirt; an einer nur einigermaßen vollständigen Statistik gebricht es freilich auch hier völlig, da bisher ein Theil des deutschen Exports auf indirectem Wege, namentlich über England, nach dem spanischen Westindien gegangen ist, ein anderer Theil sich zuerst nach unserem Ausfuhrcentrum für Westindien, der dänischen Insel St. Thomas, gerichtet hat, um von dort zur Vermeidung der Flaggenzuschläge auf spanischen Schiffen nach Cuba rc. verladen zu werden. Dieser Exportverkehr würde unvermeidlich in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn etwa die spanische Regierung aus der Erstreckung der deutschen Retorsion auf die spanischen Colonien Veranlassung nehmen sollte, neben der Anwendung des Generaltarifs in Spanien selbst noch Extra-Zuschläge von den deutschen Waaren und den deutschen Schiffen in den spanischen Colonien zu erheben. Die Aussicht auf eine weitere Verschärfung des jetzt entbrannten Zollkrieges wird durch die Hereinziehung der spanischen Colonien jedenfalls verstärkt und in gleichem Maße verringert sich vorerst die Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang der Verhandlungen, deren ununterbrochene Fortdauer auch in der Vorlage an den Bundesrath bestätigt wird.

*— Die Handelspolitik der Repressalien. Der Zollkrieg, welcher soeben zwischen Deutschland und Spanien eröffnet wird, ist wieder ein höchst charakteristischer Beweis für die Lebensunfähigkeit des Schutzzollsystems. Der deutsche Export wird empfindlich betroffen durch die Versperrung des spanischen Absatzgebietes, und doch ist es der mächtigen deutschen Reichsregierung nicht gelungen, einen neuen Handelsvertrag mit Spanien zu Stande zu bringen. Die Details der geführten Verhandlungen sind noch nicht bekannt, und wir wissen daher nicht, schreibt die „N. Fr. Pr.", an welchen Momenten der Handelsvertrag gescheitert ist. Aber es ist doch sehr bezeichnend, daß unter der geeigneten Aera der Schutzzöllner ein Handelsvertrag nach dem andern in die Brüche geht, daß die modernen Handelspolitiker in ihrem Fanatismus für die wirthschaftliche Isolirung vollständig die Fähigkeit verlieren für jede diplomatische Transaction. Da werden die Zölle exorbitant erhöht, die einen zum Schutze, die anderen zur Compensation. Bald aber hat man den Gedanken der Compensation vergessen und die einmal geschaffenen Zollsätze werden zu Dogmen, an deren Unerschütterlichkeit alle Verträge scheitern. Als ob die hohen Zölle an sich selbst das Glück der Menschheit wären. In dem vorliegenden Falle mit Spanien wird auch schwer eine richtige schutzzöllnerische Entschuldigung zu finden sein. Hier bleibt blos die eclatante Schädigung des deutschen Exports. So wird der Schutzzoll sich selbst unmöglich machen.

*— In einer combinirten Sitzung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller und des Centralvereins für Handelsgeographie hielt in diesen Tagen Dr. Jannasch einen Vortrag über: die Rohstoffmärkte und ihre Bedeutung für den Welthandel. Der Vortragende faßte schließlich seine Ansicht in folgenden, von der Versammlung durchaus gebilligten Thesen zusammen: 1) Die Rohstoffmärkte von London, Liverpool rc. gewähren dem englischen Fracht-, Agentur-, Commissions- und Bankgeschäft großen Gewinn und sichern der englischen Industrie den Vortheil der ersten Hand beim Einkauf und dadurch günstigere Productionsbedingungen als der continentalen Concurrenz. 2) Indem die englischen Rohstoffmärkte die Regelmäßigkeit des überseeischen Dampferverkehrs fördern, erzielt der englische Exporthandel gegenüber der continentalen Concurrenz die Vorhand auf den überseeischen Absatzgebieten, sowohl im Verkauf der englischen Industrie-Erzeugnisse, wie beim Einkauf der colonialen Rohstoffe. — 3) Um der deutschen Industrie günstigere Productions-Bedingungen zu verschaffen, ist die Entwickelung deutscher Rohstoffmärkte durch das private Capital, sowie durch tarifpolitische Maßregeln zu unterstützen. Die Zufuhr der osteuropäischen und westasiatischen Rohstoffe nach dem deutschen Markte, sowie der Transit dieser Rohstoffe nach dem europäischen Westen ist durch günstigere Tarife, sowie durch zollfreien Entrepotverkehr, ferner durch Entwicklung der Wasserstraßen nach dem Osten zu fördern.

*— Die Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft vertheilt für das Betriebsjahr 1882 eine Rest-Ausbeute von 55 ℳ, nachdem bereits 5 ℳ Abschlagszahlung geleistet worden sind. Insgesammt stellt sich also die Ausbeute auf 60 ℳ gegen 50 ℳ im Vorjahre.

*— Durch die Untersuchung in der in Kassel ermittelten großartigen Briefmarken-Fälschungsaffaire hat sich herausgestellt, daß nahezu 140,000 Stück der Falsificate à 50 ₰, also für ca. 70,000 ℳ, in das Publicum gebracht worden sind. Wie schon mitgetheilt, sind die Marken täuschend nachgeahmt. Selbst einem Berliner Postbeamten, der behufs Entdeckung solcher Fälschungen mit einer sehr stark vergrößernden und exact gearbeiteten Lupe ausgerüstet ist, wollte es nicht gelingen, auch nur die Spur eines Unterschieds zwischen den echten und falschen Marken zu entdecken. Selbst nach Loslösung der Gummirung und Befestigung der so präparirten Marken an die sonnenbeschienene Fensterscheibe vermochte das doch geübte Auge des Postbeamten keinen Unterschied festzustellen. Nur die Sachverständigen der Reichsdruckerei, in der bekanntlich die Postwerthzeichen hergestellt werden, wußten das in einem ganz unbedeutenden Pünktchen bestehende Merkmal der Unechtheit herauszufinden. Die Reichshauptstadt scheint den Fälschern ein günstiges Feld für den Absatz der Falsificate geboten zu haben.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft. Die Dividende für das Betriebsjahr 1882 ist auf 42 ℳ pro Actie festgesetzt worden und ab 2. April zahlbar.

*— Die Lübecker Dampfschifffahrts-Gesellschaft vereinnahmte im Jahre 1882 104,731 ℳ, während 84,722 ℳ verausgabt wurden. Der Ueberschuß beträgt somit 20,009 ℳ, wovon 5 Proc. = 54 ℳ pro Actie als Dividende vertheilt, 3564 ℳ dem Reservefonds überwiesen und 12,000 ℳ zu Abzahlungen verwendet werden sollen.

*— Actiengesellschaft „Freihandel" in Lübeck. Die Totaleinnahme bezifferte sich im Jahre 1882 auf 94,161 ℳ und die Ausgabe auf 83,752 ℳ. Außerdem ging eine Rückzahlung von der fallirten Assecuranz-Compagnie von 1874 auf im Jahre 1881 als Verlust abgeschriebene Forderung von 9617 ℳ mit 3664 ℳ ein. Die Dividende wurde auf 6 Proc. gleich 60 ℳ per Actie festgesetzt. Der Reservefonds wurde mit 4089 ℳ dotirt.

*— Posen-Kreuzburger Eisenbahn. Nach vorliegenden Nachrichten wird eine Dividende von 3¾ Procent pro 1882 in Vorschlag gebracht werden. — Ein umlaufendes Gerücht beziffert die Mehr-Einnahme dieser Bahn in der ersten Hälfte dieses Monats auf ca. 12,000 ℳ. (R.-Z.)

*— Die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft vertheilt pro 1882 eine Dividende von 20 Procent.

*— Breslau-Freiburger Eisenbahn. Nach Breslauer Privatdepeschen wird für das vergangene Jahr eine Dividende von 4½ Procent in Vorschlag gebracht werden.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Die Ausführung des für die Graz-Köflacher Eisenbahn überaus wichtigen Projectes Steinz-Wieselsdorf (Zweiglinie der Graz-Köflacher Bahn) ist jetzt ernstlich ins Auge gefaßt worden. Durch diese Linie wird der Graz-Köflacher Bahn eine erhebliche Verkehrszunahme erwachsen.

*— Conversion gegen Conversion. Während die deutschen Geldmärkte, nicht minder die Wiener Börse sehnsüchtig der Wiederaufnahme der Convertirung der ungarischen Goldrente entgegensehen und in derselben das Signal für eine Haussebewegung erwarten, ist die Pariser Börsenspeculation von Bangen erfüllt in Folge der Umwandlung der fünfprocentigen französischen amortisablen Rente in ein minder verzinsliches Papier, die nun zur Thatsache werden soll. Bislang hat auch der flaue Ton, welcher in Paris zu constatiren war, so oft das Gespenst der französischen Rentenconversion erschienen, in Deutschland und in Wien sein Echo gefunden, weil man besorgt war, daß eine Trübung der Disposition der Pariser Börse nicht ohne Rückwirkung auf den internationalen Markt bleiben würde. Heute bekunden die Geldmärkte eine andere Auffassung. Man meinte, daß die französische Rentenconversion die Brücke bilden werde für die ungarische Conversion. Pariser Bankiersdepeschen meldeten wenigstens, daß maßgebenden Ortes versichert wird, es bestehe die Absicht, einen größeren Posten ungarischer Goldrente zur Subscription aufzulegen, sowie die französische Rentenconversion definitiv beschlossen ist. Ob man sich da nicht verrechnen würde? Ob nicht die französische Capitalistenwelt durch die Conversion der 5procentigen Rente so gründlich verstimmt werden dürfte, daß sie auch keine Lust bekunden wird, 4procentige ungarische Goldrente zu kaufen? Die Börse ist gegenwärtig so hausselustig, daß sie geneigt ist, von allen Dingen nur das Beste zu glauben.

*— Die österreichische Regierung plant den Ausbau der Dalmatiner Staatsbahn, und zwar soll zunächst die Strecke von Siverich bis Knin in Angriff genommen werden. Nach den bisher angestellten technischen Erhebungen werden die Herstellungskosten dieser 20.5 Kilometer langen und eine Bauzeit von 2 Jahren erfordernden Bahnstrecke mit 1,700,000 fl., d. i. mit 82,524 fl. pro Kilometer veranschlagt. In dem Motivenbericht wird zunächst auf die ungenügenden Betriebsergebnisse der bisherigen Strecken der Dalmatiner Staatsbahn hingewiesen, bei welchen sich 1881 ein Betriebsdeficit von nahezu 112,000 fl. ergab. Ein großer Theil der in das natürliche Verkehrsgebiet der Bahn fallenden Transporte vollzieht sich heute noch in der althergebrachten Weise mittelst Lastfuhrwerks und Tragthieren, namentlich zwischen Sebenico und Siverich und in der Richtung von und nach Knin. — Um wenigstens der Theilstrecke Sebenico-Siverich zu besseren Einnahmeergebnissen zu verhelfen und weil ein unmittelbarer Anschluß an das Verkehrsnetz der Monarchie zur Zeit noch nicht verwirklicht werden kann, empfiehlt die Regierung, die Bahn bis Knin ausbauen zu lassen. Das Quantum der von Sebenico, Castelvecchio und Siverich bis Knin und darüber hinaus verfrachteten Güter (Cerealien, Wein, Salz, Colonialwaaren, Gewebe, Baumaterialien, Kohlen rc.) wird auf 36,000 Tonnen veranschlagt, dagegen das aus Kroatien und Bosnien nach Knin und größtentheils von da bis zum Meere beförderte Güterquantum auf 10,000 Tonnen. Die Regierung rechnet durch den Bahnbau auf eine Hebung des Frachtenverkehrs auf mehr als das Doppelte der bisher beförderten Gütermengen.

*— Schweizerische Bahnen. Die schweizerischen Cantone Genf und Waadt haben, wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, einen Vertreter nach Berlin entsandt zu dem Zweck, sich über die bei den preußischen Bahnen in Anwendung kommenden Abschreibungen beim Reichs-Eisenbahnamt zu informiren. Das Motiv dieser Sendung hängt mit der Stellungnahme der schweizerischen Bahnen gegenüber dem Verlangen des Bundesrathes wegen der zu verändernden Bilanzirung der schweizerischen Bahnen zusammen.

P. C. Warschau, 19. März. Während der heurigen Jahres-Messe in Kiew wurde im Kreise der dort zahlreich anwesenden Gutsbesitzer aus Podolien der Gedanke angeregt, eine Verbindung zwischen den in Galizien neu entstehenden Eisenbahnlinien Jaroslaw-Sokal, respective der Carl-Ludwigbahn und der Linie Kiew-Brzesc herzustellen. Es handelt sich um den Bau einer nur ganz kurzen Eisenbahnstrecke von der Station Kiwerza bis an die galizische Grenze und die Baukosten wären so unbedeutend, daß die betheiligten Personen weder einen Baarbeitrag noch eine Zinsengarantie vom Staate zu beanspruchen beabsichtigen. Man fürchtet aber, daß an competenter Stelle Bedenken gegen die Concessionirung dieser neuen Eisenbahn erhoben werden, weil man in Petersburg, was den Bau von Grenzbahnen an der westlichen Reichsgrenze betrifft, überhaupt sehr schwierig und zurückhaltend ist.

St. Petersburg, 20. März. Fallissement. Neue Biersteuer. Die „russische mechanische Bergwerksgesellschaft", welche die Erbauung von Locomotiven in großem Stile betrieb, sah sich in den letzten Tagen gezwungen, ihre Zahlungsunfähigkeit anzumelden. Das Actiencapital, das sehr bedeutend war, ist vollständig verloren; vor Kurzem konnten die Actien à 100 Rubel noch für 25 Rubel verkauft werden, während sie heute fast völlig werthlos sind. — Wie wir hören, hat das Finanzministerium den Beschluß gefaßt, die Biersteuer um mehr als das Doppelte der gegenwärtigen Sätze zu erhöhen. Hierdurch soll eine Mehreinnahme von etwa 2½ Millionen Rubel jährlich erzielt werden. Diese Steuer ist in mehr als einer Beziehung für Rußland verwerflich, hauptsächlich deshalb, weil in dem Maße, als der Bierconsum fällt, der Branntweingenuß im Volke zunimmt. Durch die erhöhten Accisesätze, die schon mit der zweiten Hälfte dieses Jahres in Kraft treten sollen, wird die russische Bierfabrikation, die schon heute sehr ansehnlich ist, arg geschädigt werden. Es existirten im vergangenen Jahre im eigentlichen Rußland 900 Brauereien, in den Ostseeprovinzen 354, im Königreich Polen 427 und in den sibirischen Districten 41.

*— Internationale Ausstellung in Calcutta. Dieselbe wird unter Protection des Vicekönigs und General-Gouverneurs von Indien am 4. December d. J. eröffnet werden. Wie sich von selbst versteht, besteht das Central- und Executiv-Comité aus den angesehensten Würdenträgern und inländischen wie englischen Honoratioren. Die Ausstellung wird bis Anfang März 1884 dauern, ist in 10 Sectionen eingetheilt und umfaßt Kunstindustrie, Producte, Ethnologie, Archäologie, Naturgeschichte, kurz alle Zweige menschlicher Thätigkeit. Die Firma Eiffan & Co., Speditions-Geschäft in Hamburg, hat für Deutschland die Agentur übernommen, ebenso für Belgien, Holland, Rußland und Skandinavien, und ist dieselbe bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen, Raum zu belegen (laut des uns zugesandten officiellen Programms haben die betreffenden Aussteller deswegen sich an diese Firma zu wenden) rc. Der gewöhnliche Preis für den Raum beträgt 2 Schill. per Centfuß und mindestens 2 Lstrl. In der letzten Woche vor Eröffnung werden keine Ausstellungsgegenstände mehr zugelassen.

*— Privatmittheilungen aus der Havanna machen auf die bemerkenswerthe Thatsache aufmerksam, daß die Einfuhr mexikanischer Tabake nach dort in den letzten Jahren sehr umfangreiche Dimensionen angenommen hat. Dort wird das importirte Gewächs mit dem einheimischen zusammen verarbeitet und macht dann als „echter Havannatabak" seine Reise durch die Welt der Consumenten. Die Hauptlieferanten der cubanischen Tabakindustrie sind die Staaten Tabasco, Campeche, Oajaca, Chiapas, Yucatan und Vera-Cruz. In dem jetzt bestehenden Verhältnisse dürfte sich indeß vielleicht schon bald ein wichtiger Umschwung vollziehen. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen von dem Satze ausgehend, daß der mexikanische Tabak dem cubanischen an Güte gleich zu erachten sei, tragen sich unternehmende Geschäftsfirmen von Vera-Cruz und Mexiko mit dem Plane, die Tabakindustrie des Landes auf eigene Füße zu stellen und der cubanischen eine Concurrenz zu bereiten, die der Insel sehr gefährlich werden könnte, da die Mexikaner eventuell in der Lage wären, billigere Preise bei gleicher Qualität der Waare zu stellen. Es handelt sich nur noch darum, die Beihilfe des Staates zu dem gedachten Projecte zu gewinnen.

Von unserem Herrn ††-Correspondenten in Dresden empfangen wir folgende Zuschrift: Mit Bezugnahme auf die in Sachen der Markenschutzprocesse der Firma Clark & Co. in Paisley in Schottland gegen die Dresdner Nähmaschinen-Zwirnfabrik in der heutigen Nummer des Leipziger Tageblattes (Nr. 81) enthaltene Bemerkung: mein Referat über die in der Generalversammlung der gesammten Actiengesellschaft vom 17. d. M. von den Verwaltungsorganen gemachten diesbezüglichen Mittheilungen beruhe möglicher Weise auf Irrthümern, habe ich der Wahrheit gemäß hiermit auf das Bestimmteste zu erklären, daß ich mich lediglich an den Wortlaut des in jener Versammlung Gesagten gehalten und weder etwas hinzugesetzt, noch weggelassen habe. Uebrigens lagen die consularisch beglaubigten englischen Urkunden, nach denen die betreffenden Clark'schen Marken, für welche die schottische Firma den deutschen Schutz anruft, erst am 21. December 1882 in London registrirt worden sind und daher nach § 20 des Markenschutzgesetzes in Deutschland keinen gesetzlichen Schutz beanspruchen können, mir im Originale und in deutscher Uebersetzung zur Einsicht vor.

Dresden, 22. März 1883. Carl Hesse.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 21. März eingetragen:

Das Erlöschen der Firma Herm. Ernst in Leipzig. — Firma Th. Fuhrmann in Leipzig (Reichsstraße Nr. 13, II.) und als deren Inhaber Herr Theodor August Fuhrmann daselbst. — Firma Bech & Foy in Leipzig (Universitätsstraße Nr. 21) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Carl Friedrich Bech und Ludwig Friedrich Wilhelm Carl Heinrich Foy.

Literatur.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie rc. Die in Berlin am 20. März erschienene Nr. 12 enthält: Abonnements-Einladung. — Zur Frage der Feuergefährlichkeit der elektrischen Beleuchtungs-Anlagen. — Die Dampf- und Spinnerei-Maschinen-Fabrik vormals Theodor Wiede in Chemnitz. — Das Waschen der Kammwollen. — Neues auf dem Gebiete der Appretur. — Patent-Anmeldungen. — Patent-Ertheilungen. — Erlöschung von Patenten. — Ausländische Patente. — Ausrückvorrichtung an Flechtmaschinen. — Fadenführer für doppelte Vorgarnfäden. — Verfahren und Einrichtung zum Kämmen von Faserstoffen. — Unterricht und Literatur. — Rundschau. — Verzeichniß der neueingetragenen Firmen, soweit solche die Textil-Branchen betreffen. — Sprechsaal. — Submissionen. — Briefkasten. — Marktberichte. — Course der Berliner Börse.

Submissionen im April.

2. Dresden, Rath der Stadt, Braunkohlen;
5. Berlin, Artillerie-Depot, Stangenschwefel.

Nach Mittheilungen aus Italien ist von der Direction der Artillerie-Waffenfabrik zu Torre Annunziata für den 2. April d. J. bis 12 Uhr eine Submission auf die Lieferung von: 1) 32,000 Stück geschmiedeter Eisenbarren zu Gewehrläufen zum Taxwerthe von 80,000 Lire und 2) 40,000 Stück Lederstücke in Trapezform zu Säbelbajonnetfutter zum Taxwerthe von 50,000 Lire ausgeschrieben worden. — Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Handelsfirma H. Stapel & Co. in Rawitsch, sowie das Privatvermögen der Gesellschafter, und zwar: a. der Wittwe Henriette Stapel geb. Hirscher, b. des Fräuleins Pauline Wiener, Beide zu Rawitsch. — Kaufmann Max Bergau in Wittstock.

Börsen- und Handelsberichte.

△ Berlin, 22. März. Die bevorstehenden Feiertage übten auf die heutige Börse insofern einen Einfluß, als die Speculation sich sehr zurückhaltend bewies und der Verkehr ein überaus stilles Aussehen erhielt. Die Tendenz blieb jedoch unverändert fest, die Course konnten wenigstens theilweise weiteren Gewinn erzielen. — Man notirte: Creditactien 544—7½—6½—7, Franzosen 592½—1½—8, Lombarden 246½—247, Oberschlesische 249½—9¼, Marienburger 119¼—⅛—19, Ostpreußen 127½—¼—7, Elbethalbahn 408¼, bis 8½, Discontogesellschaft 201½—2¼, Deutsche Bank 153¼—⅛, Laurahütte 132—32¼, Dortmunder Union 98—¼, Ungarn 72⅞, Russen 72⅞.

D. Frankfurt a/M., 22. März. Die Börse verkehrte in sehr schwankender Haltung und entspann sich heute ein heftiger Kampf zwischen den beiden Börsenparteien. Gestern Abend hatten die Haussiers die Oberhand, bis sich auf matteres Wien wieder eine Abschwächung einstellte. Dieselbe wurde noch durch das Gerücht, der Präsident des Verwaltungsrathes der Creditanstalt habe demissionirt, sowie durch den Londoner Bankausgang motivirt. Heute war die Tendenz, in Folge des Widerstandes der Haussepartei, wieder fester und die Course vermochten sich nach oben zu bewegen. Wie es scheint, haben indessen auch noch Deckungskäufe stattgefunden, die durch die bevorstehenden Feiertage veranlaßt wurden. Creditactien, gestern Abend 272¼, heute 272½—¼—⅝. Staatsbahnactien, gestern Abend 295¼, heute 294¼—⅝—6⅞—½. Galizier, gestern Abend 263⅞, heute 264—3⅞—4¾—⅞. Lombarden, gestern Abend 122⅞, heute 122½—¼. Oesterreichische Bahnen theilweise matter. Dagegen heben sich 6½ fl. Nordwest und Elbthal avancirten je 1½ fl. Gotthard etwas schwächer. Deutsche Bahnen gesucht. Meklenburger stiegen 3 Proc., Oberschlesische ¼ Proc., Rechte-Oder-Ufer 1½ Proc. Aus-

SLUB
Wir führen Wissen.

Badische Fonds fest. Egypter verloren ¼ Proc. Von Banken Disconto-Commandit 1½ Proc. besser. Amerikanische Prioritäten fest, Atlantic besserten sich 1 Proc., Georgia Bds ½ Proc. Von Wechseln Holland billiger. Privatdiscont 2⅞ Proc.

* **Wien**, 22. März. Der flauere New-Yorker Sterling-Cours und der von London gemeldete starke Goldausgang aus der Bank führten an der heutigen **Vorbörse** einen Coursdrückung der Speculationspapiere herbei. Von Bedeutung sind die Rückgänge in keinem einzigen Effecte, da sich die Coulisse vom Geschäfte möglichst zurückhielt und keine Neigung zeigte, der flaueren Richtung zu folgen. Bis auf Creditactien und ungarische Goldrente läßt sich in anderen Coulissepapieren kein Geschäft constatiren. Im Schranken gaben Lloyd-Actien das Object einer lebhaften Kauflust bei haussirenden Coursen, wogegen Nordwestbahn in Folge der beantragten Couponkürzung einen namhaften Coursverlust erlitten haben. Valuten ohne Aenderung. — Die **Mittagsbörse** brachte die bessere Stimmung der Speculation entschiedener zum Ausdrucke. — Das Geschäft bleibt still, doch in andauernd fester Haltung; in Coulissepapieren finden spärliche Umsätze statt; im Schranken stockt der Verkehr vollständig; Nordwestbahn-Actien sind mehr beachtet und erholt. Devisen und Valuten unverändert.

* **Paris**, 22. März. (Nat.-Ztg.) Renten fortdauernd weichend, nachbörslich 114.20. Der übrige Markt blieb ziemlich fest. Die Bemühungen der Contremine bezüglich Italiener mißlangen. Credit Spanois 570, Suez 2500.

* **Dresden**, 22. März. **Pfandbriefe.** 4½ Landw. verloosb. 100.05 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe —.—, do. do. (4½%) 103 Br.

* **Berlin**, 22. März. **Anlehensloose.** Meininger 4-Thaler-Loose 27.90 bez., Oldenburgische 40-Thlr.-Loose 147.40 bez., Türkische 400-Fres.-Loose 46.75 bez. G.

* **Frankfurt a. M.**, 22. März. **Anlehensloose.** Badische 35-fl.-Loose 225.80 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 302 bez., Nassauer 25-fl.-Loose 131 bez. G., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 48.25 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.60 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27.60 bez. G., Bukarester 20-Fres.-Loose 31.10 bez. G., Freiburger 15-Fres.-Loose 28.80 bez., Mailänder 45-Francs-Loose 41.20 bez., Mailänder 10-Fres.-Loose 14.80 bez., Neufchateler 10-Fres.-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 24.80 G.

* **Frankfurt a. M.**, 22. März. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 75 7/8—15/16—13/16 bez.

Frankfurt a. M., 22. März. Abends 5 Uhr 50 Minuten. **Effecten-Societät.** Creditactien 273, Franzosen 294¼, Lombarden 122⅛, Galizier 264⅛, Egypter 75 5/16, 4proc. ungar. Goldrente 75⅝, Gotthardbahn 116. Fest. — Abends (Schluß). Creditactien 272⅞, Franzosen 294⅛, Lombarden 122⅞, Galizier 264⅞, Egypter 75 5/16, 4proc. ungar. Goldrente 75 11/16, Gotthardbahn 116. — Still.

Breslau, 22. März. Nachmittag. Still. Freiburger 108.25, Oberschlesische 249.25, Rechte-Oder-Uferbahn 178.50, österreich. Goldrente 83.25, 4proc. ungar. Goldrente 75.75, 1880er Russen 72.40, II. Orientanleihe 57.70, Italiener 90.50, Breslauer Discontobank 93.—, Breslauer Wechslerbank 103.50, Schlesischer Bankverein 109.25, Creditactien 544.50, Laurahütte 131.75, Donnersmarckhütte 68.—, Oberschles. Eisenb. B 68.—, österr. Banknoten 170.85. Russische Banknoten 203.60.

Hamburg, 22. März. Nachmittags. Still. Preußische 4proc. Consols 101⅞, Silberrente 66⅝, österr. Goldrente 83⅞, 4proc. ungar. Goldrente 75⅝, 1860er Loose 120½, italienische Rente 90⅛, Creditactien 273, Franzosen 739, Lombarden 307½, 1877er Russen 89⅝, 1880er Russen 71⅝, II. Orientanleihe 56⅝, III. Orientanleihe 56⅝, Laurahütte 131⅛, Norddeutsche Bank 157⅞, Commerzbank 130⅞, Berlin-Hamb. E. 337, Altona-Kiel do. 218, Marienburg-Mlawka 118⅝, Ostpreuß. Südbahn 126⅞, Discont 2¾ Procent.

Hamburg, 22. März. **Abendbörse.** Oesterr. Creditactien 273, Franzosen 736, Marienburg-Mlawka 116⅞. Geschäftslos.

Wien, 22. März. Abends 5 Uhr 30 Min. **Abendbörse.** Ungarische Creditactien 311.25, österr. Creditactien 311.70, Franzosen 344.25, Lombarden 143.—, Galizier 308.75, Nordwestbahn 206.—, Elbthal 228.—, österr. Papierrente 78.17½, do. Goldrente 98.20, 6proc. ungar. Goldrente 120.90, 5proc. ungar. Papierrente 86.86, 4proc. ungarische Goldrente 88.77½, Marknoten 58.47½, Napoleons 9.48½, Bankverein 114.—. Fest.

Wien, 22. März. **Privatverkehr.** Oesterr. Creditactien 311.60. Geschäftslos.

Amsterdam, 22. März. Wiener Wechsel 99.—.

London, 22. März. Nachmitt. Ruhig. Consols 102 3/16, preußische 4proc. Consols 101¼, italienische 5proc. Rente 89⅞, Lombarden 12⅛, 3proc. Lombarden, alte 11⅞, 3proc. Lombarden, neue 11⅞, 5proc. Russen von 1871 85⅞, 5proc. Russen von 1872 87⅞, 5proc. Russen von 1873 87, 5proc. Türken von 1865 12, 3½proc. fundirte Amerikaner 106⅛, österr. Goldrente 83, 4proc. ungar. Goldrente 75, Neue Spanier 62⅝, Unif. Egypter 74⅛, Ottomanbank 20⅛. — **Wechselnotirungen:** Deutsche Plätze 20.63, Wien 12.11, Paris 25.42, Petersburg 23⅝. — **Platzdiscont** 2¾ Procent.

London, 22. März. Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 101⅞, Consols 102⅛, Türken 12⅛, 1873er Russen 87⅛, 4proc. ungar. Goldrente 101⅞, 4proc. ungar. Goldrente 75⅛, Egypter 74⅞, Ottomanbank 20⅛, Silber 50⅝. Fest. — In die Bank flossen heute 17,000 Pfd. Sterling.

Paris, 22. März. Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3proc. amort. Rente 82.—, 3proc. Rente 80.67½, 5proc. Anleihe von 1872 114.40, italienische 5proc. Rente 90.25, österreichische Goldrente 84⅛, 6proc. ungar. Goldrente 103, 4proc. ungar. Goldrente 76.—, 5proc. Russen von 1877 92.—, Franzosen 732.50, Lombardische Eisenbahnactien 308.75, do. Prioritäten 292.—, Türken von 1865 12.22½, Türkenloose 57.50, Credit mobilier 385.—, Spanier, neue 62⅝, Banque ottomane 762.—, Credit foncier 1352.—, Egypter 378.—, Suez-Actien 2495.—, Banque de Paris 1045.—, Wechsel auf London 25.25½.

Paris, 22. März. Abends. **Boulevard-Verkehr.** 3proc. Rente 80.40, Anleihe von 1872 114.15, Italiener 90.22½, Türken 12.22½, Spanier 62 11/16, Egypter 378.—, Banque ottomane 759.—. Ruhig.

Petersburg, 22. März. Wechsel auf London 24, II. Orientanleihe 92⅝, III. Orientanleihe 92⅞.

Florenz, 22. März. Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.25, Gold 20.07.

New-York, 22. März. Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94, Wechsel auf London 4.79½, Cable Transfers 4.83½, Wechsel auf Paris 5.21¼, 3½procent. fund. Anleihe 103, 4procent. fund. Anleihe von 1877 120⅜, Erie-Bahn-Actien 37⅛, Central-Pacific Bonds 114, New-York Centralbahn-Actien 129⅝, Chicago und North Western-Eisenbahn 145⅞. — Geld knapp, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 20 Procent. — Die Börse bleibt morgen geschlossen.

Bankausweise. London, 22. März.

Totalreserve	13,586,000	Abn.	273,000	Pfd.
Notenumlauf	24,775,000	Zun.	206,000	"
Baarvorrath	22,621,000	Abn.	67,000	"
Portefeuille	24,698,000	Zun.	736,000	"
Guthaben der Privaten	22,938,000	Zun.	114,000	"
do. des Staats	10,156,000	Zun.	282,000	"
Notenreserve	12,629,000	Abn.	210,000	"
Regierungssicherheit	13,362,000	Abn.	35,000	"

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40⅞ Proc. gegen 42½ Proc. in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 147 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 10 Millionen.

Paris, 22. März. Zunahme.

Baarvorrath in Gold	2,400,000	Fres.
Abnahme.		
Baarvorrath in Silber	6,000,000	Fres.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	20,100,000	"
Gesammt-Vorschüsse	900,000	"
Notenumlauf	24,200,000	"
Laufende Rechnungen der Privaten	9,400,000	"
Guthaben des Staatsschatzes	300,000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 72.76. Zins- und Discont-Erträge 500,000 Fres.

Mailand, 20. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt 21 Ballen Gregen und 99 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,590 Kilogr. Verkäufe limitirt. Preise stationair. — Goldcours am Abend 20.09 Lire.

Lyon, 20. März. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 68 Ballen Organsinen, 36 Ballen Tramen, 47 Ballen Gregen, und hat 37 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,008 Kilogr. Einige Nachfrage. Preise stationair.

Shanghai, 22. März. (Kabeltelegramm von Sieber-Wäber.) **Seidenmarkt.** Die Geschäfte sind etwas lebhafter. Kahing Nr. 2 347½ Taels, Kahing green re-reeled 317½ Taels, Hanchow Tsatlee Nr. 1 325 Taels. Stock 18,500, Settlements 45,000.

W. **Posen**, 21. März. (Original-Wollbericht.) Wenngleich das Wollgeschäft in letzter Zeit keinen allzu großen Umfang hatte, so ist doch zu constatiren, daß jetzt zu den billigen Preisen mehr Kauflust an den Tag tritt und viele Fabrikanten, die mit Vorräthen nur schwach versehen sind, nunmehr ihren Bedarf decken. Unsere Lagerinhaber, die sich ihrer noch ziemlich großen Bestände entledigen wollen, stellen gegen andere Plätze sehr preiswürdige Forderungen und trug auch dieser Umstand viel dazu bei, daß die anwesenden Fabrikanten sich leicht zum Einkauf entschlossen. Von posenschen Tuchwollen erwarben märkische Fabrikanten gegen 800 Centner zu um Mitte der fünfziger Thaler, ferner kaufte ein sächsischer Fabrikant eine Partie bessere Tuchwolle zu über Mitte der fünfziger Thaler. Schmutzwolle erzielte in kleinen Posten von lausitzer Fabrikanten ca. 20 Thaler. In der Provinz, wo das Geschäft bis jetzt vollständig brach gelegen hat, wurden ebenfalls gegen 800 Centner an Berliner und hiesige Großhändler verkauft. Durch diese Verkäufe sind die Bestände in der Provinz zum größten Theil geräumt und die noch dort vorhandenen Vorräthe befinden sich nunmehr in festen Händen, die zu den jetzigen Preisen nicht verkaufen wollen. Das Contractgeschäft verharrt andauernd in seiner bisherigen Lustlosigkeit. Producenten, die durchweg auf Vorjahrspreisen bestehen, drängen jede Unternehmungslust in den Hintergrund und somit ruht das Geschäft fast vollständig. Nur in Schmutzwollen wurden in den letzten Tagen größere Posten, den jetzigen Preisen Rechnung tragend, contrahirt; auch sollen Provinzialhändler Einiges von frischer Wolle im Königreich Polen gekauft haben.

Budapest, 20. März. **Schafwolle.** Der am 11. d. M. begonnene Josefimarkt wäre officiell am 24. zu Ende, war aber in Wirklichkeit schon am Schlusse der vorigen Woche als beendet zu betrachten. Während von Neujahr bis zum Beginn des Marktes circa 6000 Mctr. der verschiedensten Gattungen verkauft wurden, beziffert sich der Umsatz während des Marktes blos auf etwas über 2000 Mctr. Solche minimale Marktresultate sind allerdings nicht überraschend, da wir nachgerade daran gewöhnt sind; den Markt im Juni-Juli ausgenommen, haben alle übrigen ihre Bedeutung verloren, denn im Bedarfsfalle kommen die Käufer zu welcher Zeit immer oder ertheilen die Ordres ihren hiesigen Commissionairen, und nur gewohnheitsmäßig werden trotzdem die Märkte noch von so manchen inländischen Käufern besucht. Der nun beendete Markt brachte uns noch weniger Käufer als sonst, und unter diesen waren die Militairtuch-Lieferanten vorherrschend. Letztere sind zumeist darauf angewiesen, ungarische Wollen zu verarbeiten, scheinen auch seit einiger Zeit größeren Bedarf zu haben, welchen Umständen es zu danken ist, daß sowohl in den ersten zwei Monaten des Jahres als auch während des Marktes zumeist für Militairtuche geeignete Gattungen verkauft wurden, so daß unsere nicht unbedeutend gewesenen Lager nun auch schon ziemlich reducirt sind. Zum erwähnten Zweck wurden sowohl weiße als blaue Zweischur-Winter- und Sommer-Wollen, fehlerfreie und fehlerhafte Bakoer Einschuren, Sand-Einschuren und Gerberwollen gekauft, deren bisherige gedrückte Preise keine Veränderung erfahren haben. Für Commerzwaare bestimmt, sind im Markte blos verkauft worden: mittelfeine und mittel Einschuren für Tuch- und Fester-Boden-Einschur für Kamm, bei welchen eher ein Preisabschlag von 2—3 Procent anzunehmen ist. Das Contract-Geschäft konnte sich diesesmal schwer entwickeln, da einerseits die Käufer wesentlich billiger als im Vorjahre kaufen wollten, die Producenten aber auf Vorjahrspreisen bestanden; nach gegenseitigem Entgegenkommen kamen schließlich namhafte Abschlüsse zu Stande, bei welchen sich ein Abschlag von 2—5 Procent unter den vorjährigen Preisen etablirte. Der nächste Webadi-Markt beginnt am 27. Mai. In fabrikmäßig gewaschenen Wollen war in dem abgelaufenen Markte nur schwacher Verkehr, die Hauptursache war, wie alljährlich um diese Zeit, die schwache Auswahl von langen und kräftigen Scherwollen, die erst mit Beginn der neuen Schur zur Wäsche gelangen. Verkauft wurden circa 15,000 Kilogramm zum Preise von 1.90—3.15 fl. per Kilogramm. An dem Geschäfte betheiligten sich die hier anwesenden inländischen Händler nur sehr schwach und der größte Theil des verkauften Quantums wurde im Correspondenzwege an inländische Fabrikanten verkauft, die Preise waren zu Gunsten der Käufer.

Bradford, 22. März. In Wolle der bevorstehenden Feiertage wegen beschränktes Geschäft, Stimmung fest, wollene Garne ruhig, in wollenen Stoffen war das Geschäft durch die ungünstige Witterung beeinflußt.

Manchester, 20. März. **Baumwollwaaren.** Marktlage unverändert. Die Frage ist sehr beschränkt und Garne zeigen mit Ausnahme von Bolton Counts eine schwächere Tendenz. Stoffe unregelmäßig und schwer verkäuflich. Gebote spärlicher und niedriger wie letzten Freitag; bis jetzt erfolgten nur kleine Umsätze.

Bombay, 21. März. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 4 As. per Stück gebleicht. 8½pfd. Shirtings 3 Rup. 12 As. per Stück gebleicht. Baumwolle flau. — Wechselcours auf London 4-Mt.-Bankwechsel 1s 7 11/16d. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 33¾ à 43¾ s.

Calcutta, 21. März. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 1 As. per Stück. 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 1 As. per Stück. 40r Bauerntwist Twist 4⅛ As. per Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: matt. — Jute 17¼ Rup. per Ballen. — Salpeter 6 Rup. per Maund. — Leinsamen 3⅞ Rup. per Maund. — Raps 4 Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 2⅞ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London Vier-Monat-Bankwechsel 1s 7 11/16d. — Fracht 40 à 65s.

† **Rio de Janeiro**, 21. März. (Telegramm.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio	107,000	Sack
Vorrath in Rio	250,000	"
Abladungen nach Vereinigten Staaten	13,000	"
do. " Canal und Elbe	8,000	"
do. " dem übrigen Europa	23,000	"
Verkäufe seit letzter Depesche	47,000	"
Preis von good first	4,500	Rs.
Cours 21⅞ d.		
Wochenzufuhr in Santos	41,000	Sack
Vorrath in Santos	120,000	"
Abladung nach Canal und Elbe	5,000	"
do. " dem übrigen Europa	30,000	"
Verkäufe in Santos	21,000	"
Preis eines guten Durchschnittslot	4,300	Rs.

Tendenz in Rio ruhig, aber fest, in Santos ruhig, aber fest.

Magdeburg, 22. März. (Magdeb. Ztg.) **Kornzucker** von 96 Proc. 31—31.70 M, do. von 95 Proc. 30—30.60 M, do. von 94 Proc. 28.70—29.40 M, do. Rend. von 88 Proc. 29.20—29.50 M, Nachproducte 86—92 Procent 23.50—26.50 M — Tendenz: Stetig. — **Brodmelis** 37.50—38 M — Gem. Raffinade 36.75 bis 37 M — Gem. Melis I. 36.25 M — Tendenz: unverändert fest.

Paris, 22. März. **Rohzucker** 88° loco behauptet, 51.75—52. — **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per März 60.25, per April 60.50, per Mai-August 61.50, per October-Januar 60.50.

London, 22. März. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

London, 22. März. **Zucker**, roher und Rohrzucker leichter; Rübenzucker 3d. billiger. — **Kaffee**, Ceylon 1s. niedriger für die Woche; brasilianischer flau. — **Jute** fester. — **Schellack** steigend.

*— **Export von Petroleum vom 1. Januar bis 6. März.**

	1883	1882	1881
von New-York . . . Gall.	61,991,188	53,972,788	42,026,438
von and. Häfen der Union "	10,183,355	12,876,800	6,652,856
Total seit 1. Januar . Gall.	72,174,543	66,849,588	48,679,294
Parallel-Periode 1880 Gall.	69,982,962.		
" " 1879 "	40,262,569.		
" " 1878 "	34,616,970.		

* **Hamburg**, 22. März. (Original-Wochenbericht von Karl Bandmann.) **Kartoffelfabrikate. Kartoffelmehl und Stärke.** In dem verflossenen Wochenabschnitte befestigte sich die Tendenz unseres Marktes ein wenig, ohne jedoch auf die Preise selbst irgend welchen Einfluß auszuüben, da das Angebot zwar sehr gering bleibt, aber auch die Nachfrage nur vereinzelt auftritt, denn das Ausland trifft noch immer keine Anstalten, irgend welche größere Transactionen vorzunehmen. Durch die neuen Zolltarife der verschiedenen Staaten, die ihren Bedarf in Kartoffelfabrikaten bisher von Deutschland bezogen werden die Barrièren für unseren Export leider immer enger gezogen und erschweren das Geschäft immer mehr. — Nachdem zuerst Frankreich mit einer Zollerhöhung von 4 Francs per 100 Kilogr., also ca. 12 Proc. vom momentanen Werthe der Waare vorangina, folgte in diesem Monate die nordamerikanische Union mit ihrer in unserem vorletzten Berichte besprochenen Erhöhung um gleichfalls ca. 12 Proc., und müssen wir noch weiter befürchten, daß auch Spanien in dem neuerdings heraufbeschworenen Zollkriege durch Erhöhung des bisherigen spanischen Zolles auf Kartoffelfabrikate ebenfalls für unsere Ausfuhr verschließen oder doch zum Mindesten der Export dorthin bedeutend erschwert werden wird, welche Umstände doch sicher nicht dazu angethan sind, das Vertrauen zu unserem Artikel zu befestigen. Der neue nordamerikanische Zolltarif läßt den bisherigen Einfuhrzoll auf Kartoffeln von 15 Cts. per Bushel à 60 Pfd. unverändert. — **Dextrin.** Bei fester Tendenz fanden einige größere Umsätze zu unveränderten Preisen statt. — **Stärkesyrup** bei etwas vermehrter Nachfrage höher gehalten. Der Einfuhrzoll in den Vereinigten Staaten Nordamerikas von 20 Proc. vom Werthe der Waare bleibt auch in den neuen Tarife unverändert. — **Traubenzucker** ruhig, auch hierfür bleibt der nordamerikanische Einfuhrzoll unverändert derselbe wie bei Stärkesyrup. — **Einfuhr** seit 1. März d. J.: Kartoffelmehl, Stärke und Dextrin 9429 Säcke, Stärkesyrup 1351 Fässer, Traubenzucker 969 Säcke und 1199 Kisten. — Zu notiren ist: Prima Kartoffelmehl und Stärke, loco 26.75—27.50 M, do. März 26.75—27.25 M, do. April-Mai 26.75—27.25 M, do. Mai-Juni 27—27.50 M, do. Juni-Juli 27.25—27.75 M, Prima Dextrin in Doppelsäcken gelb 38.50 bis 40 M, do. weiß 39—40.50 M. Alles Netto comptant. Prima Capillair-Syrup in Export-Gebinden 41/42° Bé 32.25—33.25 M, do. 43/44° Bé 33.25—34.25 M, Prima Traubenzucker, gegossen in Kisten 31.50—32.50 M, do. geraspelt in Säcken 32.50—33.50 M. Alles 1½ Proc. Decort.

Magdeburg, 22. März. **Kartoffelspiritus** per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 52.30—52.80 M.

Bremen, 22. März. **Fässertabak.**

	Bay	Ohio	Scrubs	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Vorräthe am 15. März	—	73	—	434	734	910	5605
Zufuhr	15	—	25	171	81	60	58
	15	73	25	605	815	970	5663
Verkäufe	—	33	25	191	76	309	—
Vorräthe am 22. März	15	40	—	404	739	661	5663.

Nürnberg, 21. März. (Hopfenbericht von Leopold Held.) Der Geschäftsverkehr am Hopfenmarkte erreichte seit Beginn der Woche nicht mehr die großen Verkaufsziffern der vorhergehenden Tage; Montag, Dienstag und heute wurden zusammen nur ca. 200 Ballen umgesetzt und ist die Stimmung in Folge dessen ruhiger, doch blieb der Preisstand vollständig unverändert. Man zahlte für reine Primawaare 400—410 M, für bessere Mittelwaare 350—375 M, für Mittelwaare 325—350 M und für leichte Hopfen 315—325 M. Da die Zufuhren wesentlich hinter den Verkäufen zurückblieben, wurde der Lagerbestand wiederum etwas kleiner.

Glasgow, 22. März. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 47s 7d.

* **Altona**, 22. März. **Fischmarkt.** Bei St. Pauli keine Zufuhr an lebenden Fischen, in Altona war 1 Ewer mit Stint, 1 Jolle und 1 Boot mit Stören und Hechten angekommen. Von Dänemark wurden Schollen, von Holstein Dorsch, Goldbutt und Heringe zugeführt. — Preise en gros: Stint per kleiner Korb 1.20 M, Stören 80 ₰ bis 1 M per Stieg, Hechte per Pfd. 55 ₰, Schollen 1.50—2 M, Goldbutt 1—1.50 M, Heringe 30 ₰ per Stieg, Dorsch per Kiepe 8 M. Wenig Zufuhr von Auswärts, Markt geräumt.

II **Plauen**, 21. März. Der heutige mit dem Jahrmarkt verbundene **Viehmarkt** wies einen Zutrieb von etwa 1000 Rindern und 50 Schweinen auf. Unter den Rindern waren diesmal einige Ochsen von ungewöhnlicher Größe, von denen das Paar mit 1400 M verkauft wurde. Dieselben stammten aus Bayern und waren von einem sächsischen Händler zugetrieben. Auch zum Preise von 1050 bis 1200 M gingen mehrere Paare ab. Mittelwaare stellte sich auf 750 bis 850 M. Die Oekonomen machten lebhafte Kauf- und Tauschgeschäfte in Wirthschaftsvieh. Der Centner lebend Gewicht kam auf 34 bis 36 M, in einzelnen Fällen auch höher. Man klagte seitens der Käufer über hohe Preise. Rothes voigtländisches Vieh war stark begehrt, aber nicht in genügender Anzahl zugetrieben, weil jetzt die bayerischen Schecken und die Arnstädter Rasse auf dem Markte überwiegen. — Der nächste Viehmarkt wird am 4. April abgehalten.

Viehmärkte. Berlin, 22. März. **Städtischer Central-Viehhof.** (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 131 Rinder, 418 Schweine, 1965 Kälber, 1018 Hammel. — Von Rindern wurden kaum 20 Stück geringerer Qualität verkauft, deren Preise zwischen 36—49 M per 100 Pfund Schlachtgewicht variirten. — Für Schweine verlief der Markt äußerst flau; bei den geringfügigen Umsätzen dienten die Preise des letzten Montages ungefähr als Norm. — Kälber erzielten bei sehr langsamem Geschäfts-Verlauf in besserer Waare einen Preisrückgang, geringere Qualität hielt sich einigermaßen auf letzt erzielter Höhe. Es wurden bezahlt: für Ia 50—54, für IIa 45—48 ₰ per 1 Pfund Schlachtgewicht. — In Hammeln fand gar kein Geschäft statt. Noch zu erwähnen wäre nur, daß die geringe Zufuhr von Osterlämmern reißenden Absatz zu hohen Preisen fand.

London, 22. März. **Islington-Viehmarkt.** An den Markt gebracht waren: Hornvieh 200 Stück, Schafe 2000 Stück, Kälber 100 Stück, Schweine — Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4s 4d bis 6s —d, Schafe 6s 4d bis 7s 9d, Kälber 6s —d bis 6s 10d, Schweine 4s —d bis 4s 10d.

Breslau, 22. März. **Spiritus** per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 51.20, per August-September 53.40, per September-October 52.50. — **Weizen** per März 182.—. — **Roggen** per April-Mai 127.—, per Mai-Juni 130.50, per September-October 142.—. — **Rüböl** per April-Mai 70.50, per September-October 68.50. — **Zink** umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 22. März. **Weizen** hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.20, per März 19.45, per Mai 19.60, per Juli 19.85. — **Roggen** loco 14.—, per März 14.25, per Mai 14.25, per Juli 14.50. — **Hafer** loco 13.75. — **Rüböl** loco 30.50, per Mai 30.60, per October 33.—.

Stettin, 22. März. **Weizen** unverändert, loco 150—186, per April-Mai 187.—, per Mai-Juni 188.—, per Juni-Juli 190.—. — **Roggen** unverändert, loco 115—128, per April-Mai 132.50, per Mai-Juni 135.—, per Juni-Juli 137.50. — **Rübsen** per April-Mai 310.—, per September-October 287.—. — **Rüböl** fest, 100 Kilogramm per April-Mai 78.—, per September-October 64.50. — **Spiritus** fester, loco 52.30, per März 52.30, per April-Mai 52.50, per Juni-Juli 53.80. — **Petroleum** loco 9.—.

Posen, 22. März. **Spiritus** loco ohne Faß 51.10, per März 50.60, per April-Mai 51.—, per Juni 51.80, per August 53.—. Fest.

Hamburg, 22. März. **Weizen** loco unverändert, auf Termine fest, per April-Mai 185.— Br., 184.— Gd., per Mai-Juni 187.— G., 186.— Gd. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine fest, per April-Mai 135.— Br., 134.— Gd., per Mai-Juni 136.— Br., 135.— Gd. — **Hafer** und **Gerste** unverändert. — **Rüböl** fest, loco 79.—, per Mai 78.—. — **Spiritus** still, per März 43 Br., per April-Mai 40⅝ Br., per Juni-Juli 41 Br., per Juli-August 41¼ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz gering. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 8.25 Br., 8.15 Gd., per März 8.20 Gd., per August-December 8.70 Gd. — Wetter: Kalt.

Bremen, 22. März. **Tabak.** Umsatz 25 Faß Kentucky, 10 Faß Scrubs, 900 Packen Brasil u. E. a. L. — **Baumwolle** ruhig. — **Schmalz**, Wilcox. Loco und Termine 56½ ₰. Matt. — **Speck**, half short half long. Loco 54 ₰ Forderung. Ruhig. — **Reis** fest.

Bremen, 22. März. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 7.95, per April 8.—, per Mai 8.10, per Juni 8.25, per August-December 8.70. Alles bez.

Wien, 22. März. **Weizen** per Frühjahr 9.92 Gd., 9.97 Br., per Herbst 10.45 Gd., 10.50 Br. — **Roggen** per Frühjahr 7.48 Gd., 7.53 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.92 Gd., 6.97 Br. — **Mais** (internationaler) per Mai-Juni 6.72 Gd., 6.77 Br.

Pest, 22. März. **Weizen** loco fester, per Frühjahr 9.65 Gd., 9.68 Br., per Herbst 10.15 Gd., 10.18 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.52 Gd., 6.55 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6.36 Gd., 6.38 Br. — **Kohlraps** per August-September 14.—.

Amsterdam, 22. März. **Weizen** per März 272. — **Roggen** per März 167, per Mai 167.

Antwerpen, 22. März. **Weizen** unbelebt. — **Roggen** ruhig. — **Hafer** befestigt. — **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 22. März. **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez., 20 Br., per April 19½ Br., per Mai 19¾ Br., per September-December 21¼ Br. Ruhig.

London, 22. März. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Frost.

Paris, 22. März. **Weizen** ruhig, per März 25.90, per April 25.30, per Mai-Juni 26.30, per Mai-August 26.75. — **Mehl** 9 Marques ruhig, per März 56.40, per April 56.80, **Rüböl** fest, per März 106.75, per April 107.75, per Mai-August 102.75, per September-December 85.—. — **Spiritus** behauptet, per März 54.75, per April 54.50, per Mai-August 53.—, per September-December 52.25.

New-York, 21. März. Visible Supply an Weizen 24,000,000 Bushel, do. do. an Mais 14,900,000 Bushel.

New-York, 22. März. **Baumwolle** in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 9⅞. — **Petroleum** Standard white in New-York 8⅝ Gd., do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes **Petroleum** in New-York 7½, do. Pipe line Certificats 1 D. 03 C. — **Mehl** 4 D. 25 C. — **Rother Winterweizen** loco 1 D. 21 C., do. per März 1 D. 18⅞ C., do. per April 1 D. 19½ C., do. per Mai 1 D. 21½ C. — **Mais** (New) 67¼ C. — **Zucker** (fair refining Muscovados) 7 5/16. — **Kaffee** (fair Rio-) 9½. — **Schmalz** (Wilcox) 11 11/16, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe & Brothers 11⅝. — **Speck** 10⅝. — **Getreidefracht** nach Liverpool 2½.

* **Berlin**, 22. März. (Aus dem Producten-Bericht von Serl & Meyer.) Wind: NO. Barometer: 28⅛. Thermometer: früh — 6½°. Wetter: hell. Im Termingeschäft des heutigen **Getreidemarktes** war es nur wenig belebt, aber es zeigte sich eine ziemlich feste Stimmung, die auch fast durchweg von etwas besseren Preisen begleitet war. — Für effective Waare bestand keine bessere Frage, und die Forderungen sind ziemlich unverändert geblieben. — **Roggenmehl** mußte ein Geringes besser bezahlt werden. — **Rüböl**, namentlich per Herbst gefragt, stellte sich nicht unwesentlich höher im Werthe. — **Spiritus**, anfänglich etwas besser zu lassen, war schließlich zu den gestrigen Preisen willig angeboten.

Weizen per 1000 Kilo loco 135—205 M nach Qualität gef., per April-Mai 183½—184—183½ M bez., per Mai-Juni 185½—185¼—185½ M bez., per Juni-Juli 187½—188 M bez., per Juli-August 190—189½ M bez., per September-October 193 M bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 116—138 M nach Qualität gef., klam. inländischer und polnischer 116—120 M ab Bahn bezahlt, guter inländischer und polnischer 127—130 M ab Bahn bezahlt, fein inländischer und polnischer 131—133 M ab Bahn bezahlt, per März 135½ M bez., per März-April 135½ M bez., per April-Mai 135½—136 M bez., per Mai-Juni 137—137½ bis 137½ M bez., per Juni-Juli 139—139½—139¼ M bez., per Juli-August 141½—141¼—141½ M bez., per September-October 144—145½ M bez. — Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 135½ M.

Gerste per 1000 Kilo loco 105—200 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 110—150 M nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 117—131 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 116—127 M, schlesischer 115 bis 127 M, böhmischer 115—127 M, fein schlesischer und böhmischer 132—140 M, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 121½ M bez. u. Gd. 122 M Br., per Mai-Juni 123 M, per Juni-Juli 125—124½ M bez.

Mais per 1000 Kilo loco 145—155 M nach Qualität gef., per April-Mai 135½ M bez. u. Gd., per Mai-Juni 134½ M, per Juni-Juli 135 M bez., per Juli-August 135 M bez., per September-October 135 M.

Mehl. Weizenmehl 00 26.50 bis 24.50 M, do. 0 24.25 bis 22.50 M, do. 0 und I 21.50 bis 20.25 M, Roggenmehl 0 21.25 bis 20.25 M, do. 0 und I 19.75 bis 18.50 M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per März 19.90 M bez., per April-Mai 19.85 M bez., per Mai-Juni 19.85 M bez., per Juni-Juli 20.05 M bez., per Juli-August 20.25 M bez., per September-October 20.50 M bez. — Gek. 500 Centner. Kündigungspreis 19.90 M.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß per April-Mai 80.3—81 M bez., per Mai-Juni 80.2—80.8 M bez., per September-October 64.8—65 M bez. — Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis 80.5 M.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 53 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß per März 24.5 M bez., per März-April 24.4 M bez., per September-October 25.5 M bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 52.8 M bez., Mit Uebernahme der Fässer per März 52.7 M, per März-April 52.7 M, per April-Mai 52.8—52.9—52.8 M bez., per Mai-Juni 53—53.2—53 M bez., per Juni-Juli 54.1—54.2 bis 54 M bez., per Juli-August 54.8—54.9—54.8 M bez., per August-September 55.2 M bez., per September-October 54 M bez.

Kartoffelstärke trocken loco 26.50 M, per März 26.50 M, per April-Mai 27.25 M Br., per Mai-Juni 27.50 M Br., per Juni-Juli 27.75 M Br., feucht per März 15.70 M G.

Kartoffelmehl per März 26.75 M, per April-Mai 27.25 M Br., per Mai-Juni 27.50 M Br., per Juni-Juli 27.75 M Br.

* **Frankfurt a. M.**, 22. März. **Original-Producten-Bericht.** (Mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Sämmtliche auswärtige Berichte lauten: „Wenig Geschäft, abwartende Haltung". Hier war wieder kleines Consumgeschäft bei fehlender Tendenz; geringe Qualitäten fast unverkäuflich, Ia Sorten rar und von event. Benöthigtem über Notiz bezahlt. Dies gilt namentlich von Weizen und Roggen. Die unbedeutenden Umsätze concentrirten sich in nachstehenden Coursen: Weizen ab unserer Umgegend 19½ bis ¾ M, do. frei hier 20 M bezahlt, do. ungarischer 23—24½ M nominell, do. Rebwinter 23½—¾ M, do. Turkeyscher 19½ bis 20 M, do. altbayerischer 18½—19 M, do. geringer altbayerischer mit Geruch abwärts bis 16½ M, do. norddeutscher 19—20 M. Roggen, hiesiger 15—½ M, do. französischer 16 M, do. Königsberger 15½ M verlangt, russische Sorten momentan hier kein Markt. Gerste, Ia, ungarische 19—20 M, gefordert, bayerische dringend offerirt 13¼—15 M; andere Sorten könnten höchstens Tagationscourse geben, hübsche Malzgerste verlassen 11½—12 M Cours. In Hafer bewegte sich das Geschäft in den engsten Grenzen, do. Ia 14 M Equisit über Notiz, do. mittel 12½—13 M. Hülsenfrüchte, feine Sorten rar und geringe unverkäuflich, für Ia Wicken wird 20 M verlangt. Mais geschäftslos bei dringendem Angebot, do. ungarischer per April 15½ M offerirt. Mehlmarkt sehr ruhig, die zweite Hand klagt anhaltend über Mangel an Casse und Absatz, auf dem Lande gehen die Gelder zu spärlich ein. Hiesige Mühlen fordern für Milchbrod- und Brodmehl im Verband 60—62 M, ordinaire Sorten kaum anzubringen. Norddeutsches Weizenmehl 00 (Verbesserungsbrodmehl) verlassen 28—½ M Cours. Roggenmehl 0/1 selbst unter Mühlenpreis käuflich, man fordert 22½—23 M, I. feinste Marke 18½ M ab Berlin, II. und III. Sorten unverkäuflich. Roggenkleie und Weizenkleie ruhig. Raps fehlt. Rüböl nur Detail. Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.84 M per 100 Kilogr.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 21. März 1581 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Liverpool, 22. März. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: März-April 5 61/64, April-Mai 5 63/64, Mai-Juni 6 1/64, Juli-August 6 1/8, August-September 6 5/32, November-December 5 7/8 d.

Liverpool, 22. März. (**Baumwollen-Wochenbericht.**) Wochen-Umsatz 43,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 28,000 Ballen, davon für Speculation 3000 Ballen, für Export 6000 Ballen, für wirkl. Consum 34,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 17,000 Ballen, wirkl. Export 6000 Ballen, Import der Woche 69,000 Ballen, davon Amerikanische 52,000 Ballen, Vorrath 981,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 668,000 Ballen, Schwimmend nach Großbritannien 331,000 Ballen, davon amerikanische 248,000 Ballen.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 22. März.

Dresden + 0.84 (Prag + 0.98, Pardubitz + 0.88, Melnik + 1.38, Leitmeritz + 1.04. Die Elbe steigt noch langsam. Unter dem zusammenziehenden Einfluß der inzwischen wieder eingetretenen Kälte ist jedoch auf ein Fallen des Strompiegels zu rechnen).

Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr

giltig für die Woche vom 25. bis incl. 31. d. M., mitgetheilt aus dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.

Sonntag, den 25. d. M.: „Donau", Bremen-New-York; „Frankfurt", Bremen-Bahia-Rio de Janeiro; „Siam", Marseille-Singapore-Batavia; „Scotia", Marseille-Montevideo-Rosario; „Andean", Liverpool-Savanilla-Colon; „Borussia", Hamburg-Westindien-Mexico.

Montag, den 26. d. M.: „Theben", Antwerpen-Valparaiso-Callao; „Ptolemy", London-Rio de Janeiro; „Warrenga", London-Batavia-Brisbane.

Dienstag, den 27. d. M.: „Garth Castle", London-Cap-Colonie; „Celtic", Liverpool-New-York; „Isla de Panay", Liverpool-Manila-Singapore.

Mittwoch, den 28. d. M.: „Wieland", Hamburg-New-York; „Main", Bremen-New-York; „Straßburg", Bremen-Baltimore; „Zeeland", Antwerpen-Philadelphia; „Hermann", Antwerpen-New-York; „Zuid Holland", Marseille-Batavia; „Ararat", London-Aden-Bombay-Malabar; „Teheran", London-Madras-Calcutta; „Pelican", London-Ostindien; „Pennsylvania", Liverpool-Philadelphia; „Herschel", Liverpool-Bahia-Rio de Janeiro; „Cordillera", Liverpool-La Plata-Westküste von Südamerika.

Donnerstag, den 29. März: „Ballarat", London-Australien; „City of Richmond", Liverpool-New-York; „Polynesian", Liverpool-Baltimore; „Toronto", Liverpool-Portland; „Clan Ogilvie", Birkenhead-Madras-Calcutta; „Clan Forbes", Birkenhead-Südafrika-Zanzibar.

Freitag, den 30. März: „Teutonia", Hamburg-Penang-Singapore-Shanghai; „Leipzig", Bremen-New-Orleans; „San Martin", Havre-Buenos Aires; „Frankfort City", London-Boston; „Garth Castle", Dartmouth-Cap-Colonie; „Borussia", Glasgow-New-York; „State of Georgia", Glasgow-New-York; „African", Southampton-Cap-Colonie.

Sonnabend, den 31. März: „Amsterdam", Amsterdam-New-York; „Königin Emma", Amsterdam-Batavia; „Zeeland", Antwerpen-New-York; „France", Havre-New-York; „Yorkshire", London-Singapore-Yokohama-Hiogo; „Leibnitz", Liverpool-Buenos Aires; „Wisconsin", Liverpool-New-York; „Gallia", Liverpool-New-York; „Ontario", Liverpool-Portland; „Vega", Liverpool-Calcutta; „African", Plymouth-Cap-Colonie; „Persian", Liverpool-Halifax-Baltimore; „Britannic", Liverpool-New-York.

Eingetroffen: in Hamburg (19/3) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Argentina", in Bordeaux (21/3) der Messag.-Marit.-Dampfer „Gironde", beide von Brasilien; in Queenstown der amerikanische Dampfer „British Crown" von Philadelphia; in New-York der Cunard-Dampfer „Pavonia" von Liverpool, der Anchor-Dampfer „Devonia" von Glasgow; in Montreal der White Cross Line-Dampfer „Helvetia" von Antwerpen; in Triest (20/3) der Lloyd-Dampfer „Aglaia" aus Konstantinopel; in Baltimore (22/3) der Allan-Dampfer „Circassian" von Liverpool; in Bordeaux (21/3) der französische Dampfer „Colombie" von den Antillen.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.